

wüstenrot

Geschäftsbericht 2012
Wüstenrot hypoteční banka a.s.

Wesentliche Kennzahlen

	2012 in TCZK	2011 in TCZK
Eigenkapital	1 273 981	1 031 386
Grundkapital	1 090 000	920 000
Gesetzliche Rücklagen	7 955	6 031
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11 260 830	7 436 420
Verbindlichkeiten aus emittierten Schuldverschreibungen	7 407 989	9 188 330
Kredite an Kunden	18 582 478	16 421 382
Bilanzsumme	20 148 871	19 416 027
Anzahl der gewährten Kredite im gegebenen Jahr	3 485	5 068
Volumen der gewährten Kredite im gegebenen Jahr	4 375 915	7 133 580
Ergebnis nach Steuern	62 483	38 477
Kapitaladäquanz	12,63 %	10,93 %
Tier 1	1 211 040	991 255
Tier 2	0	0
Tier 3	0	0
Abzugsfähige Posten von Tier 1 und Tier 2	-22 688	-33 996
Gesamtkapital	1 211 040	991 255
Kapitalforderung zum Kreditrisiko	757 491	702 994
zu Forderungen gegenüber Regionalregierungen und örtlichen Organen	0	0
zu Forderungen gegenüber Institutionen	6 730	10 226
zu Unternehmensforderungen	34 318	31 776
zu Retail-Forderungen	335 507	354 697
zu Forderungen mit Grundpfandrechtlicher Sicherung	338 012	272 579
zu Forderungen nach der Fälligkeit	41 342	31 925
zu Forderungen in gedeckten Schuldverschreibungen	0	0
zu sonstigen Forderungen	1 582	1 791
Kapitalforderung zum operationellen Risiko	9 368	22 742
Rentabilität der durchschnittlichen Aktiva (ROAA)	0,31 %	0,30 %
Rentabilität des durchschnittlichen Eigenkapitals (ROAE)	5,65 %	4,70 %
Aktiva pro Angestellten	479 735	485 401
Verwaltungskosten pro Angestellten	3 559	3 032
Nettogewinn pro Angestellten	1 488	962

Inhalt

Geschäftsbericht Wüstenrot hypoteční banka a.s. 2012

Wesentliche Kennzahlen	2
Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Geschäftsbericht	4
Grundangaben über die Gesellschaft	7
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	8
Organe und Geschäftsführung der Gesellschaft	9
Bericht über die Geschäftstätigkeit und den Vermögensstand	10
Bericht des Aufsichtsrats	20
Jahresabschluss	21
Bilanz	21
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Eigenkapitalpiegel	23
Kapitalflussrechnung	24
Anhang zum Jahresabschluss	26
Abhängigkeitsbericht	79
Ergänzende Informationen über die Bank nach der gesetzlichen Regelung	85
Eidesstattliche Versicherung	89
Vertriebsnetz	90





KPMG Česká republika Audit, s.r.o.
Pobřežní 648/1a
186 00 Praha 8
Česká republika

Telephone +420 222 123 111
Fax +420 222 123 100
Internet www.kpmg.cz

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine deutsche Übersetzung des tschechischen Bestätigungsvermerks. Rechtlich verbindlich ist nur die tschechische Version.

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers an die Aktionäre der Wüstenrot hypoteční banka a.s.

Jahresabschluss

Auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung haben wir dem Jahresabschluss, der einen Bestandteil dieses Jahresberichtes bildet, am 15. März 2013 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den beiliegenden Jahresabschluss der Wüstenrot hypoteční banka a.s. bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2012, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung für das Jahr 2012 und Anhang, einschließlich der Darstellung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze und der sonstigen ergänzenden Angaben, geprüft. Die Angaben über die Wüstenrot hypoteční banka a.s. sind dem Gliederungspunkt 1 des Anhangs zu entnehmen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft für den Jahresabschluss

Der Vorstand der Wüstenrot hypoteční banka a.s. ist für die Aufstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen und den International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung entsprechenden Jahresabschlusses verantwortlich. Er trägt ebenfalls Verantwortung für ein solches internes Kontrollsystem, das nach seinem Ermessen für die Aufstellung eines von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern, freien Jahresabschlusses erforderlich ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Wirtschaftsprüfer, den International Standards on Auditing sowie deren einschlägigen Anwendungsvorschriften der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik vorgenommen. Danach sind wir verpflichtet, ethische Anforderungen einzuhalten und die Jahresabschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass der Jahresabschluss mit hinreichender Sicherheit keine wesentlichen fehlerhaften Aussagen enthält.

Die Prüfung umfasst Prüfungshandlungen, die auf die Erlangung von Prüfungsnachweisen zu im Jahresabschluss angeführten Beträgen und Sachverhalten ausgerichtet sind. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos, dass wesentliche Fehldarstellungen auftreten, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung und eine wahrheitsgetreue Darstellung des Jahresabschlusses von

Obchodní rejstřík vedený
Městským soudem v Praze
oddíl C, vložka 24185

KPMG Česká republika Audit, s.r.o., a Czech limited liability company and a member firm of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International") a Swiss entity.

IČ 49619187
DIČ CZ699001996

Bedeutung ist, um geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Jahresabschlussprüfung umfasst ferner die Beurteilung der von der Gesellschaft angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der Angemessenheit der Einschätzungen des Vorstands sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine hinreichende und geeignete Grundlage für die Erteilung unseres Bestätigungsvermerks bilden.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenslage der Wüstenrot hypoteční banka a.s. zum 31. Dezember 2012, sowie ihrer Ertrags- und Ergebnislage und ihrer Geldflüsse im Jahre 2012.“

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Darüber hinaus haben wir im Rahmen einer prüferischen Durchsicht die sachliche Richtigkeit der Angaben im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Wüstenrot hypoteční banka a.s. zum 31. Dezember 2012 verifiziert. Die Verantwortung für diesen Bericht und dessen sachliche Richtigkeit trägt der Vorstand der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, zu diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen auf der Grundlage der von uns durchgeführten prüferischen Durchsicht eine Bescheinigung herauszugeben.

Die prüferische Durchsicht wurde in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsprüfungsstandard Nr. 56 der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik durchgeführt. Dieser Standard erfordert eine Planung und Durchführung der prüferischen Durchsicht in der Form, dass der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen mit begrenzter Sicherheit keine wesentlichen Fehler enthält. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich vornehmlich auf die Befragung der Mitarbeiter der Gesellschaft sowie auf analytische Verfahren und eine stichprobenartige Verifizierung der sachlichen Richtigkeit der Angaben. Daher ist die Sicherheit, die eine prüferische Durchsicht gewährt, geringer als bei einer Prüfung. Wir haben keine Prüfung des Berichtes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen durchgeführt und erteilen daher keinen Bestätigungsvermerk.

Bei unserer Durchsicht haben wir bei den Angaben im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Wüstenrot hypoteční banka a.s. zum 31. Dezember 2012 keine wesentlichen sachlichen Fehler festgestellt.

Jahresbericht

Darüber hinaus haben wir im Rahmen einer prüferischen Durchsicht die Übereinstimmung des Jahresberichts mit dem oben angeführten Jahresabschluss verifiziert. Für die Richtigkeit des Jahresberichtes ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten prüferischen Durchsicht eine Bescheinigung zur Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss herauszugeben.

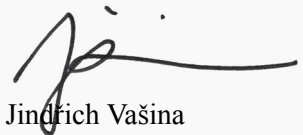
Die prüferische Durchsicht wurde in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Wirtschaftsprüfer, den International Standards on Auditing und deren einschlägigen Anwendungsvorschriften der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik durchgeführt. Diese Standards erfordern eine Planung und Durchführung der prüferischen Durchsicht in der Form, dass wir eine angemessene Sicherheit darüber erlangen, dass die Informationen im Jahresbericht in allen wesentlichen Belangen dem jeweiligen Jahresabschluss entsprechen. Nach unserer Überzeugung stellt die durchgeführte Durchsicht eine angemessene Grundlage für unsere Bescheinigung dar.

Nach unserer Überzeugung stimmen die Informationen im Jahresbericht in allen wesentlichen Punkten mit dem oben angeführten Jahresabschluss überein.

Prag, den 24. April 2013

KPMG Česká republika Audit

KPMG Česká republika Audit, s.r.o.
Lizenznummer 71



Jindřich Vašina
Partner
Lizenznummer 2059

Grundangaben

über die Gesellschaft

Firma	Wüstenrot hypoteční banka a.s.
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Na Hřebenech II 1718/8, 140 23 Prag 4
Identifikationsnummer	26 74 71 54
Tag des Eintrags	23. Dezember 2002
Grundkapital eingetragen im Handelsregister	1 090 000 000 CZK
Eingezahltes Grundkapital	100 %

Aktionäre

Firma	Wüstenrot & Württembergische AG
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Gutenbergstraße 30, Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland
Anteil am Grundkapital	99,91 %
Anteil an den Stimmrechten	0,00 %
Aktienanzahl	1 089 Stück (Nennwert pro 1 Aktie 1 000 000 CZK)

Firma	Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Na Hřebenech II 1718/8, 140 23 Prag 4
Anteil am Grundkapital	0,00 %
Anteil an den Stimmrechten	100 %
Aktienanzahl	0

Firma	W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Gutenbergstraße 30, Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland
Anteil am Grundkapital	0,09 %
Anteil an den Stimmrechten	0,00 %
Aktienanzahl	1 Stück (Nennwert pro 1 Aktie 1 000 000 CZK)



Vorwort

des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2012 war für die Finanzgruppe Wüstenrot ein Jubiläumsjahr, in dem wir den 20. Jahrestag der Gründung der ersten tschechischen Gesellschaft Wüstenrot gefeiert haben. Aus dieser ist 1993 die Wüstenrot – stavební spořitelna a. s. entstanden, die bis Ende desselben Jahres ihre ersten 20 310 Kunden gewonnen und Bauspareinlagen in Höhe von 55 Millionen Kronen verwaltet hat. Heute, nach zwanzig Jahren, ist Wüstenrot Tschechien eine Finanzgruppe, die vier Gesellschaften mit Aktiva in Höhe von insgesamt 64,5 Milliarden Kronen vereint. Gegen Ende 2012 wurden ihre Produkte von mehr als 569 000 Kunden genutzt, die mehr als eine dreiviertel Millionen Verträge abgeschlossen haben.

Das Jahr 2012 war für die Wüstenrot auch in einer anderen Hinsicht bedeutend. Im Zusammenhang mit der Multikanal-Verkaufsstrategie haben wir einen neuen direkten Vertriebskanal implementiert: wüstenrot24. Dieser Schritt ermöglicht uns, Kunden besser zu gewinnen, die beim Abschluss von Finanzprodukten und bei der Kommunikation Internet und Telefon bevorzugen.

Mit der Einführung eines neuen Verwaltungssystems haben wir technische Bedingungen für die Weiterentwicklung und für eine umfassendere Datenbearbeitung und -auswertung zwecks Verbesserung vom Kundenservice geschaffen.

Auch in unserer Hypothekenbank haben wir die Bemühungen der Kunden verzeichnet, in Zeiten einer wirtschaftlichen Stagnation Finanzreserven für die Zukunft zu bilden. Der gesamte Kontostand auf Spar- und Termingeldkonten natürlicher Personen ist im Laufe des Jahres 2012 um 3,4 Milliarden Kronen angestiegen. Unsere Bank hat mit ihren Einlagenprodukten der harten Konkurrenz neuer Banken erfolgreich getrotzt. Das „Sparkonto Wüstenrot“ wurde während des ganzen Jahres als eines der profitabelsten und besten Sparkonten bewertet und wurde dafür in den Wettbewerben „Zlaté euro“ („Goldener Euro“) und „Finparáda.cz“ um das beste Sparkonto ausgezeichnet – als einziges Sparkonto ist es auf den Medaillenplätzen geblieben. Als drittbestes Sparkonto wurde es auch im ganzjährigen Test des Servers „bankovnipolatky.com“ ausgewertet.

Für den Hypothekenmarkt war ein sehr hartes Konkurrenzumfeld kennzeichnend. Infolge dessen sind

vor allem im zweiten Halbjahr die Zinssätze gesunken und der durchschnittliche Zinssatz der geschlossenen Hypotheken hat Monat für Monat die historischen Tiefstwerte vom Jahr 2005 erreicht.

Nach dem außerordentlich erfolgreichen Jahr 2011 konnten wir Anfang des Jahres 2012 das erreichte Wachstumstempo nicht mehr halten. Im zweiten Halbjahr waren wir allerdings dank einer neuen Kombination des Hypothekarkredits mit der Versicherung geschäftlich wesentlich erfolgreicher und das Endergebnis – 3 485 genehmigte Kredite und Hypotheken im Umfang von 4,4 Milliarden – beweist, dass sich die Kunden für unsere qualitativ hochwertigen Kreditprodukte interessieren.

Eine aussichtsreiche Weiterentwicklung und die Geschäftsambitionen der Wüstenrot bestehen allerdings nicht nur in der Entwicklung oder Innovation von Produkten. Wir sind uns dessen bewusst, dass die Zufriedenheit und das Vertrauen unserer Kunden auch durch das Dienstleistungs- und Kundenserviceniveau erheblich beeinflusst werden. Deswegen schenken wir viel Aufmerksamkeit der Aus- und Weiterbildung unserer Angestellten und Finanzberater und der Entwicklung unseres Vertriebsnetzes.

Die geschätzte Produktqualität und das Wachstum der Bedeutung der Marke Wüstenrot haben uns ermöglicht, Handelsbeziehungen mit neuen Kooperationspartnern einzugehen, die sich somit immer bedeutender an der gesamten Produktion der Finanzgruppe Wüstenrot beteiligen. Ich bin fest davon überzeugt, dass sich die guten Handelsbeziehungen mit diesen Partnern auch weiterentwickeln werden.

Ich möchte mich hier bei allen – Angestellten, Handelsvertretern sowie Geschäftspartnern – für ihre tägliche zuverlässige und solide Arbeitsleistung bedanken, mit der sie zur Erfüllung der Ziele und zur stabilen Entwicklung der Finanzgruppe Wüstenrot beitragen.



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender

Organe

und Geschäftsführung der Gesellschaft

Vorstand

Vorsitzender und Generaldirektor

Pavel Vaněk

Bildung: Fachschulabschluss

Berufspraxis: seit 1992 im Versicherungswesen tätig, in den Jahren 1998-2007 als Vorstandsmitglied der Uniqa pojišťovna, a.s. tätig

Vorstandsmitglieder und stellvertretende Generaldirektoren

David Chmelař

Seit dem 6. Januar 2012

Bildung: Studium der Wirtschaft und des Managements

Berufspraxis: seit 2006 in der Finanzberatung tätig

Lars Kohler

Bildung: Studium der Betriebswirtschaftslehre

Berufspraxis: seit 1991 im Bankwesen tätig

Ing. Josef Bratršovský

Seit dem 6. Januar 2012

Bildung: Wirtschaftsstudium

Berufspraxis: seit 1997 im Finanz- und Versicherungswesen tätig

Dirk Hendrik Lehner

Seit dem 20. Dezember 2012

Bildung: Wirtschaftsstudium

Berufspraxis: seit 1999 im Versicherungs- und Bankwesen tätig

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Alexander Erdland

Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart

Bildung: Studium der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Berufspraxis: seit 1980 im Bankwesen tätig, seit 1987 als Vorstandsmitglied bzw. Vorstandsvorsitzender in verschiedenen Finanzinstituten in Deutschland tätig

Mitglied

Matthias Lechner

Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Bildung: Studium im Fach Bankwesen

Berufspraxis: seit 1999 im Bankwesen tätig

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Jan Martin Wicke

Vorstandsmitglied der Wüstenrot & Württembergische AG

Bildung: Studium der Wirtschaftswissenschaften

Berufspraxis: seit 1997 im Versicherungswesen tätig

Prüfungsausschuss

Ing. Hana Daenhardtová

LTA Audit s.r.o.

Matthias Lechner

Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Dr. Jan Martin Wicke

Vorstandsmitglied der Wüstenrot & Württembergische AG



Bericht

über die Geschäftstätigkeit und den Vermögensstand

Wirtschaftsumfeld

Das Jahr 2012 war durch die europäische Schuldenkrise und die Bemühungen um ihre Lösung geprägt. Nach der wiederholten Rettung Griechenlands hat die Angst zugenommen, dass die Schuldenpest auf weitere Länder der Eurozone übergreifen wird. Zu den gefährdeten Ländern hat Spanien und später auch Italien gehört, wo das Problem vor allem aufgrund der Größe der dortigen Wirtschaftssysteme praktisch unlösbar war. Die Investoren waren nicht mehr bereit, sich an der Schuldenfinanzierung der Länder in der südlichen Eurozone zu beteiligen, sogar die eigenständige Existenz der einheitlichen Euro-Währung war gefährdet. Die europäischen Politiker haben versucht, eine Lösung auf mehreren EU-Gipfeln zu finden. Die Europäische Zentralbank (EZB) als Verwalter der einheitlichen Währung sowie der Währungspolitik der Eurozone ist dadurch unter Druck geraten. Der EZB ist es gelungen, die Finanzmärkte am Ende des Jahres unter Nutzung aller Standardinstrumente zu stabilisieren – sie hat Geld in die Banken gepumpt und einen uneingeschränkten Kauf von Schuldverschreibungen der betroffenen Länder (falls diese den Kauf beantragen) zugesagt.

Diese Situation hat zusammen mit der Fiskalkonsolidierung fast aller EU-Länder das Wachstum der Weltwirtschaft beeinträchtigt. Die gesamte Europäische Union hat einen Rückgang erfahren (EU 27 um 0,3 % und die Eurozone um 0,6 %). In dieser schwierigen Zeit ist die tschechische Wirtschaft wieder in die Rezession gerutscht, die noch von den unausweichlichen Sparmaßnahmen der Regierung verstärkt wurde. Sowohl der Staat als auch die Haushalte haben ihren Konsum eingeschränkt, das Bauwesen ist weiter geschrumpft. Der Rückgang hat auch die Industrie getroffen, welche insbesondere vom Export getrieben wird, der den Ausfall im Konsum nicht mehr kompensieren konnte. Nach einer präzisierten Schätzung des Tschechischen Statistischen Amtes ist das Bruttoinlandsprodukt um 1,2 % gesunken, wobei ein Rückgang im Vergleich zum Vorquartal in allen vier Quartalen zu beobachten war.

Die durchschnittliche Inflationsrate hat 2012 im Vergleich zum Vorjahr 3,3 % betragen – sie ist um 1,4 % angestiegen. Die Inflation, die den Höchstwert der letzten vier Jahre erreicht hat, wurde vor allem durch den Anstieg des geminderten Mehrwertsteu-

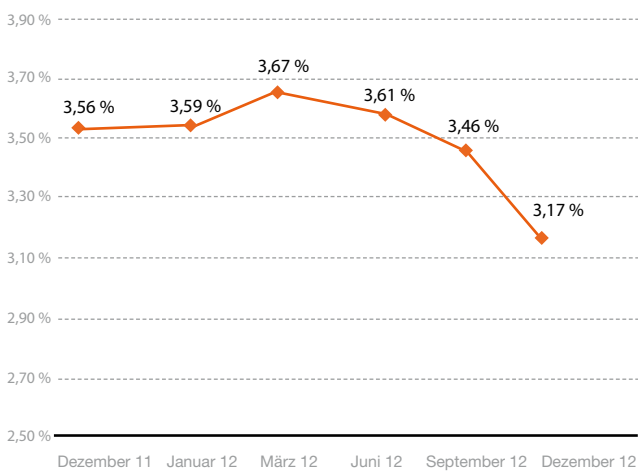
ersatzes von 10 % auf 14 % seit dem 1. Januar 2012 verursacht. Im Vergleich zu 2011 sind vor allem die Wohnpreise (einschließlich Wasser- und Abwassergebühren, Energie, Wärme und warmen Wassers) und die Lebensmittelpreise angestiegen. Andere Inflationsposten haben dank der schwachen Nachfrage der Haushalte stagniert oder sind gesunken, wovon auch der durchschnittliche Lohn zeugt, welcher 2012 die Höhe von 25 101 CZK erreicht hat – im Vergleich zum Vorjahr beläuft sich der Zuwachs auf 665 CZK (2,7 %). Der Reallohn ist um 0,6 % zurückgegangen. Der Rückgang der inländischen Wirtschaft hat auch den Arbeitsmarkt negativ beeinflusst. Die Arbeitslosenrate hat im Dezember 2012 9,4 % erreicht.

Die inländischen Banken waren von der Schuldenkrise fast gar nicht betroffen. Die Banken konnten sich ohne größere Schwierigkeiten mit ihrem Exposure gegenüber den gefährdeten Staaten aus Südeuropa auseinandersetzen. Der tschechische Bankensektor arbeitet langfristig mit einem Liquiditätsüberschuss, sodass die Tschechische Nationalbank keine außerordentlichen Transaktionen durchführen musste, sondern sich nur auf die Kontrolle der großen Inlandsbanken konzentriert hat, damit diese die freie Liquidität nicht übermäßig ihren ausländischen Mutterbanken liefern. Die Ergebnisse der von der Tschechischen Nationalbank durchgeführten Stresstests belegen die ausreichende Widerstandskraft des Bankensektors auch bei einer stark negativen Entwicklung der inländischen und ausländischen Wirtschaft in Verbindung mit der Eskalation der Finanzkrise in den Eurozone-Ländern. Die Tschechische Nationalbank hat zur Forcierung der inländischen Wirtschaft den Leitzinssatz von 0,75 % auf 0,05 % reduziert.

Hypothekenmarkt

Nachdem die durchschnittlichen Zinssätze der Hypothekarkredite für Wohnzwecke Mitte 2012 minimale Abweichungen aufgewiesen hatten, sanken sie in der zweiten Jahreshälfte, bis sie im Dezember den historischen Tiefstwert erreichten. Die Entwicklung des durchschnittlichen Zinssatzes (sog. Hypoindex) ist dem Diagramm zu entnehmen.

Entwicklung des durchschnittlichen Zinssatzes von Hypothekenkrediten zu Wohnzwecken im Jahr 2012

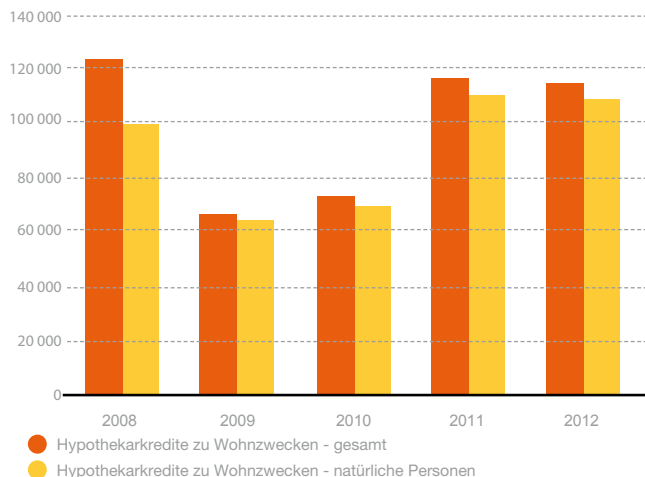


Quelle: hypindex.cz

Obwohl die Banken Hypothekenkredite zu sehr niedrigen Zinssätzen angeboten haben und auch die Immobilienpreise günstig waren, hat der Hypothekenmarkt stagniert.

Das gesamte Volumen der zu Wohnzwecken vergebenen Hypotheken ist im Vergleich zum Vorjahr von 116 964 Mio. CZK auf 114 822 Mio. CZK, d.h. um 1,8 % gesunken. Diese Entwicklung ist auf den Rückgang des Hypothekenvolumens, in Anspruch genommen von unternehmerischen Subjekten, um 2 955 Mio. CZK zurückzuführen. Das Gesamtvolumen von Hypothekarkrediten, gewährt an natürliche Personen zu Wohnzwecken, ist 2012 um 805 Mio. CZK angestiegen, wobei nach Schätzung von Experten bis zu 30 % auf die Refinanzierung älterer Hypotheken entfallen könnten.

Hypothekarkredite zu Wohnzwecken in Mio. CZK



Im Jahr 2012 haben die Banken insgesamt 74 745 Hypotheken im Wert von 145 480 Mio. CZK gewährt, was einem Plus um 2,8 % in der Stückzahl und um 3 % im Volumen entspricht.

Geschäftstätigkeit der Bank

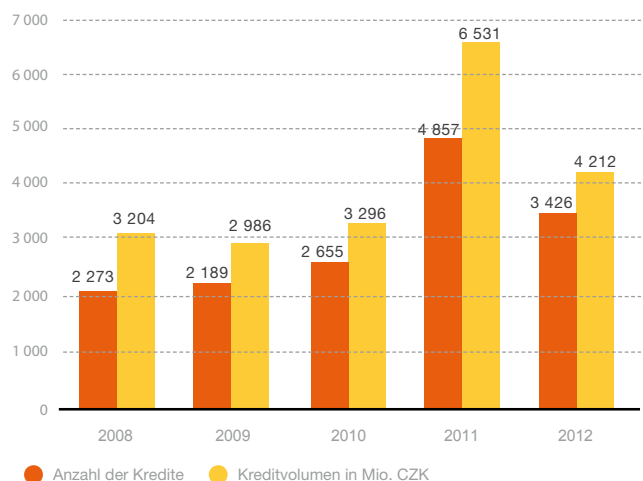
Kredittätigkeit

Die Wüstenrot hypoteční banka a.s. (weiter nur „Bank“ oder „WHB“) konnte im Jahr 2012 im Kreditbereich nicht an die außerordentlichen Geschäftsergebnisse vom letzten Jahr anknüpfen. Die Bank hat insgesamt 3 485 Kredite im Volumen von 4 376 Mio. CZK genehmigt. Das ergibt im Vergleich zum Vorjahr ein Minus um 31 % in der Stückzahl und um 39 % im Volumen.

Die Bank konzentriert sich langfristig vor allem auf die Gewährung von Hypothekenkrediten zu Wohnzwecken an natürliche Personen, inklusive Hypotheken zur Refinanzierung. Im Jahr 2012 hat sie natürlichen Personen insgesamt 3 421 Hypothekarkredite im Volumen von 4 155 Mio. CZK gewährt (an juristische Personen waren es nur 5 im Volumen von 57 Mio. CZK).

Dem Graph ist die Entwicklung der gesamten Anzahl sowie des Volumens der genehmigten Hypothekarkredite zu entnehmen. Infolge einer starken Konkurrenz und der außerordentlich niedrigen Zinssätze während des ganzen Jahres 2012 hat sich im Vergleich zu 2011 ein Rückgang ergeben, im Vergleich zu den letzten Jahren ist die Bank am Hypothekenmarkt allerdings weiterhin sehr aktiv.

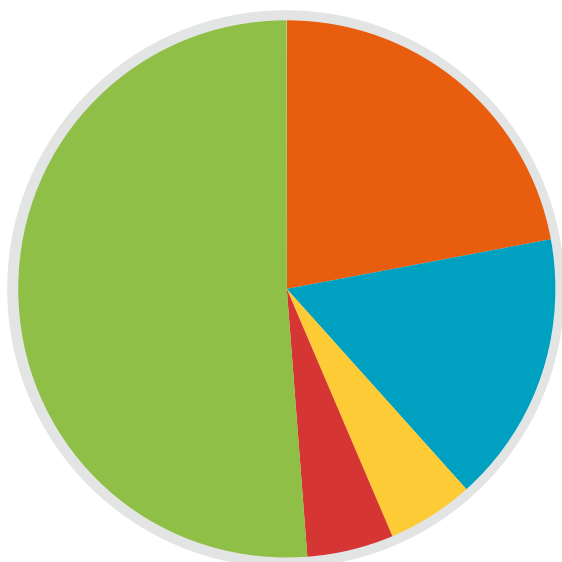
Anzahl und Volumen von Hypothekarkrediten (an natürliche sowie juristische Personen)



Die Bank hat einen erheblichen Rückgang bei Hypotheken und Krediten an juristische Personen und Wohnungsgenossenschaften verzeichnet. Im Jahr

2012 hat die Bank ihnen insgesamt 64 Stück im Volumen von 221 Mio. CZK vergeben. Angesichts des Verwendungszwecks wurden die meisten Kredite an natürliche Personen im Jahr 2012 zur Refinanzierung der bestehenden Kredite zu Wohnzwecken gewährt: 51,2 % der Gesamtzahl. Ein weiterer wichtiger Anteil entfällt auf Kredite für den Kauf einer Wohnung oder eines Einfamilienhauses: 22,1 % der Gesamtzahl. Der Anteil der zum Wohnungs- oder Einfamilienhausbau gewährten Kredite hat 5,2 % betragen. Ebenfalls 5,2 % von der Gesamtzahl bilden Kredite für sonstige Zwecke: beispielsweise Erbauseinandersetzung oder Auseinandersetzung des gemeinschaftlichen Vermögens der Ehegatten, Bauänderung und Modernisierung. Der Anteil von nicht zweckgebundenen Hypotheken beläuft sich auf 16,3 %.

Struktur der Hypothekarkredite nach dem Verwendungszweck

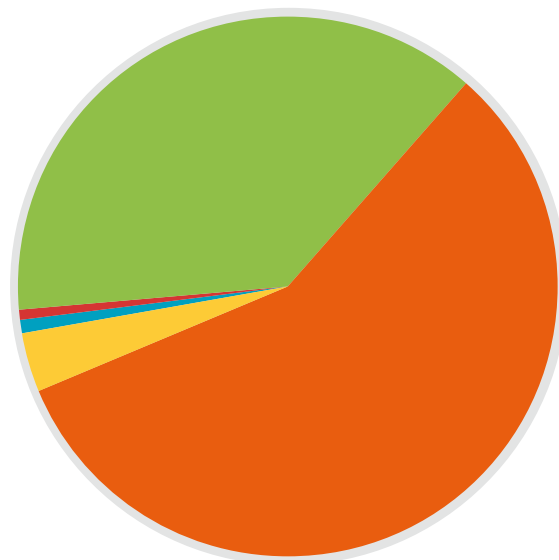


- Kauf 22,1 %
- nicht zweckgebunden 16,3 %
- Neubau 5,2 %
- Sonstiges 5,2 %
- Refinanzierung 51,2 %

Die Bank bietet natürlichen Personen eine breite Auswahl der Zinsbindung an – von 1 bis zu 10 Jahren. Im Jahr 2012 wurden die meisten Hypotheken wieder mit fünfjähriger Zinsbindungsfrist gewährt. Der Anteil dieser Kredite hat sich aber im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächt: von 70,3 % auf 57,2 %. Im Gegensatz dazu ist der Anteil der Hypotheken mit dreijähriger Zinsbindungsfrist stark angestiegen – er ist im Vergleich zum Vorjahr von 23,6 % auf 37,8 % gestiegen. Der Anteil der drei restlichen Zinsbindungsfristen (ein Jahr, zwei Jahre, sechs Jahre) ist im Jahr 2012 von

6,1 % auf 5 % zurückgegangen. Die zweijährige Zinsbindungsfrist nimmt 0,6 % ein, die einjährige 0,8 % und die sechsjährige 3,6 %.

Anteile einzelner Zinsbindungsfristen



- einjährig 0,8 %
- zweijährig 0,6 %
- dreijährig 37,8 %
- fünfstufig 57,2 %
- sechsstufig 3,6 %

Einlagenprodukte

Aufgrund der erweiterten Banklizenz hat die Bank im November 2010 auf den Markt ein neues Produkt eingeführt: „Wüstenrot Sparkonto“. Zu diesem Produkt bietet die Bank kostenlos das Internet-Banking an. Die Anzahl der eröffneten Sparkonten ist von 14 189 per 31. Dezember 2011 auf 22 357 per 31. Dezember 2012 gestiegen. Das bestätigt das große Interesse an diesem Produkt, obwohl die Konkurrenz mit dem Markteintritt neuer Bankinstitutionen auf dem Gebiet der Sparkonten wesentlich stärker geworden ist. Neben Sparkonten hat die Bank ihren Kunden auch Termingeldanlagen angeboten und hat 2 111 Stück davon eröffnet.

Gegen Ende 2012 hat der Kontostand auf Sparkonten und Termingeldkonten 11 064 Mio. CZK betragen.

Produktportfolio

Die Bank bietet ein breites Portfolio der Hypothekenprodukte sowohl für natürliche als auch für juristische Personen an. Nach der Einführung des Sparkontos im November 2010 hat die Bank am Anfang des Jahres 2011 ihr Portfolio um laufende Konten und Termingeldkonten erweitert.

Die „Hypothek Wüstenrot“ stellt das Basisangebot der Bank dar. Es handelt sich um einen ab 300 TCZK standardmäßig bis zu 90 % des Beleihungswertes gewährten Kredit. Die kürzeste Laufzeit beträgt 5 Jahre, die maximale 30 Jahre.

Die „100 % Hypothek“ ist für die Anschaffung eines Eigenheims bestimmt und ermöglicht die sog. 100-prozentige Finanzierung in Form eines Kredits. Sie kann für den Kauf einer Immobilie sowie für die Erlangung von Mitgliedsrechten in der Genossenschaft genutzt werden. Sie wird ab 300 TCZK gewährt, mit maximaler Laufzeit von 30 Jahren.

Die „Hypothek Refin“ ist ein Hypothekarkredit für die Refinanzierung von Krediten bei anderen Banken oder Bausparkassen, gewährt zu Wohnzwecken und grundpfandrechtlich gesichert. Ein Teil der „Hypothek Refin“ kann auch für weitere Wohnzwecke verwendet werden. Die Mindesthöhe beträgt 300 TCZK, die maximale Laufzeit entspricht 30 Jahren.

„Wir sparen mit der Hypothek“ ist eine Kombination der „Hypothek Wüstenrot“ oder der „Hypothek Refin“ mit dem Bausparen. Der Kunde entrichtet an die Bank nur Zinsen und benutzt die gestundeten Raten der Kreditsumme für die Bausparrentenzahlungen. Nach dem Ablauf des Bausparzyklus erhält der Kunde seine Zusatzersparnisse für den eigenen Bedarf bzw. zur schnelleren Abzahlung des Kredits.

„Wir sichern uns mit der Hypothek ab“ ist ein Produkt, das die „Hypothek Wüstenrot“ mit der Wüstenrot-Kapitallebensversicherung von der Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. kombiniert. Die Bank ermöglicht dem Kunden eine Stundung der Tilgungsraten über die ganze Dauer der Hypothek. Der Kunde entrichtet Zinsen an die Bank und zahlt gleichzeitig an die Versicherungsgesellschaft, die den Kredit später von der ausbezahlten Versicherungsleistung zurückzahlt, den Versicherungsbeitrag. Der Kunde hat die Möglichkeit, nicht nur die entrichteten Zinsen von der Besteuerungsgrundlage günstiger abzuziehen, sondern auch Abzüge aufgrund des entrichteten Versicherungsbeitrags zu erzielen. Der Verkauf dieses Produktes wurde zum 31. 3. 2012 eingestellt.

„Hypothek ohne Einnahmen“ ist für zahlungsfähige Kunden, die nicht imstande sind, ihr Einkommen wie üblich zu belegen, bestimmt. Die Hypothek kann nur zur Finanzierung des Eigenheims gewährt werden. Die maximale Höhe beträgt 50 % des Beleihungswertes und 3 Mio. CZK. Die Laufzeit beträgt maximal 20 Jahre.

„Hypothek für die Miete“ ist für die Wohnfinanzierung zwecks Miete bzw. für die Investition in ein Objekt zur individuellen Erholung bestimmt. Sie wird bis zu 70 % des Beleihungswertes gewährt. Die maximale Laufzeit beläuft sich auf 30 Jahre.

Die „Hypothek zur Haushaltsausstattung“ kann selbst-

ständig oder in Kombination mit der „Hypothek Wüstenrot“ für Wohnzwecke gewährt werden. Im Falle des selbständigen Kredits wird eine Mindestkredithöhe von 150 TCZK gefordert. Maximum sind 70 % des Beleihungswertes. In Kombination mit der „Hypothek Wüstenrot“ kann die „Hypothek zur Haushaltsausstattung“ bis zu 90 % des Beleihungswertes gewährt werden. Die maximale Laufzeit beträgt 20 Jahre.

„Hypothek für Beliebiges“ ist die sog. amerikanische Hypothek. Es handelt sich um einen Hypothekarkredit, bei dem der Antragsteller den Kreditverwendungszweck nicht angeben muss. Die Mindesthöhe dieser Hypothek beträgt bereits 150 TCZK, die maximale Höhe darf 70 % des Beleihungswertes nicht übersteigen, im Falle der Kombination mit der „Hypothek Wüstenrot“ darf sie 85 % des Beleihungswertes nicht überschreiten. Die Laufzeit beträgt mindestens 5 Jahre und maximal 20 Jahre. Bei der Kredithöhe von 150 TCZK bis 300 TCZK kann auch eine kürzere Laufzeit als 5 Jahre gewählt werden.

„HypoRevit“ ist ein Hypothekenprogramm für Wohnungsgenossenschaften für Sanierungen, Modernisierungen, Reparaturen oder Hauskäufe bei der Privatisierung des Wohnungsbestandes.

„TopRevit“ ist ein Kredit ohne Grundpfand für Wohnungsgenossenschaften und Wohnungseigentümergemeinschaften zur Modernisierung der Wohnhäuser.

„Wüstenrot Sparkonto“ bietet dem Kunden eine günstige Aufwertung der eingezahlten Mittel an, wobei der Kunde über diese Mittel beliebig verfügen kann. Zum Grundzinssatz bietet die Bank zudem einen Treuezinbonus an. Dieser leitet sich von der Dauer der Bindung ab, welche 3, 6, 9 oder 12 Monate betragen kann. Mit der Eröffnung eines Kontos wird für den Kunden die Internet-Bank eingerichtet, über die der Kunde sein Konto bedient.

„Wüstenrot Termingeldanlage“ ist für eine langfristige Aufwertung der Geldmittel des Kunden geeignet. Wüstenrot bietet natürlichen Personen einmalige Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von 1 bis zu 5 Jahren an.

Die Bank bietet weiter Termingeldanlagen für juristische Personen an, und zwar für Wohnungseigentümergemeinschaften und Wohnungsgenossenschaften – an.

Emittierte Wertpapiere

Aktienemission

Im Jahr 2012 wurde ins Handelsregister das Grundkapital in Höhe von 1 090 000 000 CZK eingetragen. Die Kapitalerhöhung wurde durch die Zeichnung von 170 Stück auf den Namen lautender verbuchter Stammaktien im Nennwert von 1 000 000 CZK

pro Aktie umgesetzt. Das Grundkapital ist somit von 920 000 000 CZK auf 1 090 000 000 CZK gestiegen. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde ins Handelsregister mit Wirkung zum 25. Juli 2012 eingetragen. Die Zahl der Aktien im Nennwert von 1 000 000 CZK hat sich somit von 920 Stück auf 1 090 Stück erhöht. Jede Aktienübertragung erfordert die vorherige Zustimmung der Stimmenmehrheit, die zwei Dritteln des eingezahlten Grundkapitals in der Hauptversammlung entspricht. Die Aktien der Bank sind weder an einem regulierten Markt in der Tschechischen Republik noch außerhalb der Tschechischen Republik registriert. Die Bank hat zum Tag der Erstellung dieses Berichtes keine Vorzugs-, Belegschaftsaktien oder Schuldverschreibungen, mit denen das Recht auf die zu dem betreffenden Zeitpunkt stattfindende Aktienausgabe oder das Vorkaufsrecht auf Aktien in dem betreffenden Nennwert verbunden sind, emittiert.

Emission von Pfandbriefen

Schuldverschreibungsprogramme

Die Wertpapierkommission hat mit der Entscheidung lfd. Nr. 45/N/1081/2004/2 vom 9. September 2004 (Rechtskraft seit dem 10. September 2004) das erste Schuldverschreibungsprogramm der Wüstenrot hypoteční banka a.s. genehmigt. Der Rahmen des Volumens von nicht zurückgezahlten Schuldverschreibungen, emittiert im Rahmen des Schuldverschreibungsprogramms, beträgt max. 6 Mrd. CZK. Die Laufzeit des Programms beträgt fünf Jahre. Die Endfälligkeit jeder Einzelemission im Rahmen des Schuldverschreibungsprogramms beträgt maximal fünf Jahre. Im Rahmen dieses Programms wurden bis Ende 2007 vier Schuldverschreibungsemissionen im Gesamtvolumen von 6 Mrd. CZK genehmigt. Diese Emissionen wurden in einzelnen Tranchen in den Jahren 2007 bis 2010 verkauft; im Jahr 2012 wurden die im Rahmen dieses Schuldverschreibungsprogramms emittierten und bisher nicht zurückgezahlten Schuldverschreibungen auseinandergesetzt (siehe Tabelle Übersicht über die im Jahr 2012 zurückgezahlten Hypothekendarlehenpfandbriefe). Im Rahmen dieses Programms können keine weiteren Schuldverschreibungen mehr emittiert werden.

Mit ihrer Entscheidung lfd. Nr. 2009/2513/570 vom 14. April 2009, die am 15. April 2009 rechtskräftig wurde, hat die Tschechische Nationalbank das zweite Schuldverschreibungsprogramm der Wüstenrot hypoteční banka a.s. genehmigt. Der Rahmen des Volumens von nicht zurückgezahlten Schuldverschreibungen, emittiert in diesem (zweiten) Schuldverschreibungsprogramm, beträgt max. 30 Mrd. CZK. Das Schuldverschreibungsprogramm läuft über zwanzig

Jahre hinweg und hat zum Ziel, einen Raum für die Entwicklung der Bank in den weiteren Jahren zu schaffen und die Parameter einzelner Emissionen sehr flexibel zu gestalten und somit ein breiteres Spektrum der Investoren anzusprechen. Im Rahmen des zweiten Programms hat die Bank in den Jahren 2009 bis 2011 insgesamt 7 Pfandbriefemissionen emittiert, 3 davon in der EUR-Währung, wobei die Emission CZ0002002082 vom Jahr 2009 im Volumen von 40 Mio. EUR im April 2012 vollständig zurückgezahlt wurde (siehe die zusammenfassende Tabelle Gesamtübersicht der emittierten und nicht zurückgezahlten Schuldverschreibungen unten).

Der Grundprospekt des zweiten Schuldverschreibungsprogramms wurde im Jahr 2012 mit dem Beschluss der Tschechischen Nationalbank lfd. Nr. 2012/11603/570 aktualisiert, der am 29. November 2012 rechtskräftig wurde.

Im Jahr 2012 emittierte Schuldverschreibungen

Am 19. Dezember 2012 wurden neue Tranchen der bestehenden Schuldverschreibungsemissionen im Rahmen des zweiten Schuldverschreibungsprogramms emittiert:

- 2. Schuldverschreibungstranche der Emission CZ0002002421 im Nennwert von 350 Mio. CZK
- 3. Schuldverschreibungstranche der Emission CZ0002002355 im Nennwert von 470 Mio. CZK
- 2. Schuldverschreibungstranche der Emission CZ0002002231 im Nennwert von 1 030 Mio. CZK

Am 20. Dezember 2012 wurden 9 neue Schuldverschreibungsemissionen emittiert, im Rahmen deren die ersten Tranchen im Gesamtnennwert von 1,15 Mrd. CZK verkauft wurden:

- Emission CZ0002002652 mit Endfälligkeit am 20. Dezember 2015 im Volumen von 600 Mio. CZK
 - Emission CZ0002002686 mit Endfälligkeit am 20. Dezember 2017 im Volumen von 100 Mio. CZK
 - Emission CZ0002002702 mit Endfälligkeit am 20. Dezember 2018 im Volumen von 100 Mio. CZK
 - Emission CZ0002002728 mit Endfälligkeit am 20. Dezember 2019 im Volumen von 50 Mio. CZK
 - Emission CZ0002002736 mit Endfälligkeit am 20. Dezember 2020 im Volumen von 50 Mio. CZK
- Diese Emissionen wurden am regulierten Markt der Börse für Wertpapiere Prag AG registriert.
- Emission CZ0002002660 mit Endfälligkeit am 20. Dezember 2016 im Volumen von 100 Mio. CZK
 - Emission CZ0002002678 mit Endfälligkeit am 20. Juni 2017 im Volumen von 50 Mio. CZK
 - Emission CZ0002002694 mit Endfälligkeit am 20. Juni 2018 im Volumen von 50 Mio. CZK
 - Emission CZ0002002710 mit Endfälligkeit am 20. Juni 2019 im Volumen von 50 Mio. CZK

Im Jahr 2012 zurückgezahlte Schuldverschreibungen

Übersicht über die im Jahr 2012 zurückgezahlten Hypothekendarlehen (in TCZK)

Datum der Rückzahlung	ISIN	Schuldverschreibungsprogramm	Währung	Nennwert in TCZK
24. April 2012	CZ0002002082	II.	EUR	999 800 ^{1/}
26. September 2012	CZ0002001209	I.	CZK	650 000
20. Dezember 2012	CZ0002001985	I.	CZK	3 015 000
Insgesamt				4 664 800

^{1/} Insgesamt wurden 40 Mio. EUR emittiert; Umrechnung mit dem Kurs der Tschechischen Nationalbank zum 24. April 2012: 24,995 CZK/EUR.

Gesamtübersicht der emittierten und nicht zurückgezahlten Schuldverschreibungen

Die Gesamtübersicht über Verbindlichkeiten aus Hypothekendarlehen im aufgelaufenen Wert, d.h. im Wert einschließlich des aliquoten Zinsertrags (entsprechend dem Kupon-Satz), zum 31. Dezember 2012 (in TCZK):

ISIN	Datum der Emission	Datum der Fälligkeit	Genehmigtes Volumen der Emission	Nennwert emittierter Darlehen	Kupon	Verbindlichkeiten aus Darlehen insgesamt (aufgelaufener Wert)
CZ0002002090 (EUR)	29. 6. 2009	29. 6. 2014	1 257 000 ¹⁾	1 257 000 ¹⁾	3,774 %	1 280 851 ¹⁾
CZ0002002207	15. 4. 2010	15. 4. 2013	1 000 000	672 100	3,000 %	686 382
CZ0002002223 (EUR)	25. 5. 2010	25. 5. 2015	1 005 600 ¹⁾	502 800 ¹⁾	1,251 %	503 472 ^{*)}
CZ0002002231	26. 5. 2010	26. 5. 2014	1 000 000 ¹⁾	1 530 000	3,390 %	1 560 832
CZ0002002355	4. 8. 2011	4. 8. 2014	1 000 000	940 723 ¹⁾	kein Kupon	968 495
CZ0002002421	5. 12. 2011	5. 12. 2013	1 000 000 ¹⁾	1 240 351	2,400 %	1 242 418
CZ0002002652	20. 12. 2012	20. 12. 2015	800 000	600 000	2,24 %	600 373
CZ0002002660	20. 12. 2012	20. 12. 2016	800 000	100 000	2,53 %	100 070
CZ0002002678	20. 12. 2012	20. 6. 2017	800 000	50 000	2,69 %	50 037
CZ0002002686	20. 12. 2012	20. 12. 2017	800 000	100 000	2,84 %	100 079
CZ0002002694	20. 12. 2012	20. 6. 2018	800 000	50 000	3,10 %	50 043
CZ0002002702	20. 12. 2012	20. 12. 2018	800 000	100 000	3,36 %	100 093
CZ0002002710	20. 12. 2012	20. 6. 2019	800 000	50 000	3,67 %	50 051
CZ0002002728	20. 12. 2012	20. 12. 2019	800 000	50 000	3,98 %	50 055
CZ0002002736	20. 12. 2012	20. 12. 2020	800 000	50 000	4,30 %	50 060
Gesamt			13 462 600	7 292 974		7 393 311

¹⁾ Die Emissionen CZ0002002090 und CZ0002002223 wurden in EUR emittiert; das genehmigte Emissionsvolumen und der Nennwert der emittierten Darlehen wurden mit dem Kurs der Tschechischen Nationalbank zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 25,14 CZK/EUR umgerechnet.

²⁾ Die Bank hat ihr Recht auf die Erhöhung des Schuldverschreibungsvolumens nach den Emissionsbedingungen der Emissionen CZ0002002231 (bis zum gesamten Nennwert von 2 Mrd. CZK) und CZ0002002421 (bis zum gesamten Nennwert von 1,25 Mrd. CZK) genutzt.

³⁾ Es handelt sich um eine Schuldverschreibung auf der Diskont-Basis. Deswegen enthält die Angabe den Verkaufspreis. Der Nennwert beläuft sich auf 1 Mrd. CZK.

Hypothekarkredite zur Deckung

Die Verbindlichkeiten aus Pfandbriefen waren in Übereinstimmung mit dem Gesetz Nr. 190/2004 Slg., über Schuldverschreibungen, vollständig durch Forderungen aus Hypothekarkrediten gedeckt.

Ordentliche Deckung der Hypothekendarfbriefe per 31. Dezember 2012 in TCZK	2012	2011
Anzahl der Hypothekarkreditverträge zur ordentlichen Deckung der Pfandbriefe	15 266 Stück	12 877 Stück
Beleihungswert der Immobilien	34 628 419	28 307 872
Deckungsfähige ausstehende Forderungen (Kapital)	16 621 852	14 136 807
Deckungsfähige ausstehende Forderungen (Zubehör)	58 536	38 790
Ordentliche Deckung insgesamt	16 496 507	14 124 690

Finanzergebnisse

Entwicklung der Bilanz

Im Jahr 2012 hat sich die Bilanzsumme der Bank erhöht und hat per 31. Dezember 2012 den Wert von 20 149 Mio. CZK erreicht. Das stellt eine Gesamterhöhung des Volumens der Bilanzsumme um 733 Mio. CZK dar (Index 2012/2011=1,04). Auf der Aktivseite weisen die Forderungen an Kunden den größten Zuwachs im Volumen um 2 161 Mio. CZK (Index 2012/2011=1,13) aus.

Die Struktur der Aktiva ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Struktur der Aktiva (in TCZK)	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken	434 786	111 215
Forderungen an Banken	11 554	1 952 059
Forderungen an Kunden	18 582 478	16 421 382
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	63 252	115 658
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	744 339	565 284
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	262 732	195 640
Immaterielle Vermögenswerte	22 688	24 729
Sachanlagen	16 228	18 090
Latente Steuerforderungen	7 263	7 669
Sonstige Aktiva	3 551	4 301
Summe Aktiva	20 148 871	19 416 027

Im Wertpapierportfolio werden bis zur Fälligkeit Bankschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu

einem Jahr in Höhe von 50 Mio. CZK und staatliche Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr in Höhe von 694 Mio. CZK gehalten. Im Jahr 2011 hat die Bank ein Portfolio mit zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren eröffnet. Für dieses Portfolio hat sie Staatsschuldverschreibungen in Gesamthöhe von 263 Mio. CZK gekauft. Im Laufe des Jahres hat die Bank vorübergehend freie Mittel in Form von kurzfristigen Einlagen bei Banken einschließlich der Reverse Repos mit der Tschechischen Nationalbank angelegt. Per 31. Dezember 2012 hatte die Bank auf Termingeldkonten bei Banken 9 533 TCZK, auf Termingeldkonten bei der Tschechischen Nationalbank 200 000 TCZK, auf dem Clearing-Konto bei der Tschechischen Nationalbank 234 706 TCZK Kund auf Konten bei anderen Banken 2 021 TCZK. Die Bank hat weiter zum 31. Dezember 2012 einen Kassenbestand in Höhe von 80 TCZK ausgewiesen. Der bedeutendste Posten der Aktiva sind Hypothekarkredite in Gesamthöhe von 18 582 Mio. CZK, und zwar vor allem Kredite an natürliche Personen für Wohnzwecke. Die Bank bietet Hypothekarkredite auch für juristische Personen an – den Wohnungsgenossenschaften den Kredit „HypoRevit“ für die Sanierung von Plattenbauten, den Handelsgesellschaften die „Firmenhypothek“ und den Wohnungsgenossenschaften und den Wohnungseigentümergemeinschaften den Kredit „TopRevit“.

Per 31. Dezember 2012 hat die Bank mehr als 30 Tage überfällige Forderungen in Gesamthöhe von 1 049 Mio. CZK erfasst, was 5,57 % des gesamten Bruttoforderungsvolumens ausmacht. Zu diesen Forderungen hat die Bank Wertberichtigungen in Höhe von 252 Mio. CZK gebildet.

Die Erhöhung des Passivolumens wurde hauptsächlich durch Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verursacht, die im Vergleich zum Vorjahr um 3 824 Mio. CZK zugenommen haben – insbesondere infolge des von den Kunden bevorzugten Produktes „Wüstenrot Sparkonto“. Einen weiteren wesentlichen Passivposten bilden Pfandbriefemissionen in Gesamthöhe von 7 408 Mio. CZK. Aufgrund des sich weiter entwickelnden Geschäftsmodells hat die Bank das Grundkapital auf insgesamt 1 090 Mio. CZK erhöht.

Die Struktur der Passiva im Jahr 2012 ist in der folgenden Tabelle veranschaulicht.

Struktur der Passiva (in TCZK)	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	9 530	1 571 313
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11 260 830	7 436 420
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	87 805	87 846

Struktur der Passiva (in TCZK)	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Verbindlichkeiten aus emittierten Wertpapieren	7 407 989	9 188 330
Sonstige Verbindlichkeiten	105 358	100 458
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeit	3 378	274
Grundkapital	1 090 000	920 000
Gesetzliche Rücklagen	7 955	6 031
Sonstige Rücklagen	0	0
Neubewertungsrücklage (Finanzinstrumente)	-22 230	-32 342
Gewinnvortrag	198 256	137 697
Summe Passiva	20 148 871	19 416 027

Wirtschaftsergebnis

Das Wirtschaftsergebnis ist im Jahr 2012 gegenüber 2011 angestiegen. Gemäß der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) hat der Nettogewinn nach Steuern 62 483 TCZK betragen. Das Gesamtergebnis hat 2012 72 595 TCZK betragen.

Im Gesamtwirtschaftsergebnis 2012 spiegelt sich der Anstieg der Zinsmarge positiv wider, bei dem sich das erhöhte Volumen der zinsertragenden Aktiva in Form der Hypothekarkredite bemerkbar macht. Die Zinserträge belaufen sich auf insgesamt 921 599 TCZK. Unter den Zinsaufwendungen sind die Pfandbriefzinsen und die Guthabenzinsen (Sparkonten und Termingeldkonten) der bedeutendste Posten, der sich auf die Wirtschaftslage der Bank auswirkt. Die Zinsaufwendungen betragen insgesamt 629 679 TCZK.

Der Nettozinsertrag war 2012 gegenüber 2011 um 21 145 TCZK, also um 8 % höher, trotz des steigenden Trends der Zinsaufwendungen, was der gegenwärtigen Finanzierung und der Situation auf den Finanzmärkten entspricht. Den größten Ertragszuwachs stellen die Zinserträge von Kunden aus Hypothekarkrediten dar. Die Erhöhung im Bereich der Gebühren hängt mit dem Zuwachs der Kundenanzahl zusammen. Nach der Einbeziehung der Gebühren und Provisionen in die Berechnung des Effektivzinssatzes bei der Buchung von Kreditforderungen stellt dieser Posten vor allem die Kreditverwaltungsgebühren dar. Den größten Zuwachs bezüglich der Aufwendungen weisen die Zinsaufwendungen aus emittierten Wertpapieren und die Zinsaufwendungen aus Kundeneinlagen (Sparkonten) aus. Die Bank hat 2010 u.a. Hypothekendarlehen in der EUR-Währung emittiert. Um möglichen Verlusten aufgrund von Schwankungen der Währungskurse und Zinssätze vorzubeugen, hat sie diese Geschäfte mit Währungs- und Zinsswaps abgesichert. Die Bank wendet bei einem Teil der Zinsswaps das Hedge Accounting gegen das Risiko der

Variabilität der Geldflüsse aus verbuchten Aktiva und Passiva an. Der effektive Teil der Absicherung (Änderung des realen Wertes des Hedge-Derivats) wird im sonstigen Gesamtwirtschaftsergebnis im Posten „Rücklagen aufgrund Neubewertung von Hedge-Instrumenten“ angegeben und beträgt für das Jahr 2012 -3 Mio. CZK. Nach der Einbeziehung der Gebühren und Provisionen in die Berechnung des Effektivzinssatzes hat die Bank im Posten Gebühren- und Provisionsaufwand nur Kosten für Transaktionen mit Banken ausgewiesen. Die Struktur des Wirtschaftsergebnisses ist der Tabelle unten zu entnehmen.

Wirtschaftsergebnis (in TCZK)	2012	2011
Nettozinsertrag	291 920	270 775
Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen	50 683	24 038
Nettogewinn (+) oder Verlust (-) aus der Handelstätigkeit	4 180	-1 835
Sonstige betriebliche Erträge	393	176
Personalaufwendungen	-69 169	-61 198
Verwaltungsaufwendungen	-80 311	-60 079
Abschreibungen und Verluste aus Wertminderung von materiellen und immateriellen Vermögenswerten	-18 977	-14 575
Verluste aus Wertminderung von Krediten und Forderungen	-79 565	-94 901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22 988	-13 247
Ertragssteuer	-13 683	-10 677
Nettogewinn der Periode	62 483	38 477
Rücklagen aufgrund Neubewertung von Hedge-Instrumenten	-3 143	-23 075
Neubewertungsrücklage – handelbare Wertpapiere	13 255	-9 267
Gesamtergebnis der Periode	72 595	6 135

Die Verwaltungsaufwendungen, Personalaufwendungen und Abschreibungen der materiellen und immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem ist 2011 um 32 605 TCZK angestiegen (Erhöhung um 24 %), was im Einklang mit dem entsprechenden Zuwachs des Kreditgeschäftes steht (massive Werbekampagne für Hypothekarkredite).

Ein ausführlicher Vergleich der Verwaltungsaufwendungen in den Jahren 2012 und 2011 ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

**Verwaltungsaufwendungen,
Personalaufwendungen und Ab-
schreibungen der materiellen und
immateriellen Vermögenswerte
(in TCZK)**

	2012	2011
Personalaufwendungen	-69 169	-61 198
Marketingaufwendungen	-31 643	-22 269
Telekommunikation und EDV- Bearbeitung	-10 562	-7 718
Schulungsaufwendungen	-2 570	-2 972
Aufwendungen für die Objektver- waltung	-1 986	-1 878
Materialverbrauch	-975	-833
Miete inkl. Energie und Dienstleis- tungen	-10 907	-7 959
Aufwendungen für Audit, Rechts- und Steuerberatung	-3 911	-5 916
Sonstige Aufwendungen	-17 757	-10 534
Abschreibungen und Verluste aus Wertminderung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte	-18 977	-14 575
Summe	-168 457	-135 852

Beratung und Kundenbetreuung, Dienstleistungen

„Der Kunde steht im Mittelpunkt“ – lautet einer der Grundsätze. Im Einklang damit ist das Hauptziel der Gruppe Wüstenrot, dem Kunden einen kompletten Finanzservice unter einem Dach zu bieten. Die Fachberatung und professionelle Kundenbetreuung beruhen auf einem persönlichen Finanzberater des Kunden und seiner Familie.

Das breite Finanzberaternetz besteht aus acht Regionalzentren, die in den vergangenen Jahren ihre Gestalt und ihren Charakter grundsätzlich verändert haben. Die Regionalzentren erfüllen die höchsten Anforderungen an das Dienstleistungsniveau und den Dienstleistungskomfort des 21. Jahrhunderts. Moderner Stil, neues Design, diskrete Schalter, hohe Professionalität und Qualifizierung der Finanzberater, komplette Finanzberatung, Onlinedienstleistungen, angenehme Umgebung, barrierefreier Zugang und eine Kinderecke – so sehen heute die Wüstenrot-Zentren aus. Ähnliche Regeln gelten auch für die neuen Gebietszentren.

Treueprogramm Kundenklub Wüstenrot

Die Kunden der Hypothekenbank Wüstenrot können interessante Vorteile des Treueprogramms „Wüstenrot-Klub“ nutzen. Jedem Mitglied werden auf ein Sonderkonto Treuepunkte nach festgelegten Bedingungen gutgeschrieben. Diese werden in Finanzprämien umgerechnet, die den Kunden beim Abschluss eines

neuen Vertrags mit einer der Gesellschaften Wüstenrot zuerkannt werden. Um eine Prämie zu erhalten, kann man auch Treuepunkte anderer im Einklang mit den Regeln bestimmter Familienmitglieder nutzen.

Gemeinnützige Aktivitäten, Sponsoring

Die Finanzgruppe Wüstenrot fördert langfristig körperlich sowie sozial benachteiligte Kinder. Im Jahr 2012 hat sie den höchsten Betrag dem Kinderheim in Horní Čermná geschenkt. Zuschüsse für die Sanierung und Erneuerung der Einrichtung haben wie im letzten Jahr auch Wüstenrot-Angestellte und -Mitarbeiter geleistet – bei einer Weihnachtsspendenaktion und bei einer Tombola anlässlich der Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag der Wüstenrot. Unsere finanzielle Unterstützung gehört auch der Organisation Helppees, welche sich der Ausbildung von Assistenzhunden für Behinderte widmet.

Im Jahr 2012 haben sich die Gesellschaften Wüstenrot offiziell dem Programm Corporate Social Responsibility (CSR) oder der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen angeschlossen und damit die Freiwilligentätigkeit im Unternehmen gestartet. Die Wüstenrot fördert weiterhin die sportliche Laufbahn von fünf erfolgreichen tschechischen Sportlern.

Ausblick auf die Wirtschaftslage und weitere Tätigkeit

Die Wüstenrot hypoteční banka a.s. beabsichtigt, auch bei einem erhöhten Konkurrenzdruck das Geschäft auszuweiten und ihre Tätigkeit weiter zu entwickeln. Im Jahr 2013 will die Bank ihren Marktanteil stärken und einen weiteren Anstieg der Kundenzahl sowie des Saldos der gewährten Hypothekarkredite erreichen.

Dank des Angebots an Einlagenprodukten für natürliche und juristische Personen kann man die Finanzierungsquellen diversifizieren und der Bank steht somit eine stabile Quelle billiger Mittel zur Verfügung. Bisherige Erfahrungen mit der Steuerung des Portfolios dieser Einlagen schaffen ausgezeichnete Voraussetzungen für die Erfüllung des Geschäftsplans der Kredit- und Einlagenprodukte und für ihre weitere Entwicklung.

Die Bank erwartet eine Belebung der Nachfrage auf dem Inlandsmarkt mit Hypothekendarlehen und beabsichtigt, auch weiterhin Emissionen von Pfandbriefen als eine der Quellen zur Finanzierung von Hypothekarkrediten zu emittieren. Die Bank wird auch in der Zukunft angemessen die Währungs- wie auch Zinsderivate zur Absicherung von Zinspositionen nutzen, die vor allem in Verbindung mit den früheren Emissionen von Hypothekendarlehen in EUR ent-

standen sind, sowie zur Absicherung des Zinsrisikos, das sich aus der unterschiedlichen Struktur der verzinsten Aktiva und Passiva ableitet.

Bezüglich der Risiken schenkt man eine außerordentliche Aufmerksamkeit der Qualität des Kreditportfolios. Im Interesse der Erhaltung des bislang qualitativ sehr hochwertigen Kreditportfolios wird die Bank auch zukünftig das Kreditrisiko effektiv steuern. Wir nehmen an, dass sich die Relation der Wertberichtigungsbildung und der Größe des Kreditportfolios in der kommenden Zeit stabilisieren wird.

Im Einklang mit ihren Unternehmensplänen erwartet die Bank 2013 eine Erhöhung des Wirtschaftsergebnisses. Die Bilanzsumme könnte dank des steigenden Trends der Vergabe von Hypothekarkrediten und Nicht-Hypothekarkrediten jedes Jahr um bis zu 15 % zunehmen. Damit die Bank diese ambitionösen Pläne erreichen kann, wird sie auch weiterhin die synergischen Effekte im Rahmen der Gruppe Wüstenrot nutzen.

Die Bank hat im Jahr 2012 keine Mittel für Forschung, Entwicklung oder Umweltschutz ausgegeben. Die Bank hat keine ausländische Organisationseinheit.

Prag, den 27. März 2013



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s. hat alle ihm laut Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich in seinen Sitzungen eingehend mit den grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik sowie mit der Geschäftsentwicklung befasst. Er hat dazu alle erforderlichen Unterlagen und Informationen vom Vorstand der Gesellschaft erhalten und sich mit ihm beraten. Die Tätigkeit des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat regelmäßig beaufsichtigt.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Česká republika Audit, s.r.o. geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht lag dem Aufsichtsrat vor und gab zu Bemerkungen keinen Anlass.

Der Aufsichtsrat hat kontrolliert, dass die Bücher ordentlich und in Übereinstimmung mit der Wirklichkeit geführt werden und dass die unternehmerische Tätigkeit der Gesellschaft im Einklang mit den Rechtsvorschriften, der Satzung und den Weisungen der Hauptversammlung ausgeübt wird. Er schlägt vor, dass der Jahresabschluss, der Prüfungsbericht, der Abhängigkeitsbericht und der Vorschlag zur Gewinnverwendung, die er zustimmend zur Kenntnis genommen hat, der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für die im Jahr 2012 geleistete Arbeit.

Prag, den 11. April 2013

Für den Aufsichtsrat der Wüstenrot hypoteční banka a.s.



Dr. Alexander Erdland
Vorsitzender

Jahresabschluss

erstellt nach den International Financial Reporting Standards in der von der EU verabschiedeten Fassung

Bilanz zum 31. Dezember 2012

TCZK	Anm.	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
AKTIVA			
Kassenbestand und Einlagen bei der Zentralbank	15	434 786	111 215
Forderungen an Banken	16	11 554	1 952 059
Forderungen an Kunden	17	18 582 478	16 421 382
Finanzderivate für Handelszwecke	18	63 252	115 658
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	19	744 339	565 284
Handelbare Wertpapiere	20	262 732	195 640
Immaterielle Vermögenswerte	21	22 688	24 729
Sachanlagen	21	16 228	18 090
Latente Steuerforderung	13	7 263	7 669
Sonstige Vermögenswerte	22	3 551	4 301
Aktiva gesamt		20 148 871	19 416 027
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	23	9 530	1 571 313
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24	11 260 830	7 436 420
Finanzderivate für Handelszwecke	18	87 805	87 846
Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren	25	7 407 989	9 188 330
Sonstige Verbindlichkeiten	26	105 358	100 458
Laufende Einkommensteuerverbindlichkeit	13	3 378	274
Verbindlichkeiten gesamt		18 874 890	18 384 641
EIGENKAPITAL			
Grundkapital	27	1 090 000	920 000
Gesetzliche Rücklagen	27	7 955	6 031
Sonstige Rücklagen	27	0	0
Neubewertungsrücklage (Finanzinstrumente)	27	-22 230	-32 342
Gewinnvortrag	27	198 256	137 697
Eigenkapital gesamt		1 273 981	1 031 386
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt		20 148 871	19 416 027

Der Anhang auf den Seiten 26 bis 78 ist ein untrennbarer Bestandteil des vorliegenden Jahresabschlusses.



Gesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2012

TCZK	Anm.	2012	2011
Zinserträge		921 599	809 630
Zinsaufwendungen		-629 679	-538 855
Netto-Zinsertrag	6	291 920	270 775
Gebühren- und Provisionserträge		51 187	24 990
Gebühren- und Provisionsaufwendungen		-504	-952
Netto-Erträge aus Gebühren und Provisionen	8	50 683	24 038
Netto-Handelsgewinn (+) oder -verlust (-)	9	4 180	-1 835
Sonstige betriebliche Erträge	12	393	176
Personalaufwand	10	-69 169	-61 198
Verwaltungsaufwendungen	11	-80 311	-60 079
Abschreibungen/Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	21	-18 977	-14 575
Verluste aus der Wertminderung von Krediten und Forderungen	7	-79 565	-94 901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-22 988	-13 247
Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern		76 166	49 154
Einkommensteuer	13	-13 683	-10 677
Netto-Jahresüberschuss		62 483	38 477
Neubewertungsrücklagen – Sicherungsinstrumente		-3 143	-23 075
Veränderung des Netto-beizulegenden Zeitwertes der Derivate bei der Besicherung von Cashflows (in der Gesamtergebnisrechnung erfasst)		-3 143	-23 075
Neubewertungsrücklage – handelbare Wertpapiere:		13 255	-9 267
Veränderung der Neubewertung von handelbaren Wertpapieren (als sonstiges Gesamtergebnis erfasst)		13 255	-9 267
Sonstiges Gesamtergebnis		10112	-32 342
Jahresüberschuss/-fehlbetrag gesamt		72 595	6 135

Der Anhang auf den Seiten 26 bis 78 ist ein untrennbarer Bestandteil des vorliegenden Jahresabschlusses.

Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2012

TCZK	Grundkapital	Gesetzl. Rücklagen	Sonstige Rücklagen	Neubewertungsrücklage	Gewinnvortrag	Summe
Stand zum 1. Januar 2011	600 000	2 278	4 865	0	102 973	710 116
Grundkapitalaufstockung	315 135	0	0	0	0	315 135
Grundkapitalaufstockung durch die Auflösung von sonstigen Rücklagen	4 865	0	-4 865	0	0	0
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	0	3 753	0	0	-3 753	0
Veränderung des Netto-beizulegenden Zeitwertes der Derivate (Cash-flowbesicherung)	0	0	0	-23 075	0	-23 075
Veränderung der Neubewertung der handelbaren Wertpapiere	0	0	0	-9 267	0	-9 267
Netto-Jahresüberschuss	0	0	0	0	38 477	38 477
Stand zum 31. Dezember 2011	920 000	6 031	0	-32 342	137 697	1 031 386
Grundkapitalaufstockung	170 000	0	0	0	0	170 000
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	0	1 924	0	0	-1 924	0
Veränderung des Netto-beizulegenden Zeitwertes der Derivate (Cash-flowbesicherung)	0	0	0	-3 143	0	-3 143
Veränderung der Neubewertung der handelbaren Wertpapiere	0	0	0	13 255	0	13 255
Netto-Jahresüberschuss	0	0	0	0	62 483	62 483
Stand zum 31. Dezember 2012	1 090 000	7 955	0	-22 230	198 256	1 273 981

Der Anhang auf den Seiten 26 bis 78 ist ein untrennbarer Bestandteil des vorliegenden Jahresabschlusses.



Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2012

TCZK	Anm.	2012	2011
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Netto-Gewinn vor Steuern		76 166	49 154
Erfolgswirksame Buchungen ohne entsprechenden Cashflow:			
- Verluste aus Wertminderung von Krediten und Forderungen	21	18 977	14 575
- Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7	79 565	94 901
- Netto-Verlust aus der Neubewertung von Derivaten	18	52 365	683
- Netto-Zinserträge	6	-291 920	-270 775
- Netto-Erträge aus Gebühren und Provisionen	8	-50 683	-24 038
		-115 330	-135 500
Veränderung von Forderungen an Banken		1 800 281	-1 800 281
Veränderung von Krediten und Darlehen an Kunden		-2 240 661	-5 160 747
Veränderung von sonstigen Aktiva		750	371
Veränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Banken		-1 561 783	1 571 238
Veränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		3 824 410	5 177 615
Veränderung von sonstigen Verbindlichkeiten		1 757	66 735
		1 709 224	-280 569
Gezahlte Ertragssteuern		-10 173	-29 913
Erhaltene Zinsen aus Krediten an Kunden einschließlich Festgeldanlagen		841 591	696 863
Erhaltene Zinsen aus staatlichen Wertpapieren und sonstigen bei der Zentralbank beleihbaren Wertpapieren		25 871	14 963
Gezahlte Zinsen aus Einlagen		-299 816	-238 176
Gezahlte Zinsen aus begebenen Schuldverschreibungen		-275 701	-300 680
Erhaltene Gebühren- und Provisionen		51 187	24 990
Gezahlte Gebühren- und Provisionen		-504	-952
Netto- Erhöhung/Verminderung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit		2 041 679	-113 474
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Erwerb immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	21	-15 074	-15 202
Veränderung der handelbaren Wertpapiere		-53 838	-195 640
Erwerb von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren		-229 218	-515 637
Tilgung von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren		50 163	0
Netto-Verminderung des Cashflows aus Investitionstätigkeit		-247 967	-726 479

Der Anhang auf den Seiten 26 bis 78 ist ein untrennbarer Bestandteil des vorliegenden Jahresabschlusses.

Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2012

TCZK	Anm.	2012	2011
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Begebung von Hypothekendarlehen		3 030 563	278 396
Rückzahlung von Hypothekendarlehen		-4 810 904	0
Grundkapitalaufstockung		170 000	315 135
Netto-Erhöhung/Verminderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		-1 610 341	593 531
Finanzmittelbestand am Jahresanfang			
Kursdifferenzen im Bereich Finanzmittelbestand		-24	8
Netto-Erhöhung/Verminderung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit		2 041 679	-113 467
Netto-Verminderung des Cashflows aus Investitionstätigkeit		-247 967	-726 478
Netto-Erhöhung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		-1 610 341	593 531
Netto-Erhöhung/Verminderung des Finanzmittelbestands im laufenden Jahr		183 347	-246 414
Finanzmittelbestand am Jahresende	14	446 340	262 993

Der Anhang auf den Seiten 26 bis 78 ist ein untrennbarer Bestandteil des vorliegenden Jahresabschlusses.



Anhang

zum Jahresabschluss Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Wüstenrot hypoteční banka a.s. (im Folgenden kurz „Bank“ oder „WHB“) wurde am 20. Juli 2001 gegründet und entstand rechtlich am 23. Dezember 2002 durch Eintragung in das vom Stadtgericht in Prag geführte Handelsregister. Im Februar 2009 zog die Bank in ihren neuen Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8, 140 23, Tschechische Republik, um.

Muttergesellschaften sind die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart (Bundesrepublik Deutschland) mit einer Beteiligung von 99,91 % und die W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH mit einer Beteiligung von 0,09 %. Die Obergesellschaft ist die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg (Bundesrepublik Deutschland).

Sitz der Gesellschaft:
Na Hřebenech II 1718/8
140 23 Prag 4

Hauptgeschäftsfelder der Bank:

- a) Gewährung von Hypothekenkredite;
- b) Einlagengeschäfte für die Öffentlichkeit;
- c) Zahlungsverkehr und Verrechnung;
- d) Ausgabe von Hypothekendarlehen;
- e) Wertpapieranlagen auf eigene Rechnung;
- f) Ausgabe und Verwaltung von Zahlungsmitteln im Umfang der Bereitstellung einer Internetbanking-Anwendung;
- g) Bankauskunftsleistungen.

Die Bank erbringt ihre Dienstleistungen in der Tschechischen Republik.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Ausgangspunkte für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung („EU IFRS“) aufgestellt.

Alle Angaben sind in tschechischen Kronen (CZK) angeführt. Als Maßeinheit werden Tausend CZK (TCZK) angewandt, sofern nicht anders angegeben.

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gesamtergebnisrechnung in Form eines Abschlusses, dem Eigenkapitalspiegel, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder amortisierten Werten angesetzte Finanzaktiva und -verbindlichkeiten berücksichtigt. Zum beizulegenden Zeitwert angesetzte und in Form einer Gegenbuchung zu Aufwendungen und Erträgen erfasste Finanzderivate, Finanzaktiva und finanzielle Verbindlichkeiten sowie realisierbare Finanzaktiva, außer denen, bei denen der Zeitwertansatz nicht zuverlässig ist, werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt ausgewiesen.

Bei dem vorliegenden Jahresabschluss handelt es sich nicht um einen Konzernabschluss, die Aufstellung erfolgte im Einklang mit den Anforderungen des Gesetzes Nr. 563/1991 Slg., über die Buchführung. Gesellschafterin der Bank ist die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, die für die Konsolidierung der gesamten Gruppe entsprechend den International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung zuständig ist.

Die Bank klassifiziert ihre Aufwendungen nach Kostenarten.

Anforderungen an die Veröffentlichung von Informationen über Risiken aus Finanzinstrumenten sind im Risikomanagementbericht in Punkt 3 angeführt.

Die Kapitalflussrechnung enthält Änderungen im Finanzmittelbestand aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Finanzmittelbestand umfasst hochliquide Anlagen. In Anmerkung 14 ist angeführt, unter welchen Bilanzpositionen der Finanzmittelbestand erfasst ist.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ist unter Anwendung der indirekten Methode ausgewiesen. Der Netto-Gewinn vor Steuern wurde daher um erfolgswirksame Buchungen ohne entsprechenden Cashflow, wie Gewinne/Verluste aus der Neubewertung, Änderungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie um Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten angepasst. Ferner wurden aus diesem Posten alle Erträge und Aufwendungen aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit eliminiert. Erhaltene und gezahlte Zinsen werden unter dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit ist unter Anwendung der direkten Methode ausgewiesen. Die Bank unterteilt den Cashflow ausgehend von ihrem Geschäftsmodell nach operativer Geschäftstätigkeit, Finanzierungs- und Investitionstätigkeit.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß EU IFRS macht bestimmte grundlegende buchungstechnische Schätzungen und von der Geschäftsführung der Bank getroffene Annahmen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Bank erforderlich. Änderungen in den Schätzungen können bedeutende Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Bank haben. Die Geschäftsführung der Bank ist der Überzeugung, dass die buchungstechnischen Schätzungen und Annahmen richtig sind und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage und der Ergebnisse der Bank vermittelt. Die einen hohen Beurteilungsgrad der Geschäftsführung der Bank erfordernden Bereiche, komplexe Bereiche bzw. Bereiche, in denen Schätzungen und Annahmen in Bezug auf den Jahresabschluss eine wesentliche Rolle spielen, sind unter Anmerkung 4 beschrieben.

2.2 Auswirkung von verabschiedeten Standards, die noch nicht in Kraft getreten sind

Die Bank hat die Auswirkung nachfolgender Standards, Interpretationen und Änderungen, die noch nicht in Kraft getreten sind, bei der Aufstellung des vorliegenden Jahresabschlusses nicht angewandt wurden, jedoch bereits verabschiedet worden sind und in die Aufstellung des Jahresabschlusses der Bank künftig eingehen werden, ausgewertet. Die Bank hat vor, diese Standards zum Tag ihres Inkrafttretens zu implementieren.

Nachtrag zum IFRS 7 Angaben – Aufrechnung von Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten (mit Wirksamkeit für das am 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahr), gemäß dem weitere Informationen über Finanzaktiva und finanzielle Verbindlichkeiten, die in der Bilanz aufgerechnet werden oder einer Aufrechnungsvereinbarung unterliegen, offenzulegen sind.

IFRS 13 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (mit Wirksamkeit für das nach dem 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahr; frühere Anwendung möglich). Der Standard ersetzt Anweisungen für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, die in den einzelnen IFRS enthalten sind, durch einzige Bewertungsgrundlage. Diese definiert den beizulegenden Zeitwert, setzt einen Rahmen für dessen Ermittlung und legt die Anforderungen an Offenlegung bei Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fest. Der IFRS 13 veranschaulicht, „wie“ der beizulegende Zeitwert zu mes-



sen ist, sofern durch sonstige IFRS gefordert oder genehmigt. Der Standard führt weder neue Anforderungen an Messung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktiva oder Verbindlichkeiten ein noch schließt er praktische Ausnahmen in Bewertung zum beizulegenden Zeitwert aus, die zurzeit in bestimmten Standards enthalten sind.

Nachträge zum IAS 1 Aufstellung und Offenlegung des Jahresabschlusses: Darstellung der Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses (mit Wirksamkeit für das nach dem 1. Juli 2012 beginnende Geschäftsjahr; retrospektive oder frühere Anwendung möglich). Die Nachträge erfordern, dass die Gesellschaft die Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses, die in Zukunft in die Ergebnisrechnung übertragen werden können und diejenigen, die in die Ergebnisrechnung niemals übertragen werden können, gesondert darzustellen. Werden Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses einschließlich damit einhergehender steuerlicher Auswirkungen vor diesem dargestellt, dann sollte die Steuersumme zwischen diese Bilanzzeilen aufgeteilt werden. Die Bezeichnung Gesamtergebnisrechnung wurde in Ergebnisrechnung und sonstiges Gesamtergebnis geändert. Nichtsdestoweniger sind auch andere Bezeichnungen zulässig.

Änderungen von IAS 12: Latente Steuern: Erneuerung von Basisobjekten (wirksam für das nach dem 1. Januar 2013 beginnende; retrospektive oder frühere Anwendung möglich). Diese Änderungen beziehen sich auf die Erwartung, gemäß der der Buchwert der Investitionen in Immobilien, der anhand eines Modells des beizulegenden Zeitwerts ermittelt wird, in voller Höhe zum Veräußerungszeitpunkt zu realisieren ist. Die Erwartung der Geschäftsführung ist von keiner Relevanz, sofern die Investition in Immobilien im Rahmen eines Geschäftsmodells abgeschrieben und verwaltet wird, dessen Ziel es ist, im Grunde alle wirtschaftlichen Vorteile durch die Nutznießung des jeweiligen Vermögensgegenstandes über seine gesamte Nutzungsdauer zu ziehen. Es handelt sich um den einzigen Fall, in dem die Erwartung widerlegt werden kann.

Nachträge zum IAS 32 – Aufrechnung von Finanzaktiva und finanziellen Vermögenswerten (mit Wirksamkeit für nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahr; retrospektive oder frühere Anwendung möglich, sofern Anforderungen des Nachtrags zum IFRS 7 – Offenlegung – Aufrechnung von Finanzaktiva und finanziellen Vermögenswerten erfüllt sind).

Die Nachträge führen nicht neue Regeln für die Aufrechnung von Finanzaktiva und finanziellen Vermögenswerten ein, sie verdeutlichen eher die Aufrechnungsgrundsätze, um Unklarheiten in diesem Bereich in einer Situation zu beheben, in der die Gesellschaft ein einklagbares Recht auf Aufrechnung hat, wobei dieses Recht:

- von künftigem Ereignis unabhängig ist,
- sowohl im Rahmen üblicher Geschäftstätigkeit als auch bei Versagen, Zahlungsunfähigkeit oder Konkurs der Gesellschaft und aller Gegenparteien einklagbar ist.

Die Auswirkung dieser Standards auf den Jahresabschluss ist aus Sicht der Geschäftsführung der Bank unwesentlich.

2.3 Fremdwährungen

(a) Funktionale Währung und Darstellungswährung

Die im Jahresabschluss der Bank enthaltenen Posten werden unter Anwendung der Währung des Hauptgeschäftsumfelds der Bank ausgewiesen („funktionale Währung“).

Die Bank legt ihren Jahresabschluss in Tschechischen Kronen vor, wobei es sich um die funktionale Währung und Darstellungswährung der Bank handelt.

(b) Transaktionen und Saldi

In Fremdwährung denominierte oder abgewickelte Geschäfte werden anhand des zum Geschäftsvorfallstichtag geltenden Wechselkurses der Tschechischen Nationalbank (im Folgenden kurz „ČNB“) für den Devisenmarkt umgerechnet.

In Fremdwährung denominierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden anhand des zum Bilanzstichtag durch die NB veröffentlichten Wechselkurses in die Inlandswährung umgerechnet.

Währungskursgewinne und -verluste aus diesen Geschäften oder der Umrechnung von in Fremdwährung denominierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden unter Anwendung des zum Stichtag der Jahresabschlussaufstellung gültigen Devisenkurses der NB in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Netto-Handelsgewinn oder -verlust“ ausgewiesen.

2.4 Finanzaktiva und finanzielle Verbindlichkeiten

Im Einklang mit IAS 39 werden alle Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten, die gleichzeitig Finanzderivate beinhalten, in der Bilanz ausgewiesen und entsprechend den Regeln für die jeweilige Klasse bewertet. Die Geschäftsführung der Bank legt die Klassifizierung der Finanzaktiva bei ihrer Ersterfassung fest.

2.4.1 Finanzaktiva

Die Bank ordnet ihre Finanzaktiva gemäß IAS 39 folgenden Kategorien zu: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzte Finanzaktiva, Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzaktiva und zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva.

(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzte Finanzaktiva

In dieser Kategorie werden für Handelszwecke gehaltene Finanzaktiva erfasst.

Derivate werden als für Handelszwecke gehaltene Finanzaktiva eingestuft und unter der Position „Für Handelszwecke gehaltene Finanzderivate“ bilanziert.

Die Finanzinstrumente dieser Kategorie werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, die Transaktionskosten werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes gehen direkt in die Gesamtergebnisrechnung ein und werden unter der Position „Netto-Handelsgewinn oder -verlust“ ausgewiesen.

(b) Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzaktiva mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, andere als:

- (i) für Handelszwecke gehaltene Finanzaktiva, bei denen die Bank ihre unmittelbare Veräußerung oder Veräußerung in der nahen Zukunft plant, und solche, die die Bank beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva erfasst;
- (ii) Finanzaktiva, die beim erstmaligen Ansatz als zur Veräußerung verfügbar designiert wurden;
- (iii) Finanzaktiva, bei denen die Bank ihren Wert infolge einer Senkung der Kreditbonitat des Schuldners nicht in voller Höhe wiedererlangen kann.

Kredite und Forderungen enthalten insbesondere Kredite und Forderungen, bei denen die Bank die Finanzmittel an den Kreditnehmer mit einem anderen Ziel als kurzfristiger Gewinnerschopfung ausgereicht hat. Es handelt sich vorwiegend um Kredite und Darlehen an Banken und Nichtbankenkunden.

Kredite und Forderungen werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet – der in der Regel das Geldaquivalent der Gewährung oder Aufnahme eines Kredits inklusive Transaktionskosten darstellt – und werden anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu den fortgeführten Anschaffungskosten neu bewertet. Kredite und Forderungen werden als „Forderungen an Banken“ und „Forderungen an Kunden“ bilanziert. Kreditzinsen werden in der Gesamtergebnisrechnung in der Position „Zinserträge“ erfasst. Bei



Wertminderung werden Verluste aus der Kreditwertminderung als „Kreditwertminderung“ erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Verluste aus der Wertminderung von Krediten und Forderungen“ ausgewiesen.

(c) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzaktiva

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzaktiva sind nicht-derivative Finanzaktiva mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und feststehender Endfälligkeit, bei denen die Bank beabsichtigt und gleichzeitig die Fähigkeit hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, mit Ausnahme von:

- (i) Finanzaktiva, die beim erstmaligen Ansatz durch die Bank als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzaktiva eingestuft werden;
- (ii) Finanzaktiva, die beim erstmaligen Ansatz als zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva eingestuft werden;
- (iii) Finanzaktiva, die der Definition von Krediten und Forderungen gerecht werden.

Diese Finanzaktiva werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert einschließlich der direkten Transaktionskosten erfasst und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Zinserträge aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzaktiva werden in die Gesamtergebnisrechnung einbezogen und als „Zinserträge“ ausgewiesen. Bei Wertminderung des Vermögenswertes wird diese Wertminderung vom Buchwert des Vermögenswertes abgezogen und in der Gesamtergebnisrechnung als „Netto-Gewinn oder -Verlust aus Finanzinvestitionen“ ausgewiesen.

(d) Zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva

Zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die sich aus Schuldverschreibungen zusammensetzen, die nicht als:

- (i) der Definition von Krediten und Forderungen gerecht werdenden Finanzaktiva,
- (ii) bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzaktiva; oder
- (iii) für Handelszwecke gehaltene Finanzaktiva, bei denen die Bank ihre unmittelbare Veräußerung oder Veräußerung in der nahen Zukunft plant, und solche, die die Bank beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva erfasst eingestuft werden.

Bei erstmaligem Ansatz werden Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser schließt (im Falle von nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva) die Transaktionskosten mit ein.

Alle zur Veräußerung verfügbaren, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und finanzielle Verbindlichkeiten und Gewinne/Verluste aus dieser Bewertung werden eigenkapitalwirksam unter der Position „Rücklagen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten“ erfasst.

Sind veräußerbare Aktiva in ihrem Wert gemindert, wobei die Senkung des beizulegenden Zeitwertes zuvor als sonstiges Gesamtergebnis erfasst war, bucht die Bank den kumulierten Verlust in das Ergebnis in die Position „Netto-Gewinn- oder -Verlust aus Finanzinvestitionen“ um. Sind als veräußerbare Aktiva eingestufte Schuldfinanzinstrumente in ihrem Wert gemindert, wobei ihre vorausgehende Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes im sonstigem Gesamtergebnis erfasst war, bucht die Bank eine solche Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes bis zur Höhe des Verlustes aus der Wertminderung des Vermögenswertes aus. Bei vermögensrelevanten Wertpapieren, die als veräußerbare Aktiva eingestuft sind, werden ergebniswirksam erfasste Verluste aus der Wertminderung unverändert ausgewiesen.

Bei Schuldverschreibungen wird die Abwertung anhand eines Vergleichs des Buch- und Barwertes erwarteter Cashflows ausgewertet.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente wird basierend auf deren zum Abschlussstichtag notierten Marktwert festgesetzt. In den Marktwert gehen die Transaktionskosten nicht ein. Sofern der notierte Marktwert nicht vorhanden ist, wird der beizulegende Zeitwert anhand von geeigneten Bewertungsmodellen oder unter Zugrundelegung abgezinster Cashflows ermittelt.

Zinserträge aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzaktiva werden in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Zinserträge“ ausgewiesen.

Bei Veräußerung wird der Bewertungsunterschied erfolgswirksam als „Netto-Handelsgewinn oder -verlust“ erfasst.

2.4.2 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Bank weist erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten und zum Restbuchwert angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten aus.

(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Diese Kategorie umfasst für Handelszwecke gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten.

Derivate werden als für Handelszwecke gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft. Diese Finanzinstrumente werden als „Finanzderivate für Handelszwecke“ bilanziert.

Gewinne und Verluste aus Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von für Handelszwecke gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten werden in der Gesamtergebnisrechnung unter „Netto-Handelsergebnis“ ausgewiesen.

(b) Sonstige zum Restbuchwert angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden zum Restbuchwert angesetzt. Die zum Restbuchwert angesetzten finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus Einlagen von Banken oder Kunden sowie aus begebenen Schuldpapieren und sonstigen Verbindlichkeiten. Zinsaufwendungen für zum Restbuchwert angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Zeile „Zinsaufwendungen“ ausgewiesen.

2.4.3 Geschäftsvorfallstichtag

Als Geschäftsvorfallstichtag gilt bei zügigem Erwerb und Verkauf von nicht-derivativen Finanzaktiva der Abrechnungstag. Unter dem Abrechnungstag ist der Tag zu verstehen, an dem der Vermögenswert in die bzw. aus der Bank überwiesen wird. Als Geschäftsvorfallstichtag gilt bei Derivatgeschäften der Tag des Geschäftsabschlusses. Erstmaliger Kredit- und Forderungsabschluss wird zum Entstehungszeitpunkt gebucht.

2.4.4 Ausbuchung von Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzaktiva werden ausgebucht, sofern die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus diesen Vermögenswerten erloschen sind und sofern die Bank diese Vermögenswerte sowie jegliche mit diesen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Nutzen übertragen hat. Eine solche Situation kann zustande kommen, wenn die vertraglichen Rechte bereits geltend gemacht worden sind, verjährt sind oder von der Bank zediert wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann ausgebucht, wenn sie verkauft, getilgt oder zurückgezahlt wurden bzw. anderweitig erloschen sind.



Bis zur Fälligkeit gehaltene Instrumente, Kredite und Forderungen werden am Fälligkeitsstichtag, ggf. am Tag der Übertragung in ein anderes Portfolio oder ihrer Veräußerung ausgebucht.

2.4.5 Festlegung des beizulegenden Zeitwerts bei Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten

Bei auf dem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten beruht die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf börsennotierten Marktpreisen oder Preisnotierungen von Händlern. Dies umfasst auf anerkannten Börsen notierte Schuldinstrumente (z. B. PSE, FTSE, NYSE) und Notierungen der Makler auf den Bloomberg- und Reuters-Seiten.

Ein Finanzinstrument gilt als auf dem aktiven Markt notiert, wenn die notierten Preise an der Börse, bei Händlern, Wertpapierhändlern oder aufsichtsrechtlichen Organen einfach und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise aktuellen und regelmäßig zu gewöhnlichen Konditionen getätigten Markttransaktionen entsprechen. Sind die vorgenannten Kriterien nicht erfüllt, so gilt der Markt als inaktiv. Indikator eines inaktiven Marktes ist eine breite Spanne zwischen Angebots- und Nachfragepreis, ein wesentlicher Anstieg der Spanne zwischen Angebots- und Nachfragepreis oder eine geringe Anzahl von Transaktionen und Geschäften.

Für alle übrigen Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert mit Hilfe von Bewertungsmethoden ermittelt. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt dabei unter Verwendung verfügbarer Marktdaten zu ähnlichen Finanzinstrumenten, mit Hilfe von Modellen zur Kalkulation des Barwerts ausgehend von der Analyse abgezinster Cashflows oder mittels anderer Bewertungsmethoden bzw. zum Bilanzierungszeitpunkt vorhandener Ausgangsdaten (z. B. PRIBOR-Ertragskurve, Währungskurse, Volatilität und Spreads).

Die beizulegenden Zeitwerte von OTC-Derivaten (Over-the-Counter) werden mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, die auf Finanzmärkten allgemein anerkannt sind, wie Fair-Value-Option und Optionspreismodelle. Dem beizulegenden Zeitwert der Währungsforwards liegen aktuelle Währungssätze zugrunde.

Der beizulegende Zeitwert von Krediten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden wird mit Hilfe des Barwerts der vertraglich vereinbarten Cashflows unter Berücksichtigung der Kreditqualität, Liquidität und Aufwendungen ermittelt.

2.4.6 Bilanzierung von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten

Eingebettete Derivate im Sinne von IAS 39 werden als eigenständige Derivate erfasst, sofern ihre wirtschaftlichen Kennziffern und Risiken nicht eng an das Grundgeschäft gebunden sind. Sie werden in der Gesamtergebnisrechnung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt ausgewiesen, sofern das gesamte Grundgeschäft nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Diese Instrumente und ihre Auswirkung auf die Gesamtergebnisrechnung werden zusammen mit dem Grundgeschäft erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten im Sinne von IAS 39 wird anhand von notierten Marktpreisen der Aktivmärkte einschließlich der ablaufenden Transaktionen sowie unter Anwendung von Bewertungsmethoden zur Schätzung des abgezinster künftigen Cashflows oder anhand von Optionspreismodellen berechnet.

2.4.7 Finanzderivate

Die Bank schließt Währungsswaps mit kreditwürdigen inländischen Gegenparteien zum Zwecke der Absicherung erhaltener Einlagen und begebener, in Fremdwährung notierter Schuldverschreibungen ab.

Zur Absicherung von Zinssatzdifferenzen des Kundenkreditportfolios und begebener Wertpapiere schließt die Bank Zinsswaps ab.

Die Bank verwendet Derivate ausschließlich als Standardinstrument zur Besicherung ihrer Geschäftspositionen gegen das Währungs- und Kreditrisiko und handelt nicht mit ihnen für Gewinnzwecke. Derivatgeschäfte werden mit kreditwürdigen inländischen Gegenparteien abgeschlossen, deren Rating regelmäßig ausgewertet wird.

Finanzderivate werden in der Bilanz zunächst zum beizulegenden Zeitwert zum Abschlusszeitpunkt erfasst und anschließend zum aktuellen beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert werden als Aktiva ausgewiesen, Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert als Verbindlichkeiten.

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente angewandt werden, wird in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Netto-Handelsergebnis“ erfasst. Einschlägige Zinsaufwendungen und -erträge werden als „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ in der Gesamtergebnisrechnung verbucht.

2.4.8 Sicherungsderivate

Sicherungsderivate werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei die Erfassung dieses Wertes vom angewandten Hedge Accounting Modell abhängig ist. Das Hedge Accounting wird von der Bank nur in Zusammenhang mit dem Variabilitätsrisiko in den Cashflows aus verbuchten Aktiva und Passiva angewandt.

Das Hedge Accounting kommt zur Anwendung, falls:

- (i) die Besicherung der Risikomanagementstrategie der Bank entspricht,
- (ii) das Sicherungsverhältnis zum Zeitpunkt der Verwirklichung des Sicherungsgeschäfts formell dokumentiert ist,
- (iii) erwartet wird, dass das Sicherungsverhältnis über seine Dauer hocheffizient ist,
- (iv) die Effizienz des Sicherungsverhältnisses verlässlich messbar ist,
- (v) das Sicherungsverhältnis während der Rechnungsperiode hocheffizient ist,
- (vi) bei Absicherung erwarteter Geschäfte das Zustandekommen eines solchen Geschäfts hochwahrscheinlich ist.

Ausgewählte derivative Instrumente der Bank, die den Bedingungen des Hedge Accountings gerecht werden, werden im Allgemeinen wie folgt gebucht: Zinsaufwendungen und -erträge werden in der Position „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ verbucht, während die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes eigenkapitalwirksam in der Zeile „Rücklagen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten“ erfasst wird.

Deckt das Derivat das Variabilitätsrisiko in den Cashflows aus verbuchten Aktiva und Passiva, wird der effektive Teil der Besicherung (der beizulegende Zeitwert des Sicherungsderivates) in der Gesamtergebnisrechnung im Eigenkapital in der Position „Rücklagen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten“ ausgewiesen. Ineffektiver Teil der Besicherung wird ergebniswirksam verbucht.

Führt die Besicherung erwarteter Geschäfte zur Erfassung von Finanzaktiva oder -passiva, wird der unter sonstigem Gesamtergebnis erfasste kumulative Gewinn (oder Verlust) aus der Neubewertung des Sicherungsderivates in das Ergebnis der Periode umgebucht, in der die Gewinn- oder Verlustumbuchung erfolgt.

Ist das Sicherungsinstrument oder das Sicherungsverhältnis beendet, das besicherte Geschäft jedoch voraussichtlich zustande kommt, bleibt der unter sonstigem Gesamtergebnis erfasste kumulative Gewinn oder Verlust weiterhin entsprechend den oben dargestellten Grundsätzen eigenkapitalwirksam erfasst. Wird das Zustandekommen des besicherten Geschäfts nicht erwartet, wird der unter sonstigem Gesamtergebnis erfasste kumulative Gewinn bzw. Verlust unverzüglich ergebniswirksam verbucht.



2.4.9. Kategorien der Finanzinstrumente

Kategorie (laut Definition in IAS 39)		Klassen (durch die Bank festgelegt)	
Finanzaktiva	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva	Für Handelszwecke gehaltene Finanzderivate	Derivate - nicht als Sicherungsinstrument designiert
		Sonstige Aktiva	Sicherungsderivate
	Kredite und Forderungen	Forderungen an Banken	
		Forderungen an Kunden	Kredite an natürliche Personen (Retail)
	Kredite an juristische Personen (Retail)		
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzaktiva	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	Schuldverschreibungen	
Handelbare Wertpapiere	Handelbare Wertpapiere	Schuldverschreibungen	
Finanzaktiva	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzte Finanzaktiva	Für Handelszwecke gehaltene Finanzderivate	Derivate - nicht als Sicherungsinstrument designiert
		Sonstige Verbindlichkeiten	Sicherungsderivate
	Zum amortisierten Wert angesetzte Finanzaktiva	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	
		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Natürliche Personen (Retail)
			Juristische Personen (Retail)
Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren			

2.5 Aufrechnung von Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzaktiva und finanzielle Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet und mit dem Nettobetrag bilanziert, wenn die Bank einen rechtlich einforderbaren Anspruch auf Aufrechnung der ausgewiesenen Beträge hat und beabsichtigt, die jeweiligen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als Nettobeträge zu begleichen oder den jeweiligen Vermögenswert zu veräußern und gleichzeitig die jeweilige Verbindlichkeit zu begleichen. Der aufgerechnete Nettobetrag wird anschließend in der Bilanz ausgewiesen.

2.6 Darlehen und Ausleihen von Wertpapieren und Rück(ver-)kaufverträge

Basierend auf dem Wertpapierdarlehensvertrag geliehene oder aufgrund des Rückkaufvertrags verkaufte Finanzaktiva werden im Einklang mit den für die jeweilige Art der Finanzaktiva geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilanziert.

Die in Zusammenhang mit basierend auf dem Rückkaufvertrag geliehenen oder verkauften Wertpapieren entgegengenommene monetäre Kompensation weist die Bank als Verbindlichkeiten gegenüber Banken oder Nichtbankenkunden aus, und zwar in Höhe dieser Kompensation.

Basierend auf dem Wertpapierdarlehensvertrag geliehene oder aufgrund des Rückkaufvertrags erworbene Finanzaktiva werden nicht bilanziert.

In Zusammenhang mit aufgrund des Wertpapierdarlehensvertrags oder des Rückkaufvertrags geleisteter monetärer Kompensation weist die Bank Kredite und Forderungen an Banken oder Nichtbankenkunden in Höhe dieser Kompensation aus. Diese Kredite und Forderungen werden als durch Basiswertpapier besichert erfasst.

In Zusammenhang mit Darlehen und Ausleihen von Wertpapieren angefallenen Erträge und Aufwendungen sowie die Differenzen zwischen dem Verkaufs- und Einkaufspreis werden über die Dauer des Geschäfts abgegrenzt und in der Gesamtergebnisrechnung als „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ erfasst.

2.7 Zinserträge und -aufwendungen

Zinserträge und -aufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung in der Periode erfasst, mit der sie zeitlich sowie zeitlich zusammenhängen, wobei die Erfassung auf den Positionen „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ anhand der Effektivzinsmethode erfolgt.

Die Effektivzinsmethode dient der Ermittlung des Restbuchwerts eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit und der Zuordnung zu den entsprechenden Zinserträgen bzw. -aufwendungen des jeweiligen Zeitraumes. Der Effektivzinssatz ist ein Zinssatz, der die künftigen erwarteten Zahlungen und Einnahmen während der erwarteten Haltedauer des Finanzinstruments oder eines entsprechenden kürzeren Zeitraums auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit genau abgezinst. Die Bank ermittelt den Effektivzinssatz in der Weise, dass sie die künftigen Cashflows, die sich aus abgeschlossenen Vertragsbedingungen ergeben (beispielsweise vorzeitige Tilgung) abschätzt, aber keine künftigen Kreditverluste in Betracht zieht. Die Berechnung berücksichtigt alle durch die Vertragsparteien bezahlten und erhaltenen Gebühren, die fester Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten sowie weitere Zuschläge und Ermäßigungen.

Kommt es zur Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte, wird der anschließende Zinsertrag unter Anwendung des Zinssatzes verbucht, der zur Diskontierung der künftigen Zahlungsströme bei der Ermittlung des Verlustes aus der Wertminderung angewandt wurde.

2.8 Erträge und Aufwendungen aus Gebühren und Provisionen

Gebühren und Provision werden über die Leistungsdauer linear abgegrenzt. Die mit der Gewährung von wahrscheinlich aufzunehmenden Krediten und mit der Bauspareinlagenverwaltung verbundenen Gebühren und Provisionen werden (gemeinsam mit den einschlägigen Einzelkosten) aufgeschoben und als Anpassung des Effektivzinssatzes für den betreffenden Kredit oder die betreffende Einlage erfasst. Regelmäßige Gebühren für die Kredit- und Bauspareinlagenverwaltung werden nicht abgegrenzt und gehen direkt in die Gesamtergebnisrechnung ein.

2.9 Wertminderung von Finanzaktiva

Zu jedem Bilanzstichtag nimmt die Bank eine Beurteilung vor, ob objektive Beweise dafür bestehen, dass sich der Wert eines Finanzaktivums oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vermindert hat. Eine Wertminderung bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten ist nur dann vorhanden, wenn ein objektiver Beweis dafür infolge eines oder mehrerer Ereignisse vorliegt, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten („Verlustereignis“), und wenn dieses Verlustereignis (bzw. Ereignisse) Einfluss auf den zuverlässig abschätzbaren künftigen Cashflow des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat.

Zu den objektiven Beweisen für die Wertminderung eines Finanzaktivums oder einer Gruppe von Vermögenswerten gehören feststellbare Informationen, über die der Besitzer des Vermögenswerts verfügt und die von:

- (i) erheblichen finanziellen Problemen des Emittenten oder Schuldners;
- (ii) einer Vertragsverletzung, wie z. B. Zahlungsverzug bei Zinsen oder Tilgungsbetrag oder ihre Nichtbezahlung;
- (iii) einer Zahlungserleichterung des Gläubigers für den Schuldner aus wirtschaftlichen oder anderen rechtlichen Gründen in Verbindung mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die der Gläubiger sonst nicht gewährt hätte;
- (iv) Wahrscheinlichkeit der Insolvenz oder einer anderen finanziellen Umstrukturierung des Schuldners;
- (v) Erlöschen des aktiven Marktes für den betreffenden Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten; oder



(vi) feststellbaren Angaben, die darauf hindeuten, dass es zu einem messbaren Rückgang des geschätzten künftigen Cashflows bei einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit ihrer Erstverbuchung kam, obwohl dieser Rückgang bei den einzelnen finanziellen Vermögenswerten in der Gruppe vorerst nicht feststellbar ist, einschließlich:

- ungünstiger Veränderungen in der Zahlungssituation der Schuldner in der Gruppe; oder
- Verschlechterung wirtschaftlicher Bedingungen zeugen.

Der geschätzte Zeitraum zwischen der Entstehung und Identifizierung der Wertminderung wird durch die Abteilung Risikomanagement festgelegt. Im Allgemeinen liegt der geschätzte Zeitraum zwischen 3 und 12 Monaten.

Die Bank beurteilt zunächst, ob individuell ein objektiver Beweis für die Wertminderung bei individuell bedeutenden und unbedeutenden finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Stellt die Bank fest, dass kein objektiver Beweis für den Wertverlust eines individuell beurteilten Vermögenswertes besteht, nimmt sie diesen Vermögenswert in die Gruppe der finanziellen Vermögenswerte mit ähnlichen Kreditrisikomerkmale auf und beurteilt sie in Hinblick auf die Wertminderung gemeinsam. Vermögenswerte, die unter dem Gesichtspunkt der Wertminderung einzeln beurteilt werden und bei denen ein Wertminderungsverlust verbucht wird, werden in die gemeinsame Beurteilung der Wertminderung nicht einbezogen.

Bestehen objektive Beweise für eine Wertminderung der Finanzaktiva, wird der Verlust als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme nicht eingetretener künftiger Kreditverluste) gemessen, die mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden. Individuelle Wertminderungsverluste haben eine Anpassung des Buchwertes der Kredite und Forderungen sowie der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Vermögenswerte auf den erzielbaren Betrag zur Folge. Hat der Kredit, die Forderung oder der bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswert einen Gleitzins, kommt als Diskontierungssatz für die Bewertung von Verlusten aus Wertminderungen der geltende im jeweiligen Vertrag festgesetzte Effektivzinssatz zur Anwendung. An geeigneter Stelle kann die Bank die Wertminderung eines zum Restbuchwert angesetzten finanziellen Vermögenswertes auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter Anwendung von verfügbaren Marktpreisen berechnen.

Bei der Berechnung des Barwertes erwarteter künftiger Cashflows eines abgesicherten finanziellen Vermögenswertes werden Cashflows berücksichtigt, die sich aus der Pfändung des gesicherten Vermögenswertes nach Abzug der Kosten für den Erwerb und die Veräußerung der Sicherheit ergeben.

Verluste aus der Wertminderung von Forderungsportfolios, bei denen keine Anzeichen für individuelle Wertminderungen erkannt wurden, senken den Buchwert des Portfolios von Krediten und Darlehen mit identischen Kreditrisikomerkmale auf den erzielbaren Wert des Portfolios zum Stichtag der Jahresabschlusserstellung. Zur kollektiven Beurteilung der Qualitätsminderung werden Finanzaktiva anhand ähnlicher Merkmale der von der Unfähigkeit des Schuldners zur Tilgung des gesamten fälligen Betrages gemäß den Vertragsbedingungen zeugenden Kreditrisiken (aufgrund des überfälligen Bestandes und der allgemeinen Finanzlage des Schuldners) zu Gruppen zusammengefasst. Die ausgewählten Merkmale sind für die Schätzung der künftigen Cashflows der Gruppe dieser Vermögenswerte relevant, sofern sie von der Fähigkeit des Schuldners zeugen, den gesamten fälligen Betrag des beurteilten Vermögenswertes entsprechend den Vertragsbedingungen zu begleichen.

Die künftigen Cashflows in der Gruppe finanzieller Vermögenswerte, die kollektiv auf Wertminderung beurteilt werden, werden basierend auf Erfahrungswerten zu Verlusten bei Vermögenswerten mit ähnlichen Kreditrisikomerkmale abgeschätzt. Die Erfahrungswerte werden gemäß den verfügbaren Angaben angeglichen, um die Auswirkungen aktueller Bedingungen zu berücksichtigen, die keinen Einfluss auf den Zeitraum hatten, auf den sich die Erfahrungswerte beziehen, bzw. um die Folgen aktuell nicht mehr bestehender Bedingungen der Vorperiode zu eliminieren.

Geschätzte Veränderungen in künftigen Cashflows in Gruppen von Vermögenswerten berücksichtigen Veränderungen in Verbindung mit verfügbaren Informationen für die betreffende Periode (z. B. Änderung von Immo-

bilienpreisen, Zahlungsmoral oder weiteren Faktoren, die auf einen möglichen Verlust der Bank und dessen Umfang hindeuten). Die für Schätzungen künftiger Cashflows angewendeten Methoden und Prämissen werden durch die Bank regelmäßig überprüft, um die Abweichungen zwischen dem geschätzten und tatsächlichen Verlust zu verringern.

Ist ein Kredit nicht eintreibbar, wird er gegen die einschlägige Wertberichtigung zur Wertminderung dieses Kredits abgeschrieben. Der Verlust wird in der Ergebnisrechnung unter „Verlusten aus der Wertminderung von Krediten und Forderungen“ ausgewiesen. Solche Kredite werden nach Beendigung aller erforderlichen Verfahren und nach Verlustermittlung abgeschrieben. Die anschließend erwirtschafteten Erträge aus bereits abgeschriebenen Krediten führen zu einer Senkung des Verlustes aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten in der Gesamtergebnisrechnung.

Vermindert sich im Folgejahr der Verlust aus der Wertminderung, wobei diese Verminderung objektiv auf ein Ereignis zu beziehen ist, das nach dem Tag der Verbuchung des Wertminderungsverlustes eingetreten ist (z.B. Erhöhung des Kreditratings des Kreditnehmers), wird der Verlust aus der Wertminderung in der Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam in der Position „Verluste aus der Wertminderung von Krediten und Forderungen“ ausgebucht.

2.10 Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand umfasst für Zwecke der Kapitalflussrechnung den Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken und Forderungen an Banken. Unabdingbare Voraussetzung ist eine höchstens dreimonatige Fälligkeit dieser Posten ab dem Anschaffungszeitpunkt.

2.11 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich Mehrwertsteuer (MwSt.) angesetzt und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abschreibungen werden wie folgt berechnet:

Software	3 Jahre
Hardware	3 Jahre
Kraftfahrzeuge	5 Jahre
Kopiergerät, Möbel	5 Jahre
Tresor	10 Jahre
Gebäude	
Büros – Mietereinbauten	7 Jahre
Geschäftssitz der Bank – Mietereinbauten	10 Jahre

Infolge einer Präzisierung handelsrechtlicher Abschreibungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Immobilien wurde im Jahr 2011 die Abschreibungsdauer bei Gebäuden von 50 auf 7 bzw. 10 Jahre im Falle des Geschäftssitzes der Bank reduziert.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden jeweils zum Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die abgeschriebenen Sachanlagen werden auf ihre Wertminderung überprüft, sobald Ereignisse oder Änderungen der Umstände signalisieren, dass der Buchwert nicht erzielt werden kann. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf den erzielbaren Wert herabgesetzt. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der Sachanlagen nach dem Abzug der Aufwendungen für den Verkauf und des Nutzungswertes der Sachanlagen.

Die nachfolgend anfallenden Aufwendungen gehen in den Buchwert des jeweiligen Vermögenswertes ein oder werden gesondert ausgewiesen, sofern es wahrscheinlich ist, dass der Bank in Zukunft Nutzen aus jeweiligem Posten zufließen wird.



Alle Reparaturen und die gesamte Wartung werden aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung des laufenden Geschäftsjahres ausgewiesen.

Zu Computersoftware erworbene Lizenzen werden auf Grundlage der zur Anschaffung der konkreten Software und ihrer Inbetriebnahme aufgewendeten Mittel aktiviert.

In Verbindung mit der Entwicklung und Wartung von Softwareprogrammen stehende Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihrer Erbringung aufwandswirksam erfasst.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert der Sachanlagen ermittelt und in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

2.12 Leasing

Die Bank schließt als Leasingnehmer operative Leasingverträge ab. Die für operatives Leasing geleisteten Gesamtzahlungen werden linear über die gesamte Leasingdauer im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung verbucht. Die im Rahmen von operativen Leasingverträgen getätigten Gesamtzahlungen werden unter der Position „Verwaltungskosten“ linear über die Leasingdauer gebucht.

Bei Beendigung des operativen Leasings vor Ablauf der Leasinglaufzeit wird jeder an den Leasinggeber als Vertragsstrafe gezahlte Betrag unter den Aufwendungen der Berichtsperiode verbucht, in welcher das Vertragsverhältnis beendet wurde.

2.13 Mehrwertsteuer (im Folgenden kurz „MwSt.“)

Die Vorsteuer wird sofort aufwandswirksam verbucht, da die Bank keinen Koeffizienten erzielt, der ihr einen teilweisen Vorsteuerabzug ermöglichen würde. Eine Ausnahme stellen immaterielle Vermögenswerte und Anlagen dar, die zu Anschaffungskosten, zuzüglich MwSt. angesetzt werden.

2.14 Einkommensteuer

(a) Fällige Steuern

Die fälligen Steuerverbindlichkeiten werden basierend auf dem jeweils gültigen Steuergesetz aus dem Jahresüberschuss bzw. dem Jahresfehlbetrag errechnet. Hierbei werden die steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen hinzugerechnet und die der Einkommensteuer nicht unterliegenden Erträge abgerechnet. Anschließend erfolgt eine Anpassung der Steuerverbindlichkeit um Steuerermäßigungen und eventuelle Anrechnungen. Die hierdurch ermittelte Steuerverbindlichkeit wird im Berichtsjahr als Aufwand erfasst.

(b) Latente Steuern

Eine latente Steuer wird bei allen temporären Differenzen zwischen dem Restbuchwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und ihrem Steuerwert unter Anwendung der alles umfassenden Verbindlichkeitsmethode ausgewiesen. Für die Ermittlung der latenten Steuer wird jeweils der für den Zeitraum, in dem die Bank die Realisierung der latenten Steuerforderung oder die Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet, geltender Steuersatz angewandt.

Latente Steuerforderungen werden in der Höhe erfasst, die sich wahrscheinlich gegen die erwarteten steuerbaren Gewinne in der Zukunft realisieren lässt.

2.15 Personalaufwand, Rentenzusatzversicherung und Pensionsbezüge von Beschäftigten

Der Personalaufwand ist Teil der Verwaltungsaufwendungen und schließt die Vergütungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder mit ein.

Die Bank gewährt ihren Arbeitnehmern Leistungen entsprechend dem verabschiedeten Plan. Diese als Beiträge definierten Zahlungen der Bank zur Zusatzrentenversicherung werden direkt aufwandswirksam ausgewiesen.

Renten werden über das System der Altersversorgung der Tschechischen Republik an Arbeitnehmer mit ständigem Wohnsitz in der Tschechischen Republik ausgezahlt und werden aus den lohngebundenen Sozialversicherungsbeiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Zur Finanzierung des staatlichen Rentenplanes leistet die Bank regelmäßige Abführungen in den Staatshaushalt.

2.16 Aufwendungen für Aktienbegebung

Mit der Begebung neuer Aktien direkt zusammenhängende Aufwendungen werden im Eigenkapital als dessen Senkung nach Abzug steuerrechtlicher Auswirkungen ausgewiesen.

2.17 Vermögenswerte unter gemeinschaftlicher Führung

Die Bank hat zusammen mit anderen Wüstenrot-Gesellschaften in der Tschechischen Republik, der Wüstenrot hypoteční banka a.s. (im Folgenden kurz „WHB“), der Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. (im Folgenden kurz „WŽP“) und der Wüstenrot pojišťovna a.s. (im Folgenden kurz „WP“), den Vereinigungsvertrag abgeschlossen, um Volumeneinsparungen zu erreichen und die operative Effektivität aller Mitglieder der Wüstenrot Gruppe in der Tschechischen Republik zu erhöhen. Die gemeinsamen Aufwendungen werden auf die einzelnen Beteiligten im Verhältnis zu ihrem vertraglich festgelegten Anteil aufgeteilt. Die gemeinsamen Kosten mit Bezug auf nur einen oder einige Beteiligte werden unter den betreffenden Beteiligten aufgeteilt. Sollten solche Aufwendungen für die Anschaffung von Vermögenswerten (insbesondere immaterielle Vermögenswerte und Anlagen) verwendet werden, so sind diese Vermögenswerte im Miteigentum der betreffenden Beteiligten. Die Bank hat alle Kernaktiva und -verbindlichkeiten, die im Bezug zu dem Grundbereich ihres Unternehmens stehen, ausschließlich in ihrem Eigentum. Alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit dem Kerngeschäft der Bank zusammenhängen, befinden sich ausschließlich im Eigentum der Bank.

Der Vereinigungsvertrag lässt eine gemeinschaftlich geführte Tätigkeit in Form von Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung gemäß IAS 31 entstehen. Ausgehend von diesem Standard beinhaltet diese gemeinschaftliche geführte Tätigkeit nicht die Gründung einer Handelsgesellschaft, eines Partnerunternehmens oder einer anderen Einheit oder finanziellen Struktur, die von den Partnerunternehmen selbst getrennt wäre.

Hinsichtlich des Anteils an den Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung bildet die Bank in ihrem Jahresabschluss ab:

- ihren Anteil an den Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung, die im Einklang mit dem Charakter dieser Vermögenswerte klassifiziert sind;
- alle ihr entstandenen Verbindlichkeiten;
- ihren Anteil an den allen Partnerunternehmen durch die gemeinschaftlich geführte Tätigkeit gemeinsam entstandenen Verbindlichkeiten;
- alle Erlöse aus dem Verkauf oder der Verwendung ihres Anteils an der gemeinschaftlich geführten Tätigkeit und an allen durch die gemeinschaftlich geführte Tätigkeit entstandenen Aufwendungen und
- alle ihr entstandenen Aufwendungen in Verbindung mit ihrem Anteil an der gemeinschaftlich geführten Geschäftstätigkeit.

2.18 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bank hat zwecks Präzisierung der Kapitalflussrechnung beschlossen, die Auswirkung von Schwankungen der Fremdwährungskurse auf den Finanzmittelbestand außerhalb des betrieblichen, finanziellen und investitionsrelevanten Teiles der Kapitalflussrechnung auszugliedern. In diesem Zusammenhang hat die Bank auch die Werte für 2011 angepasst.



3. FINANZRISIKOMANAGEMENT

3.1 Einsatzstrategie der Finanzinstrumente

Die Bank spezialisiert sich auf Hypothekenkredite und kombinierte Produkte. Unter dem Gesichtspunkt der Risikosteuerung hat die Bank eine einfache und transparente Bilanzstruktur.

Zur Finanzierung von Kreditgeschäften setzt die Bank Mittel aus begebenen Hypothekendarlehen (im Folgenden kurz „Pfandbriefe“) ein. Seit dem 1. November 2010 nimmt die Bank auch Primäreinlagen der Kunden auf laufenden und Sparkontos sowie Festgeldanlagen an. Die Bank setzt eine schrittweise Erhöhung von Primäreinlagen in ihrem Portfolio voraus (Sparkontos, Festgeldanlagen und laufende Kontos). Als Zusatzquelle dient das Kapital der Bank.

Bei der Planung von Pfandbriefemissionen geht die Bank von der Struktur ihres Kreditportfolios unter dem Aspekt der Dauer der Zinsfixierung und der Prognose neuer Kreditgeschäfte aus. Die Bank ist dabei verpflichtet, die sich aus dem Schuldverschreibungsgesetz ergebenden Bedingungen für die Deckung solcher Emissionen einzuhalten.

In der Zeit zwischen den einzelnen Pfandbriefemissionen nimmt die Bank auf dem Interbankenmarkt aktive mit der Anlage zeitweilig freier Geldmittel aus Emissionen verbundene Operationen oder umgekehrt Schuldoperationen in Form von Kreditaufnahmen von anderen Banken (einschließlich der nahe stehenden Personen innerhalb der Gruppe) bis zur nächsten Emission, stets aber nur zum Ausgleich der Liquiditätsposten, vor.

Um ihre Liquiditätsreserve zu halten und gleichzeitig die Ersatzdeckung zu gewährleisten, kauft und hält die Bank Staatsanleihen, ggf. auch ähnliche, ihnen gleichgestellte Wertpapiere, die von der Tschechischen Nationalbank zwecks reversibler Revers-Repo-Geschäfte akzeptiert werden.

Die Bank leistet keine Bankbürgschaften.

Den entscheidenden Teil des Geschäftsergebnisses bildet der Unterschied zwischen den Zinserträgen aus gewährten Krediten und den Zinsaufwendungen für Hypothekendarlehen. Die Bank leitet damit ihre Zinsmarge von den Zinssätzen der Pfandbriefe ab, die die Zinssatzentwicklung auf den Kapitalmärkten widerspiegeln, und steuert aktiv die Zinsmarge aus Kreditgeschäften mit Rücksicht auf die Situation auf dem Hypothekendarlehensmarkt.

3.2 Kreditrisiko

Die Bank ist einem Kreditrisiko durch Schuldnerausfall bei der Tilgung von Forderungen (einschließlich Nebenleistungen) aus den ausgereichten Hypothekendarlehen ausgesetzt.

Da das Kerngeschäft der Bank in der Gewährung von Hypothekendarlehen an natürliche Personen besteht, sind das Kreditportfolio und damit auch das Risiko ausreichend diversifiziert (größere Anzahl von Krediten mit niedrigerem Durchschnittsvolumen).

Die Hauptinstrumente der Steuerung des Kreditrisikos sind die Absicherung der Hypothekendarlehen durch das Pfandrecht an Liegenschaften, die Beurteilung der Risikofaktoren bei der Kreditvergabe und die Überwachung der geltenden Vergabelimits für Schuldner bzw. Schuldnergruppen sowie die Korrektur der Parameter aufgrund einer Analyse der Erfahrungswerte.

Das Management der Kreditrisiken liegt in der Kompetenz des Bereichs Risikomanagement und unterliegt den vom Vorstand genehmigten Verfahrensweisen. Die Funktion des Beratungsorgans des Vorstandes erfüllt der Risikomanagementausschuss.

3.2.1 Methoden des Kreditrisikomanagements

Die Strategie des Kreditrisikomanagements wird durch den Vorstand der Bank verabschiedet, wobei die zuständigen Führungskräfte direkt (als Mitglieder des Beratungsorgans) oder indirekt (durch die Geltendmachung von Methoden und Verfahren zum Kreditrisikomanagement in den zuständigen Abteilungen) an der Umsetzung dieser Strategie interessiert sind.

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements wendet die Bank eine einheitliche Methodik ein, in deren Rahmen Verfahren, Aufgaben- und Verantwortungsbereiche festgesetzt werden. Die Kreditpolitik umfasst:

- Regeln eines umsichtigen Kreditzuteilungsprozesses einschließlich Handlungsvorschriften zur Verhinderung der Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte und betrügerischer Handlungen,
- einen Grundrahmen des Bewertungssystems (Rating), Festlegung und Überprüfung des Ratings des Schuldners,
- Grundprinzipien der Kreditbewilligungslimits und -strukturen,
- Handlungsvorschriften für das Kreditsicherungsmanagement.

Voraussetzung für die Steuerung des Kreditrisikos ist die Trennung unvereinbarer Funktionen, insbesondere bei:

- der Definierung der Befugnisse und Haftungsbereiche der einzelnen Abteilungen und Beschäftigten,
- der Festlegung und Bestätigung von Limits für das Kreditrisikomanagement,
- der Schaffung eines Systems zur Erfassung und Überprüfung von Kreditrisiken,
- Angaben zum Kreditrisiko durch Analysen des Kreditportfolios einschließlich Schätzungen zu dessen künftiger Entwicklung.

Die Bank nimmt monatlich Analysen des Kreditportfolios vor, indem sie Produkttyp, Kreditlaufzeit, Sicherung und viele andere Kriterien berücksichtigt, die insbesondere auf die Entwicklung in der Kategorisierung der Verbindlichkeiten fokussiert sind.

Diese Analysen der Portfolioentwicklung kommen bei der strategischen Steuerung von Kreditrisiken zur Anwendung.

Um die weitere Entwicklung des Kreditportfolios und die Entwicklung von Wertberichtigungen voraussagen zu können, kommt das Modell der sog. Markow-Kette zur Anwendung. Dieses Modell gibt unter Anwendung der Übergangsmatrix die Wahrscheinlichkeitsverteilung für den Übergang zwischen Kategorien der Kreditklassifizierung in dem gegebenen Zeitraum an. Diese Wahrscheinlichkeit wird aufgrund von Erfahrungswerten berechnet.

Die Risiken im Bereich der Bank werden durch die Abteilung Risikomanagement überwacht, die ebenfalls hierüber Bericht erstattet. Ein grundlegendes Instrument ist der Risikobericht, der für den Vorstand und Aufsichtsrat bestimmt ist und auf grundlegende Gesamtkennziffern für Zwecke des Risikomanagements eingeht.

Der Risikoausschuss, der Ausschuss für Aktiva- und Passivmanagement und der Sicherheitsausschuss sind Beratungsorgane des Vorstandes für den Bereich Risikomanagement. Zu den regelmäßig untersuchten Unterlagen gehören neben dem Risikobericht:

- Monitoring der Kreditrisikolimits und ausgewählter Kennziffern des Kreditportfolios auf monatlicher Basis,
- Analyse des Portfolios gefährdeter Forderungen (Trends bei den Ursachen für Nichttilgung, Anzeichen für Kreditbetrug) auf halbjährlicher Basis, Statistiken der internen und externen Eintreibung auf monatlicher Basis,
- Statistik gerichtlich eingetriebener Forderungen auf monatlicher Basis,
- Informationen zum Risiko-Exposure insbesondere in folgenden Bereichen:
 - Liquidität,



- Marktrisiko,
 - Kapitalangemessenheit,
 - Kreditengagement gegenüber Banken auf monatlicher Basis
- Verzeichnis identifizierter Risiken im Hinblick auf Wesentlichkeit, Eintrittswahrscheinlichkeit und Steuerungsinstrumente (mindestens einmal jährlich).

3.2.2 Messung des Kreditrisikos

Forderungen an Kunden (einschl. Kreditzusagen)

Die Forderungen der Bank werden den einzelnen Kategorien monatlich gemäß der Verordnung der ČNB Nr. 123/2007 Slg. über die Grundsätze umsichtiger Geschäftstätigkeit der Banken, Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Wertpapierhändler vom 15. Mai 2007 eingestuft und gliedern sich wie folgt:

(a) Forderungen ohne Schuldnerausfall

Forderungen ohne Schuldnerausfall werden den folgenden Kategorien zugeordnet:

(i) Unbedenkliche Forderungen

Die Forderung gilt als unbedenklich, sofern nichts darauf deutet, dass zur vollständigen Tilgung die Inanspruchnahme der Absicherung erforderlich wäre. Die Tilgungsraten sowie die Nebenleistungen werden ordnungsgemäß erbracht, keine von ihnen ist mehr als 30 Tage überfällig und keine der Forderungen wurde in den letzten zwei Jahren infolge von Verschlechterung seiner Finanzlage umstrukturiert. Im Rahmen des bankinternen Ratings wird die Kategorie 0 für Forderungen bis zur Endfälligkeit und die Kategorie 1 für Forderungen, die nicht mehr als 30 Tage überfällig sind, angewandt.

(ii) Überwachte Forderungen

Die Forderung gilt als überwacht, soweit es im Hinblick auf die wirtschaftliche und Finanzlage des Schuldners wahrscheinlich ist, dass sie in voller Höhe getilgt wird, ohne dass die Inanspruchnahme der Absicherung erforderlich wäre. Die Leistung von Tilgungsraten sowie den Nebenleistungen ist teilweise mit Problemen verbunden, keine von ihnen ist jedoch mehr als 90 Tage überfällig und keine der Forderungen wurde in den letzten 6 Monaten infolge von Verschlechterung der Finanzlage des Schuldners umstrukturiert. Im Rahmen des bankinternen Ratings wird die Kategorie 2 für Forderungen, die nicht mehr als 60 Tage überfällig sind, und die Kategorie 3 für Forderungen, die nicht mehr als 90 Tage überfällig sind, angewandt.

(b) Forderungen mit Schuldnerausfall

Forderungen mit Schuldnerausfall gelten als gefährdete Forderungen und werden von der Bank wie folgt unterteilt:

(i) Bedenkliche Forderungen

Forderungen gelten als bedenklich, sofern ihre vollständige Tilgung insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche und Finanzlage des Schuldners unsicher ist. Eine teilweise Tilgung der Forderung ist hochwahrscheinlich, ohne dass die Inanspruchnahme der Absicherung erforderlich wäre. Die Forderung gilt als unbedenklich ebenfalls dann, wenn die Leistung von Tilgungsraten sowie den Nebenleistungen teilweise mit Problemen verbunden ist, keine der Forderungen jedoch mehr als 180 Tage überfällig ist. Im Rahmen des bankinternen Ratings werden diese Forderungen der Kategorie 4A zugeordnet.

(ii) Zweifelhafte Forderungen

Forderungen gelten als zweifelhaft, sofern ihre vollständige Tilgung insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche und Finanzlage des Schuldners hoch unwahrscheinlich ist. Eine teilweise Tilgung ist ohne die In-

anspruchnahme der Absicherung möglich und wahrscheinlich. Forderungen gelten als zweifelhaft auch dann, wenn die Leistung von Tilgungsraten sowie den Nebenleistungen teilweise mit Problemen verbunden ist, keine der Forderungen jedoch mehr als 360 Tage überfällig ist. Im Rahmen des bankinternen Ratings werden diese Forderungen der Kategorie 4B zugeordnet.

(iii) Verlustbehaftete Forderungen

Forderungen gelten als verlustbehaftet, sofern ihre vollständige Tilgung insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche und Finanzlage des Schuldners unmöglich ist. Die Bank setzt voraus, dass diese Forderung ohne die Inanspruchnahme der Absicherung nicht getilgt oder nur teilweise mit einem niedrigen Betrag getilgt werden kann. Als verlustbehaftet gelten die Forderungen auch dann, wenn die Tilgungsraten sowie die Nebenleistungen mehr als 360 Tage überfällig sind. Im Rahmen des bankinternen Ratings werden diese Forderungen den Kategorien 5A (361 – 540 Tage überfällig) und 5B (mehrals 541 Tage überfällig) zugeordnet.

Die Messung und Überwachung des Kreditrisikos erfolgt anhand von:

- a) Entwicklung der Außenstände (ausstehende Tilgungsraten und Nebenleistungen)
- b) Entwicklung der klassifizierten Kredite
 - Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Gruppen der klassifizierten Kredite
 - Übersicht über die einzelnen klassifizierten Kredite und die erforderliche Bildung von Wertberichtigungen
- c) Kennziffern zur Bewertung der Entwicklung der klassifizierten Kredite
 - Klassifizierte Kredite/Kredite insgesamt
 - Gefährdete Kredite/Kredite insgesamt
- d) Entwicklung des Kreditportfolios nach Risikofaktoren, ggf. unter anderen die Analyse des Kreditportfolios ermöglichenden Aspekten

3.2.3 Kontrolle durch Limits und Grundsätze der Risikobegrenzung

(a) Maßnahmen zur Senkung des Kreditrisikos

- (i) Die Bank nutzt zur Senkung des Kreditrisikos insbesondere folgende Kreditsicherungsinstrumente:
 - Pfandrecht an Liegenschaften als Hauptmethode der Kreditsicherung
 - Besicherung durch einen Dritten,

Das Pfandrecht an Liegenschaften dient zur Sicherung der gewährten Kredite – d.h. zur Sicherung des Gläubigeranspruchs der Bank, und zwar mit einem hohen Grad an Sicherheit, dass die Forderung einschl. Nebenleistungen bei Nichtbegleichung befriedigt wird.

Die Bank legt durch Richtlinien die Grundregeln und Kriterien für die Beurteilung von Liegenschaften zum Zweck der Verpfändung und die Methodik der Preisschätzung und technischen Begutachtung der Liegenschaften fest.

- (ii) Bedingungen für die Vergabe, Inanspruchnahme und Verwaltung von Krediten

Die Inanspruchnahme von Krediten ist zweckgebunden und erfolgt auf der Grundlage der geforderten Unterlagen und Dokumente. Ein weiterer Faktor der Risikobegrenzung besteht im Kontakt zum Kunden bzw. in Informationen während der Kreditlaufzeit.

Die detaillierten Bedingungen und Grundsätze der Genehmigung und Inanspruchnahme von Krediten, die Verfahrensweisen zur Beurteilung der Bonität und der zur Kreditvergabe erforderliche Informationsumfang sowie die Bedingungen für die Gewährung von Hypothekenkrediten an in einem besonderen Verhältnis zur Bank stehende Personen (siehe § 19 des Bankengesetzes) sowie die Verfahrensweisen zur Genehmigung von Ausnahmen sind in den Vorschriften über die Erteilung von Krediten an Kunden der Hypothekbank und in der Unterschriftenordnung festgelegt.



(iii) Beurteilung natürlicher Personen – Risikofaktoren

- Bonitätskoeffizient - Differenz zwischen den Gesamteinkünften und -ausgaben geteilt durch das Existenzminimum;
- Belastungskoeffizient - Anteil der Gesamtausgaben an den Gesamteinkünften;
- Kreditsicherungskoeffizient - Bedingungen gemäß dem Gesetz über Schuldverschreibungen, mit Ausnahme ausgewählter Produkte ist die Kredithöhe auf 70 % des üblichen Preises der Liegenschaft begrenzt.

(iv) Eingangs-Scoring der Kreditantragsteller

(v) Zu den die Verluste bei klassifizierten Krediten begrenzenden Instrumenten gehören:

- Interne Eintreibung von überwachten Forderungen
- Umstrukturierung von Forderungen
- Externe außergerichtliche Eintreibung von Forderungen durch Inkassoagenturen und Gerichtsvollzieher
- Gerichtliche Eintreibung von Forderungen
- Verkauf von Forderungen

(b) Engagementlimits des Anlageportfolios

Die Bank überwacht und kontrolliert die Engagementlimits des Anlageportfolios gegenüber Einzelpersonen bzw. Gruppen verbundener Unternehmen.

(1) Durch die Aufsichtsbehörde festgelegte Limits des Kreditengagements (im Folgenden kurz „KE“):

- Das Engagement gegenüber einer Person oder Gruppe verbundener Unternehmen darf 25 % des Kapitals¹ der Bank nicht überschreiten.
- Das Engagement gegenüber einer Person oder Gruppe verbundener Unternehmen darf 20 % des Kapitals nicht überschreiten, sofern es sich bei der Person oder einem Mitglied der Gruppe verbundener Unternehmen um
 - ein herrschendes oder abhängiges Unternehmen
 - ein anderes eng verbundenes Unternehmen handelt.
- Die Summe der Nettokreditengagements gegenüber Personen oder Gruppen verbundener Unternehmen, denen gegenüber das Nettokreditengagement 10 und mehr Prozent des Kapitals erreicht, darf 800 % des Kapitals der Bank nicht überschreiten.

(2) Interne Limits des Kreditengagements

- Für Hypothekenkredite an natürliche Personen gilt ein Limit von max. 10 Mio. CZK pro natürliche Person (bzw. verbundenes Unternehmen).
- Für Kredite an juristische Personen (im Folgenden auch kurz „JP“) gilt ein Limit von max. 30 Mio. CZK pro Schuldner oder einer Schuldnergruppe verbundener Unternehmen. Das Risiko bei juristischen Personen mit einem Kreditengagement über 30 Mio. CZK wird durch den Risikomanagementausschuss (im Folgenden kurz „RMA“) ausgewertet. Diesbezügliche Beschlussfassungen obliegen dem Bankvorstand.
- Für ausgewählte juristische Personen gilt ein Limit von max. KE 20 % des Kapitals der Bank gegenüber einem Schuldner oder einer Schuldnergruppe verbundener Unternehmen. Die Voraussetzungen für die Einstufung in die Gruppe ausgewählter JP (sog. Sonderfälle) regelt eine separate Vorschrift. Der Vorstand der WHB kann für einen bestimmten Zeitraum die maximale Höhe des Kreditengagements gegenüber einer juristischen Person oder einer Gruppe verbundener Unternehmen (JP) festlegen.
- Für Kredite an JP gilt ein Limit von KE 60 % des Umfangs aller gewährten Kredite.
- Für neue Kredite an JP im laufenden Jahr gilt ein Limit von KE 50 % des Umfangs aller im laufenden Jahr ausgereichten Kredite.

¹Summe des Ursprungs- und Zusatzkapitals vermindert um abzugsfähige Posten (siehe Anm. 3.6)

(3) Sonstige für das operative Kreditrisikomanagement verwendete interne Limits:

- a) Limit 1 – % - Anteil der überwachten und gefährdeten Forderungen (unbedenklich, zweifelhaft und verlustbehaftet)
- b) Limit 2 – % - Anteil der gefährdeten Forderungen
- c) Limit 3 – Höhe der Bildung von Wertberichtigungen und abgeschriebenen Forderungen im laufenden Jahr
- d) Limit 4 – % - Anteil des Wertberichtigungsbestands am Kreditgesamtsaldo

(c) Limits und Ratings bei Gegenparteien

Die Limits für Banken auf dem Interbankenmarkt werden durch die Abteilung Konzernrisikomanagement der Wüstenrot & Württembergische AG festgelegt. Bei nicht abgelehnten Gegenparteien werden Limits durch die Abteilung Risikomanagement festgesetzt und durch die Abteilung Konzernrisikomanagement Wüstenrot & Württembergische AG verabschiedet.

Forderungen an Banken haben zum 31. Dezember 2012 und 2011 Forderungen an unten aufgelistete Banken mit dem nachfolgend angeführten Rating beinhaltet. Keine Forderungen an Banken waren zum 31. Dezember 2012 und 2011 überfällig.

GEGENPARTEI	Stand zum	Stand zum	Moody's Central Europe a.s.		Moody's Central Europe a.s.	
	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011	Zum 31. Dezember 2012		Zum 31. Dezember 2011	
	TCZK	TCZK	Langfristiges Rating	Kurzfristiges Rating	Langfristiges Rating	Kurzfristiges Rating
LBBW Bank CZ, a.s.	666	643	A3*	P-2*	A2*	P-1*
Česká spořitelna, a.s.	0	1	A2	P-1	A1	P-1
Českomoravská záruční a rozvojová banka a.s.	0	60 002	A1	P-1	A1	P-1
Československá obchodní banka, a.s., Praha	0	1	A2	P-1	A1	P-1
UniCredit Bank Czech Republic, a.s.	1 355	1 127	A3*	P-2*	A2*	P-1*
Volksbank CZ a.s.	0	90 004	Baa3*	P-3*	n/a***	n/a
Wüstenrot – stavební spořitelna a.s.	9 533	0	BBB+**	A-3**	BBB+**	A2**
Summe	11 554	151 778				

* Rating der Muttergesellschaft der Gegenpartei

** Rating der Muttergesellschaft, erteilt durch die Standard & Poor's

*** Rating der Gegenpartei liegt nicht vor, die Bank setzt jedoch nicht ein niedrigeres Rating als bei anderen Gegenparteien voraus

3.2.4 Wertverminderung und Grundsätze der Bildung von Wertberichtigungen

Alle Forderungen aus Krediten an Kunden (im Folgenden kurz „Forderungen“) werden den entsprechenden Kategorien zugeordnet.

Hauptkriterium für die Einstufung einer Forderung ist die Leistung vertraglich vereinbarter Tilgungsraten und Nebenleistungen.

Ausschlaggebend für die Einstufung von Forderungen in eine der klassifizierten Gruppen ist die Anzahl der Tage, an denen wenigstens ein Teil der Forderung nicht fristgemäß beglichen wurde, wobei eingehende Zahlungen bei der Begleichung von Raten in der nachstehenden Reihenfolge verbucht werden:

1. Strafzinsen und Vertragsstrafen;
2. Einmalige Gebühren;
3. Gebühr für die Kreditverwaltung;
4. Kreditzinsen;
5. Tilgungsbetrag.

Zur Verlustdeckung bildet die Bank durchgängig Wertberichtigungen, denen ein internes Modell zugrunde liegt. Bei der Messung des Kreditrisikos in diesem Modell berücksichtigt die Bank das Risikomaß als Wahrscheinlichkeit des Übergangs zwischen den Risikoklassen in einer Zeitperiode, die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) multipliziert mit erwarteter Verlustquote (LGD). Die Koeffizienten für die einzelnen Kategorien werden auf der Grundlage der sog. Übergangsmatrix definiert, die die Wahrscheinlichkeitsverteilung des Übergangs zwischen den einzelnen Kreditgruppen im jeweiligen Zeitraum darstellt. Diese Wahrscheinlichkeit und der durch die einzelnen Sicherheitsarten zu erzielende Ertrag werden basierend auf den Erfahrungswerten der Bank geschätzt.

Verluste aus der Wertminderung werden im Jahresabschluss aufgrund objektiver Beweise für die Wertminderung ausgewiesen. Die Entwertung der Bilanzaktiva wird in Form von Wertberichtigungen zu einzelnen Krediten erfasst.

- (i) Für Zwecke der Berechnung von Wertberichtigungen zu Krediten legt die Bank die Verlusthöhe bei den einzelnen Kategorien fest, wobei sie nicht überfällige Kredite mitberücksichtigt.
- (ii) Zur Ermittlung des Verlustes aus diesen Kategorien verwendet die Bank ein Modell, auf dessen Grundlage die Differenz zwischen dem Bilanzwert des Vermögenswertes und dem Wert der erwarteten künftigen Cashflows festgesetzt wird. Das Modell besteht im Vergleich der Differenz zwischen der Höhe der Forderung und Besicherung, wobei die Höhe der Besicherung mit dem Koeffizienten der Besicherungsveräußerbarkeit und dem vertraglich vereinbarten Effektivzinssatz abgezinst wird.
- (iii) Basierend auf den Angaben über die Bewegung der Forderungen zwischen den einzelnen Kategorien im Vorjahr und deren Einstufung in die niedrigste Kategorie (Migrationsanalyse) wird der Anteil der Kredite festgesetzt, bei denen zu erwarten ist, dass sie als verlustbehaftet eingestuft und einen Verlust nach sich ziehen werden.
- (iv) Die anhand von Vergleich nach Abs. (ii) entstandene Differenz wird bei den verlustbehafteten Krediten als Verlust aus Forderungen betrachtet. Bei den Kreditkategorien „unbedenklich“, „überwacht“, „bedenklich“ und „zweifelhaft“ wird die Differenz mit dem Anteil nach (iii) multipliziert, wodurch sich die Verlusthöhe für die einzelnen Kategorien ergibt.
- (v) Je nach der Verlusthöhe bei den einzelnen Kategorien laut Abs. (iv) werden die einzelnen Forderungen wertberichtigt.

Die Kategorisierung der Forderungen erfolgt automatisch im System, das die Forderungen je nach der Anzahl der über der Fälligkeit liegenden Tage folgenden internen Ratingkategorien zuordnet:

Forderungsstruktur gemäß Klassifizierung:

Kategorie	Tage nach der Fälligkeit	2012		2011	
		Stck.	TCZK	Stck.	TCZK
Kategorie 0	-	12 483	14 623 706	13 071	15 334 679
Kategorie 1	< 30 Tage	2 724	3 161 880	485	572 139
Kategorie 2	> 31 bis 60	218	244 882	82	88 630
Kategorie 3	> 61 bis 90	80	86 289	67	75 677

Kategorie	Tage nach der Fälligkeit	2012		2011	
		Stck.	TCZK	Stck.	TCZK
Kategorie 4A	> 91 bis 180	153	160 195	109	108 190
Kategorie 4B	> 181 bis 360	96	122 474	72	85 365
Kategorie 5A	> 361 bis 540	4	3 806	17	23 628
Kategorie 5B	> 541 Tage	345	431 679	220	305 900
Summe		16 103	18 834 911	14 123	16 594 208
Wertberichtigungen auf Forderungen			252 433		172 826
Nettoforderungen an Kunden			18 582 478		16 421 382

3.2.5 Eintreibung von Forderungen

Die Bank hat eine Sonderabteilung für die Eintreibung von Forderungen, die notleidende Forderungen, Mahnverfahren und übliche außergerichtliche Eintreibungen entsprechend den internen Richtlinien erfasst.

Die Bank sichert regelmäßige Überwachung der Kreditvertragsbedingungen auf ihre Erfüllung hin. Wesentliche Parameter sind die termingerechte Überweisung von Kreditraten und die Tilgung lt. festgelegter Struktur.

Der Abmahnung eines Schuldners, evtl. auch weiterer Personen, die in dem Kreditfall engagiert sind, liegt automatische Datenausgabe des Banksystems zugrunde.

Erster Schritt der Eintreibung ist eine individuelle Abmahnung, welche bereits das spezifische Verfahren in Bezug auf die einzelnen Personen eines jeden Kreditfalls berücksichtigt. Gegenwärtig arbeitet die Bank bei außergerichtlichen Eintreibungen auf Standardbasis mit externen Inkassoagenturen zusammen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse bei außergerichtlichen Eintreibungen von Forderungen (intern und extern) wird dann bei dem verbleibenden Teil des Forderungsportfolios über Rücktritte von den Kreditverträgen entschieden. Auf der Grundlage eines gültigen Rücktritts vom Vertrag wird anschließend das effektivste Verfahren für einen maximalen Rückfluss des Schuldbetrags festgelegt.

3.2.6 Maximales Kreditrisiko-Exposure vor Berücksichtigung von Verpfändungen und anderen Kredit-sicherungen

Kreditrisiko-Exposure für die einzelnen Klassen der Finanzaktiva:

TCZK	2012	2011
Kassenbestand und Einlagen bei der Zentralbank	434 786	111 215
Forderungen an Banken	11 554	1 952 059
Forderungen an Kunden:		
- Hypothekenkredite an natürliche Personen	17 362 907	15 320 787
- Hypothekenkredite an juristische Personen	495 657	1 100 595
- sonstige Darlehen	723 914	0
Finanzderivate	63 252	115 658
Wertpapieranlagen – Schuldverschreibungen	744 339	565 284
Handelbare Wertpapiere	262 732	195 640
Sonstige Finanzaktiva	365	397
Bilanzaktiva-Exposure	20 099 506	19 361 635

Das Kreditrisiko-Exposure für die einzelnen außerbilanziellen Posten stellt sich wie folgt dar:

Kreditzusagen und sonstigekreditrelevante Verbindlichkeiten	849 728	889 905
Exposuregesamt	20 949 234	20 251 540

Die Tabelle stellt die höchstmögliche Höhe des Kreditrisikos dar, dem die Bank zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011 ausgesetzt war, denn die zu den einzelnen Exposures gehörenden Verpfändungen und andere Kreditsicherungen blieben unberücksichtigt. Das in der Tabelle dargestellte Exposure bei den Bilanzaktiva beinhaltet den Nettobuchwert in der bilanzierten Höhe.

Wie sich aus dem vorausgehend Dargestellten ergibt, beziehen sich 88,7 % des maximalen Gesamtengagements auf Hypothekenkredite (31. Dezember 2011: 81,8 %) und 3,55 % des Exposures stellen bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere dar (31. Dezember 2011: 2,79 %).

Zum Zweck der Besicherung entgegengenommene Pfände und Bankbürgschaften zum 31. Dezember 2012 und 2011:

TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Zum Zweck der Besicherung entgegengenommene Pfände (Anm. 17)	17 752 278	15 645 284
Entgegengenommene Bankbürgschaften (Anm. 17)	66 367	80 463

Risikokonzentration bei dem Kreditrisiko ausgesetzten Aktiva:

(i) Territorialer Sektor

Alle Finanzaktiva der Bank, die einem Kreditrisiko ausgesetzt sind, befinden sich zum 31. Dezember 2012 und 2011 in der Tschechischen Republik.

(ii) Industriesektor

Alle Finanzaktiva der Bank, die einem Kreditrisiko ausgesetzt sind, sind zum 31. Dezember 2012 und 2011 in Industriebereichen – Finanzinstitutionen (Kredite an Banken, für Handelszwecke gehaltene Finanzaktiva, Wertpapieranlagen) oder in an natürliche und juristische Personen ausgereichten Krediten angelegt.

3.2.7 Klassifizierung der Forderungen an Kunden

TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
	Forderungen an Kunden	Forderungen an Kunden
(a) Vor Fälligkeit, nicht wertgemindert	14 623 706	15 348 481
(b) Nach Fälligkeit, nicht wertgemindert	3 366 112	683 783
(c) Einzelwertgemindert	845 093	561 944
Forderungen brutto	18 834 911	16 594 208
Verluste im Portfolio unbedenklicher Forderungen	-6 700	-11 741
Verluste bei einzeln wertgeminderten Forderungen	-245 733	-161 085
Wertberichtigung gesamt	-252 433	-172 826
Forderungen netto	18 582 478	16 421 382

Die Wertberichtigungen in Höhe von 245 733 TCZK (2011: 161 085 TCZK) beziehen sich auf einzeln wertgemind-

derte Forderungen. Weitere Forderungen in Höhe von 6 700 TCZK (2011: 11 741 TCZK) wurden auf das Portfolio unbedenklicher Forderungen an Kunden gebildet. Auf Wertberichtigungen auf Kredite wird ferner in Punkt 7 eingegangen.

Im Verlauf des zum 31. Dezember 2012 endenden Geschäftsjahres ist der Gesamtwert der Bankkredite um 13 % (2011: 46 %) gestiegen. Die Wertberichtigungen betragen 1,36 % (2011: 1,05 %) des Kreditgesamtvolumens, was im Hinblick auf hochwertige Absicherung in Form des Pfandrechts auf Liegenschaften ausreichend ist.

3.2.8 Klassifizierung von Krediten

(a) Nicht überfällige und nicht wertgeminderte Kredite

In dieser Kategorie werden Kredite erfasst, die der internen Aufgliederung nach den Kategorien 0 und 1 zugeordnet werden, d.h. unbedenkliche, nicht überfällige Forderungen.

Die Forderung gilt als unbedenklich, sofern nichts darauf hindeutet, dass die Inanspruchnahme der Absicherung zur vollständigen Tilgung erforderlich wäre. Die Tilgungsraten sowie die Nebenleistungen werden ordnungsgemäß erbracht, keine von ihnen ist mehr als 30 Tage überfällig und keine der Forderungen wurde in den letzten zwei Jahren infolge von Verschlechterung seiner Finanzlage umstrukturiert.

Die von der Bank an natürliche Personen ausgereichten Kredite werden im internen Rating ausgewertet. Die Qualitätsbeurteilung erfolgt darüber hinaus unter Zugrundelegung der Bonität und der Höhe der Kreditsicherung.

Zum 31. Dezember 2012			
TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Summe
Nicht überfällige und nicht entwertete Kredite	13 701 096	922 610	14 623 706
Zur Ermittlung von Wertberichtigungen verwendeter beizulegender Zeitwert verpfändeter Immobilien (bis zur Forderungshöhe)	11 586 035	251 999	11 838 034
Beizulegender Zeitwert der ÖMZR-Bankgarantie	0	64 367	66 367
Unbesicherter Kreditteil	2 115 061	606 244	2 719 305
Wert der zur Besicherung von eingeräumten Krediten verwendeten Immobilien (höchstens bis zur Forderungshöhe)	13 460 903	306 678	13 767 581
Wert der zur Besicherung von eingeräumten Krediten verwendeten Immobilien	27 556 377	941 178	28 497 555

Zum 31. Dezember 2011			
TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Summe
Nicht überfällige und nicht entwertete Kredite	14 280 102	1 068 379	15 348 481
Zur Ermittlung von Wertberichtigungen verwendeter beizulegender Zeitwert verpfändeter Immobilien (bis zur Forderungshöhe)	14 165 168	472 356	14 637 524
Beizulegender Zeitwert der ÖMZR-Bankgarantie	0	80 463	80 463
Unbesicherter Kreditteil	114 934	515 560	630 494
Wert der zur Besicherung von eingeräumten Krediten verwendeten Immobilien (höchstens bis zur Forderungshöhe)	13 995 076	472 356	14 637 524
Wert der zur Besicherung von eingeräumten Krediten verwendeten Immobilien	33 334 972	1 341 223	34 676 195

(b) Gesamthöhe der nicht wertgeminderten überfälligen Kredite*

Überfällige Kredite gelten als nicht wertgemindert, sofern weitere zugängliche Informationen nicht vom Gegen-

teil zeugen. Die Bruttohöhe der überfälligen, jedoch nicht als wertgemindert ausgewerteten Kredite je Kundentyp, lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

Zum 31. Dezember 2012			
TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Summe
Überfällig bis zu 30 Tagen	2 858 219	303 661	3 161 880
Überfällig 30 - 60 Tage	77 751	0	77 751
Überfällig 60 - 90 Tage	31 889	0	31 889
Überfällig mehr als 90 Tage *	94 592	0	94 592
Summe	3 062 451	303 661	3 366 112
Der Ermittlung von WB zugrunde liegende Zeitwert der Sicherheiten (bis zur Forderungshöhe)	2 813 247	136 070	2 949 317
Unbesicherter Kreditteil	249 204	167 591	416 795
Wert der zur Besicherung von eingeräumten Krediten verwendeten Immobilien (höchstens bis zur Forderungshöhe)	3 047 564	160 920	3 208 484
Wert der zur Besicherung von eingeräumten Krediten verwendeten Immobilien	6 042 538	273 517	6 316 055

* Nicht wertgeminderte, mehr als 90 Tage überfällige Kredite enthalten Kredite, deren Cashflows aus den Sicherheiten ausreichend sind, um den aktuellen Buchwert abzudecken.

Zum 31. Dezember 2011			
TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Summe
Überfällig bis zu 30 Tagen	526 570	32 216	558 786
Überfällig 30 - 60 Tage	34 042	0	34 042
Überfällig 60 - 90 Tage	21 701	0	21 701
Überfällig mehr als 90 Tage *	69 254	0	69 254
Summe	651 657	32 216	683 783
Der Ermittlung von WB zugrunde liegende Zeitwert der Sicherheiten (bis zur Forderungshöhe)	558 670	0	558 670
Unbesicherter Kreditteil	92 987	32 216	125 203
Wert der zur Besicherung von eingeräumten Krediten verwendeten Immobilien (höchstens bis zur Forderungshöhe)	558 670	0	558 670
Wert der zur Besicherung von eingeräumten Krediten verwendeten Immobilien	1 327 359	0	1 327 359

* Nicht wertgeminderte, mehr als 90 Tage überfällige Kredite enthalten Kredite, deren Cashflows aus den Sicherheiten ausreichend sind, um den aktuellen Buchwert abzudecken.

(c) **Einzel wertgeminderte Forderungen**

Einzel wertgeminderte Forderungen einschließlich des beizulegenden Zeitwertes der Sicherheiten gliedern sich nach Kundentyp wie folgt:

Natürliche Personen		
TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Einzel wertgeminderte Forderungen	845 093	561 944
Der Ermittlung von WB zugrunde liegende Zeitwert der Sicherheiten (bis zur Forderungshöhe)	554 001	352 813
Unbesicherter Kreditteil	291 092	209 131

Natürliche Personen		
TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Wert der zur Besicherung von eingeräumten Krediten verwendeten Immobilien (höchstens bis zur Förderungshöhe)	788 172	519 143
Wert der zur Besicherung von eingeräumten Krediten verwendeten Immobilien	1 025 927	786 131

Bei allen einzeln wertgeminderten Forderungen handelt es sich um Forderungen an natürliche Personen.

Zum 31. Dezember 2012 und 2011 hat die Bank keine überwachten und gefährdeten Forderungen an juristische Personen ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2012 und 2011 hat die Bank keine erneut vereinbarten Kredite ausgewiesen, die andernfalls überfällig oder wertgemindert gewesen wären.

Der beizulegende Zeitwert der zur Ermittlung von Wertberichtigungen verwendeten Sicherheiten spiegelt den erzielbaren beizulegenden Zeitwert dieser Objekte im Fall ihrer Veräußerung sowie alle nachträglich aufgewendeten Kosten wider.

Der beizulegende Zeitwert der als Sicherheit verwendeten Immobilien entspricht dem auf statistischer Auswertung der Marktentwicklung bzw., im Falle von wertgeminderten Krediten, dem auf Einzelbewertung basierenden Marktwert.

(d) Struktur aller ausgereichten Kredite nach Besicherung

Kreditwertanteil am Gesamtwert der Kreditbesicherung	2012	2011
	% des gesamten Forderungsvolumens	% des gesamten Forderungsvolumens
bis zu 50 %	28	29
von 50 bis 60 %	16	14
von 60 bis 70 %	27	26
von 70 bis 80 %	10	11
von 80 bis 90 %	10	12
über 90 %	9	8
Summe	100	100

3.2.9 Finanzderivate

Das Kreditrisiko aus offenen Derivatpositionen wird sowohl volumen- als auch terminmäßig im Rahmen der Gesamtkreditlimits für die einzelnen Gegenparteien gesteuert. Zur Abdeckung des Kreditrisikos aus diesen Instrumenten werden in der Regel weder Verpfändungen noch andere Bürgschaften angenommen.

Das Kreditrisiko aus Derivatpositionen minimiert die Bank vor allem durch die Auswahl hochwertiger Gegenparteien und die regelmäßige Kontrolle ihrer Finanzlage. Derivate wurden von der Bank nur mit kreditwürdigen in- und ausländischen Gegenparteien abgeschlossen. Keine Forderungen aus Derivatpositionen sind überfällig oder im Wert gemindert.

3.2.10 Forderungen an Banken und bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiieranlagen

Außer Forderungen aus Krediten an Kunden weist die Bank weder Forderungen an Banken noch bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere aus, die überfällig oder im Wert gemindert sind.

3.3 Marktrisiko

3.3.1 Währungsrisiko

Währungsrisiko ist ein die Wertänderung des Finanzinstrumentes betreffendes Risiko, das sich aus den Änderungen von Währungskursen ergibt.

Aktiva und Passiva in Fremdwährung stellen ein Währungsrisiko dar. Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne und -verluste sind in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Bank schließt Währungs-Swapgeschäfte mit kreditwürdigen ausländischen Gegenseiten ab, um die erhaltenen Einlagen und begebene Schuldverschreibungen in EUR abzusichern.

Alle weiteren von der Bank vorgenommenen Transaktionen sind in Tschechischen Kronen denominated, abgesehen von einer begrenzten Anzahl von Transaktionen zur Begleichung von Zahlungen aus innerbetrieblichen Erfordernissen der Bank.

Techniken der Messung des Währungsrisikos:

(i) Währungsposition

Grundinstrument zur Messung des Währungsrisikos ist die Analyse der Währungsposition der Bank. Die Bank hat Währungspositionen lediglich in CZK und EUR. Die Bank misst die Währungsposition in EUR im Verhältnis zum Kapital der Bank. Die Gesamthöhe der Währungsposition der Bank in EUR liegt zum 31. Dezember 2012 sowie 2011 nicht höher als bei 2 % des Kapitals der Bank.

(ii) Währungs-VaR-Analyse

Die Währungs-VaR-Analyse ist eine statistische Methode, mit der der höchstmögliche Tagesverlust aufgrund der ungünstigen Schwankungen von Währungskursen mit einem Wahrscheinlichkeitsgrad von 99,5 % ermittelt werden kann.

Währungs-VaR-Höhe zum 31. Dezember 2012 und 2011:

TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Währungs-VaR, täglich, 99,5 %	265	554

Aufgrund der niedrigen Netto-Währungsposition wendet die Bank keine anderen Methoden zur Messung des Währungsrisikos an.

In den nachstehenden Tabellen ist das Engagement der Bank im Hinblick auf das Währungsrisiko zusammengefasst. Sie enthalten Aktiva und Verbindlichkeiten der Bank zum Buchwert, untergliedert nach den einzelnen Währungen.

Zum 31. Dezember 2012			
TCZK	CZK	EUR	Insgesamt
Aktiva			
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken	434 786	0	434 786
Forderungen an Banken	819	10 735	11 554
Forderungen an Kunden	18 582 478	0	18 582 478
Finanzderivate für Handelszwecke	0	63 252	63 252
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	744 339	0	744 339
Handelbare Wertpapiere	262 732	0	262 732

Zum 31. Dezember 2012			
TCZK	CZK	EUR	Insgesamt
Sonstige Finanzaktiva	365	0	365
Finanzaktiva insgesamt	20 025 519	73 987	20 099 506
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	9 530	9 530
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11 260 830	0	11 260 830
Finanzderivate für Handelszwecke	79 392	8 413	87 805
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	5 619 743	1 788 246	7 407 989
Sicherungsderivate	68 096	0	68 096
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	33 328	0	33 328
Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt	17 061 389	1 806 189	18 867 578
Netto-Bilanzposition	2 964 130	-1 732 202	1 231 928
Währungs-Forwards (Anmerkung 18)	0	1 759 800	1 759 800
Kreditzusagen	1 331 558	0	1 331 558
Netto-Währungsposition	4 295 688	27 598	4 323 286

Zum 31. Dezember 2011			
TCZK	CZK	EUR	Insgesamt
Aktiva			
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken	1 911 496	0	1 911 496
Forderungen an Banken	150 837	941	151 778
Forderungen an Kunden	16 421 382	0	16 421 382
Finanzderivate für Handelszwecke	0	115 658	115 658
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	565 284	0	565 284
Handelbare Wertpapiere	195 640	0	195 640
Sonstige Finanzaktiva	397	0	397
Finanzaktiva insgesamt	19 245 036	116 599	19 361 635
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1 571 313	0	1 571 313
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7 436 420	0	7 436 420
Finanzderivate für Handelszwecke	87 846	0	87 846
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	6 313 004	2 875 326	9 188 330
Sicherungsderivate	63 088	0	63 088
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35 676	0	35 676
Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt	15 507 347	2 875 326	18 382 673
Netto-Bilanzposition	3 737 689	-2 758 727	978 962
Währungs-Forwards (Anmerkung 18)	0	2 838 562	2 838 562
Kreditzusagen	889 905	0	889 905
Netto-Währungsposition	4 627 594	79 835	4 707 429

3.3.2 Zinsrisiko

Als Zinsrisiko gilt das Risiko der Wertänderung eines Finanzinstruments aufgrund der Änderung von Marktzinssätzen.

Die Bank ist dem Zinsrisiko ausgesetzt, da die verzinsten Aktiva und Passiva über unterschiedliche Laufzeiten,

abweichende Zeiträume der Änderung/Regelung von Zinssätzen sowie ein unterschiedliches, die jeweiligen Zeiträume betreffendes Volumen verfügen. Im Falle von schwankenden Zinssätzen ist die Bank dem Basisrisiko ausgesetzt, das sich u.a. aus den Differenzen im Rahmen der Änderungen der einzelnen Zinssätze (wie PRIBOR), den verkündeten Zinsen aus Einlagen etc. ergibt. Die im Rahmen der Messung des Zinsrisikos unternommenen Tätigkeiten bezwecken die Optimalisierung des Netto-Zinsertrags der Bank im Einklang mit der vom Vorstand der Bank bewilligten Strategie der Bank.

Die Zinsposition der Bank unterscheidet sich je nach der Zeit, wobei die Sensibilität gegenüber der Bewegung von Zinssätzen nicht identisch sein muss (positiv, negativ).

Zur Steuerung der nicht übereinstimmenden Sensibilität der Zinssätze von Aktiva und Passiva werden meist Zinsderivate verwendet. Solche Transaktionen werden im Einklang mit der vom Vorstand der Bank bewilligten Steuerungsstrategie der Aktiva und Passiva abgewickelt.

Techniken der Messung des Zinsrisikos:

In Bezug auf Marktrisiken ist die Bank lediglich dem sich aus der unterschiedlichen Zinssensibilität der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Zinsrisiko ausgesetzt.

(i) Stress-Tests

Die Bank nimmt regelmäßig im Monat einen Stress-Test der Auswirkungen von Zinssatzbewegungen vor.

Der Zweck von Stresstests besteht in der Feststellung, wie groß die Auswirkung einer potentiellen extremen Zinssatzänderung bei einem vorgegebenen Stress-Szenario und bei der aktuellen Struktur der zinssensiblen Aktiv- und Passivposten auf die Neubewertung aller Aktiva und Passiva wäre.

Die Bank nimmt auch Stress-Tests der Auswirkungen von eventuellen plötzlichen und unerwarteten Änderungen der Zinssätze auf das Anlageportfolio durch die Messung des Einflusses eines Zinsschocks auf den aktuellen Wert des künftigen diskontierten Cashflows finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vor.

Die Bank misst die Auswirkungen eines Zinsschocks auf die Kapitalhöhe einmal im Monat unter Anwendung der Methode der parallelen Ertragskurvenverschiebung um 200 Basispunkte in beiden Richtungen.

TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Stress-Test + 200 Basispunkte	140 598	-48 780
Stress-Test - 200 Basispunkte	-195 632	-113 368

(ii) Zins-VaR-Analyse

Die Zins-VaR-Analyse ist eine Methode, nach der die Höhe des potentiellen Tagesverlustes aufgrund einer ungünstigen Bewegung der Marktzinssätze bei einem gewählten Wahrscheinlichkeitsgrad von 99,5 % ermittelt werden kann.

TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Zins-VaR, täglich, 99,5 %	6 736	422

Die Bank benutzt keine anderen Methoden zur Messung des Zinsrisikos.

Zur Messung des Zinsrisikos findet ein System von Kennzahlen Anwendung, aus denen sich die Limits zur Steuerung des Zinsrisikos ergeben, die regelmäßig im Monat erfasst und ausgewertet werden.

Die folgende Tabelle zeigt finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach ihrer Sensibilität gegenüber

der Zinssatzänderung in den einzelnen Bandbreiten auf Grundlage des früheren Zinssatzänderungstermins sowie der Abwicklung oder Fälligkeit zum Tag des Jahresabschlusses.

Zum 31. Dezember 2012 TCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3-12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Aktiva							
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken	434 786	0	0	0	0	0	434 786
Forderungen an Banken	11 554	0	0	0	0	0	11 554
Forderungen an Kunden	194 444	352 994	3 091 776	14 218 260	519 879	205 125	18 582 478
Finanzderivate für Handelszwecke	0	0	0	63 252	0	0	63 252
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	0	65 170	0	456 020	223 149	0	744 339
Handelbare Wertpapiere	0	0	3 992	52 140	206 600	0	262 732
Sonstige Finanzaktiva	365	0	0	0	0	0	365
Finanzaktiva insgesamt	641149	418 164	3 095 768	14 789 672	949 628	205 125	20 099 506

Zum 31. Dezember 2012 TCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3-12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	9 530	0	0	0	0	0	9 530
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9 565 543	278 172	375 461	994 975	0	46 679	11 260 830
Finanzderivate für Handelszwecke	0	0	8 413	79 392	0	0	87 805
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	0	0	1 926 621	5 481 368	0	0	7 407 989
Sicherungsderivate	0	0	0	68 096	0	0	68 096
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	33 328	0	0	0	0	0	33 328
Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt	9 608401	278 172	2 310 495	6 623 831	0	46 679	18 867 578

Zum 31. Dezember 2011 TCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3-12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Aktiva							
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken	1 911 496	0	0	0	0	0	1 911 496
Forderungen an Banken	151 778	0	0	0	0	0	151 778
Forderungen an Kunden	90 933	366 397	2 370 644	13 078 844	514 564	0	16 421 382
Finanzderivate für Handelszwecke	37 464	0	15 438	62 756	0	0	115 658
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	0	130	64 164	406 020	94 970	0	565 284
Handelbare Wertpapiere	0	0	1 675	0	193 965	0	195 640
Sonstige Finanzaktiva	397	0	0	0	0	0	397
Finanzaktiva insgesamt	2 192 068	366 527	2 451 921	13 547 620	803 499	0	19 361 635

Zum 31. Dezember 2011 TCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3-12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1 270 439	200 557	100 317	0	0	0	1 571 313
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6 573 014	219 604	180 747	429 958	33 097	0	7 436 420
Finanzderivate für Handelszwecke	0	0	0	87 846	0	0	87 846

Zum 31. Dezember 2011	Bis zu	1-3	3-12	1 bis 5	Über	Unspezi-	Insgesamt
TCZK	1 Monat	Monate	Monate	Jahre	5 Jahre	fiziert	
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	4 833	0	4 776 616	4 406 881	0	0	9 188 330
Sicherungsderivate	0	0	0	63 088	0	0	63 088
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35 676	0	0	0	0	0	35 676
Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt	7 883 962	420 161	5 057 680	4 987 773	33 097	0	18 382 673

(iii) Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die Bank sichert sich im Rahmen der Marktrisikosteuerung gegen das Zinsrisiko gezielt ab. Die Absicherungsstrategie der Bank beinhaltet seit 1. Juli 2011 die Absicherung des Cashflows.

Das abzusichernde Risiko ist ein Zinsrisiko, das sich aus der Volatilität der variablen Zinssatzkomponente von Sparkonten ergibt. Als Sicherungsinstrument gelten ausgewählte Sparkontoguthaben.

Das Sicherungsinstrument ist ein Finanzderivat, bei dem man voraussetzt, dass Änderungen des mit ihm verbundenen Cashflows die Cashflow-Änderungen des abgesicherten Instruments eliminieren. Als Sicherungsinstrument kann lediglich dasjenige Finanzderivat gelten, das mit der Gegenseite außerhalb der Bank abgewickelt wurde – d.h. weder interne Transaktionen noch Transaktionen mit von der Bank kontrollierten Entitäten. Das Sicherungsinstrument darf darüber hinaus nicht über längere Laufzeit verfügen als das abgesicherte Instrument. Als Sicherungsinstrumente verwendet die Bank ausschließlich Zins-Swaps.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden die einschlägigen Unterlagen erstellt. Außerdem wird der prospektive Effektivitätstest durchgeführt. Die Sicherungsbeziehung kann jederzeit während der Nutzungsdauer des abgesicherten und Sicherungsinstruments eingegangen, darf jedoch nicht retrospektiv aufgenommen werden. Im Laufe der Sicherungsbeziehung wird deren Effektivität regelmäßig gemessen. Gleichzeitig werden im Laufe der Sicherungsbeziehung weder das abgesicherte und Sicherungsinstrument noch das abzusichernde Risiko geändert.

Die Messung der Sicherungseffektivität wird regelmäßig für jedes abgesicherte und Sicherungsinstrument („Sicherungspaar“) vorgenommen. Die Absicherung lässt sich als effektiv bezeichnen, sofern die dem abzusichernden Risiko zuzuordnenden Cashflow-Änderungen einander ausgleichen. Der Effektivitätstest wird gemessen und gilt als bestanden, wenn die Ergebnisse in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % liegen.

Der prospektive Test simuliert die künftige Entwicklung des abgesicherten und Sicherungsinstruments und beinhaltet Tests der Sicherungsbeziehung, mit deren Hilfe der geschätzte um die entsprechende Marge geminderte Zins-Cashflow des abgesicherten Instruments mit dem künftigen Zins-Cashflow des Sicherungsinstruments verglichen wird.

Der retrospektive Test prüft die Sicherungseffektivität auf Grundlage von historischen Daten, indem der um die entsprechende Marge geminderte Zins-Cashflow des abgesicherten Instruments mit dem Zins-Cashflow des Sicherungsinstruments verglichen wird. Der retrospektive Test wird monatlich durchgeführt.

Die folgende Tabelle zeigt die Vertrags- und beizulegenden Zeitwerte der im Rahmen der Cashflow-Absicherung abgewickelten Derivate.

Sicherungsinstrumente	Vertragsbeträge		Beizulegender Zeitwert	
	2012	2011	2012	2011
TCZK				
Zins-Swaps	1 100 000	1 100 000	- 68 096	- 63 088

3.4 Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko ist die Bank ausgesetzt aufgrund der Bereitstellung ausreichender Mittel für die Gewährung von Hypothekenkrediten, die Begleichung fälliger Interbankengeschäfte und die Refinanzierung fälliger Hypothekendarlehen.

3.4.1 Prozess der Liquiditätsrisikosteuerung

Die Liquiditätssteuerung erfolgt zum einen langfristig im Rahmen von Jahresplänen und 3-Jahres-Prognosen, aus denen die Gesamtposition der Bank im Liquiditätsbereich hervorgeht. Ziel ist es, einen überwiegend positiven oder zumindest ausgeglichenen Netto-Cashflow zu gewährleisten, der sich aus der Bilanz der eingegangenen Mittel und der ausgezahlten Kredite ergibt. Zum anderen erstellt die Bank zur Korrektur und Aktualisierung der Liquiditätsentwicklung kurzfristige Liquiditätsprognosen, denen eine (vierteljährliche) Planaktualisierung sowie Bilanz- und Cashflow-Prognosen zugrunde liegen.

Ausgegangen wird dabei von der Analyse des voraussichtlichen Cashflows (der voraussichtlichen Inanspruchnahme und Tilgung von Hypothekenkrediten), vom Verlauf der Zins- und Nichtzinseinnahmen, den Einnahmen aus der Begebung von Hypothekendarlehen, der Fälligkeit von sich daraus ergebenden Zins- und Zahlungsverpflichtungen und der voraussichtlichen Entwicklung der Nichtzinsaufwendungen.

Die operative Liquiditätssteuerung im Sinne der Gewährleistung einer ausreichenden Tagesliquidität schließt die Überwachung der täglichen Liquiditätsposition, der Geschäftsentwicklung sowie der Aufrechterhaltung ausreichender Mittel auf dem Verrechnungskonto bei der ČNB ein.

3.4.2 Finanzierungsmethode

Die Liquiditätsmittel werden von der Bank regelmäßig beurteilt, um für eine ausreichende Liquidität zu sorgen. Für die Bereithaltung ausreichender Liquiditätsmittel nutzt die Bank in erster Linie die Finanzierung im Rahmen der Gruppe, die während des Jahres 2010 um die Primärdepositenfinanzierung aus dem neu eingeführten Produkt Sparkonto erweitert wurde.

3.4.3 Cashflow aus nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle ist der Cashflow der Bank in aufgrund von nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten fällige und zwecks der Liquiditätssteuerung gehaltene Mittel nach der Restlaufzeit zum Bilanzstichtag aufgeteilt. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge stellen den nicht diskontierten Vertrags-Cashflow dar.

Zum 31. Dezember 2012 TCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3-12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	9 530	0	0	0	0	0	9 530
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9 684 239	286 489	381 244	964 188	36 607	0	11 352 767
Verbindlichkeiten aus Schuldver- schreibungen	0	0	2 103 426	5 268 050	351 665	0	7 723 141
Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	2 557	0	0	0	0	23 081	25 638
Verbindlichkeiten insgesamt (Vertrags-Restlaufzeit)	9 696 326	286 489	2 484 670	6 232 238	388 272	23 081	19 111 076
Zur Liquiditätssteuerung ge- haltene Aktiva	448 707	0	16 705	508 160	429 749	0	1 403 321

Zum 31. Dezember 2011 TCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3-12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1 273 140	198 956	99 217	0	0	0	1 571 313
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6 640 505	182 230	153 251	472 620	40 216	0	7 488 822
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	6 815	0	5 022 176	4 677 294	0	0	9 706 285
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37 221	0	0	0	0	0	37 221
Verbindlichkeiten insgesamt (Vertrags-Restlaufzeit)	7 957 681	381 186	5 274 644	5 149 914	40 216	0	18 803 641
Zur Liquiditätssteuerung gehaltene Aktiva	2 063 274	0	50 034	416 739	98 511	0	2 628 558

Die auf Abruf fälligen Verbindlichkeiten an Kunden beinhalten zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 Sparguthaben bei Kundenkonten, die unbegrenzt gekündigt werden können. Die Bank erwartet nicht die Kündigung eines bedeutsamen Teils von Sparkonten innerhalb eines Monats.

Die Bank hält ein diversifiziertes Portfolio von Forderungen an Banken sowie liquiden Wertpapieren von hoher Qualität, um ihren Geldverbindlichkeiten nachkommen und die kontinuierliche Finanzierung unter Marktbedingungen gewährleisten zu können. Die zur Liquiditätssteuerung gehaltenen Aktiva der Bank setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Kassenbestand und Einlagen bei der Zentralbank;
- Forderungen an Banken – fällig innerhalb von 3 Monaten;
- Von der Zentralbank akzeptierte staatliche Schuldverschreibungen zur Refinanzierung.

3.4.4 Derivate

(a) Derivate mit Abwicklung auf Nettobasis

Die auf Nettobasis abgewickelten Derivate umfassen Zins-Swaps, bei denen es zur Abwicklung des Netto-Cashflows kommt.

In der folgenden Tabelle sind die auf Netto-Basis abgewickelten derivativen Finanzinstrumente der Bank nach der vertraglichen Restlaufzeit zum Bilanzstichtag aufgeteilt. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge stellen den nicht diskontierten Vertrags-Cashflow dar.

Zum 31. Dezember 2012 TCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3 -12 Monate	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Zinsderivate							
- Netto-Abgang	0	5 046	27 594	52 184	0	0	84 824

Zum 31. Dezember 2011 TCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Zinsderivate							
- Netto-Abgang	0	4 768	25 620	59 597	0	0	89 985

(b) Derivate mit Abwicklung auf Bruttobasis

Die auf Bruttobasis abgewickelten Derivate umfassen Währungs-Swaps.

In der folgenden Tabelle sind die auf Bruttobasis abgewickelten Derivatinstrumente der Bank nach der vertraglichen Restlaufzeit zum Bilanzstichtag aufgeschlüsselt. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge stellen den nicht diskontierten Vertrags-Cashflow dar.

Zum 31. Dezember 2012 TCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3 -12 Monate	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Währungsderivate							
- Abgang	0	0	1 738 709	0	0	0	1 738 709
- Zugang	0	0	1 759 800	0	0	0	1 759 800

Zum 31. Dezember 2011 TCZK	Bis zu 1 Monat	1-3 Monate	3 -12 Monate	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Währungsderivate							
- Abgang	995 178	0	1 791 211	0	0	0	2 786 389
- Zugang	1 032 562	0	1 806 000	0	0	0	2 838 562

3.4.5 Kreditzusagen und Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung

(a) Kreditzusagen

In der folgenden Tabelle sind die als Außerbilanzposten ausgewiesenen Finanzinstrumente der Bank nach der vertraglichen Laufzeit der Verbindlichkeiten zur Gewährung oder Verlängerung von Kundenkrediten zum Bilanzstichtag untergliedert.

Zum 31. Dezember 2012 TCZK	Bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Insgesamt
Kreditzusagen	30 670	819 058	0	849 728
Insgesamt	30 670	819 058	0	849 728
Zum 31. Dezember 2011	Bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Insgesamt
Kreditzusagen	21 894	775 447	92 564	889 905
Insgesamt	21 894	775 447	92 564	889 905

(b) Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung

Die Tabelle weist die geschätzten Mindestmietbeträge für die operative Anmietung von Gebäuden aus.

Zum 31. Dezember 2012 TCZK	Bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Insgesamt
Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung	4 732	12 367	0	17 099
Insgesamt	4 732	12 367	0	17 099
Zum 31. Dezember 2011	Bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Insgesamt
Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung	4 732	17 099	0	21 831
Insgesamt	4 732	17 099	0	21 831

3.5 Finanzinstrumente – operative, rechtliche und andere Risiken

Das operative Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge menschlichen Versagens, der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Bestandteil des operativen Risikos ist ebenfalls das rechtliche Risiko.

Die Bank verfügt über interne Handlungsvorschriften, die unter Berücksichtigung der spezifischen Bedingungen der Bausparkasse lt. Verordnung der ČNB Nr. 123/2007 Slg. („Verordnung über Regeln der umsichtigen Unternehmenstätigkeit“) definiert wurden.

Bestandteile der internen Handlungsvorschriften sind:

- Notfallpläne, welche die Regeln zur Vermeidung des Betriebsausfalls im Krisenfall definieren;
- Verfahren, welche das Auftreten oder negative Auswirkungen von Ereignissen des operativen Risikos einschränken.

Die operativen Risiken werden auf Managementebene überwacht und ausgewertet; Grundlage dafür bilden die folgenden 7 Grundarten der Risikofälle:

- unlautere interne Handlung,
- unlautere externe Handlung,
- arbeitsrechtliche Mängel und Streitfälle,
- Mängel in Geschäftsverfahren,
- Beschädigung oder Zerstörung von Vermögenswerten (Naturkatastrophen usw.),
- System- oder Infrastrukturversagen,
- Versagen in Routinefragen, bei Lieferungen, beim Outsourcing.

Die Steuerung operativer Risiken führt der Bereich Risikomanagement im Einklang mit den vom Vorstand der Bank bewilligten Verfahren durch. Diese Tätigkeit wird in der Bank im Rahmen ihrer Organisationsstruktur dezentralisiert geregelt. Gleichzeitig passen die verantwortlichen Mitarbeiter die Kontrollmechanismen dem aktuellen Stand identifizierter Risiken im Rahmen des entsprechenden internen Kontrollsystems an.

Die Bank nahm die Sicherheitspolitik an und bringt sie regelmäßig auf den neuesten Stand.

Regeln der umsichtigen Unternehmenstätigkeit:

Am 1. Juli 2007 trat die Verordnung über Regeln der umsichtigen Unternehmenstätigkeit in Kraft. Die Verordnung beinhaltet insbesondere:

- den technischen Rahmen für die Berechnung der Kapitalangemessenheit nach neuen Regeln („Basel II“);
- Regeln des Engagements und Regeln für die Beurteilung der Aktiva;
- Regeln für das Steuerungs- und Kontrollsystem, Regeln für die Veröffentlichung von Informationen und Regeln für die ČNB vorzulegenden Informationen.

Seit 1. Januar 2008 wählt die Bank im Falle der Berechnung der Kapitalanforderung (laut „Basel II“):

- zum Kreditrisiko des Anlageportfolios den Standardansatz;
- zum operativen Risiko den Basisindikatoren-Ansatz (BIA). Im Jahr 2012 wechselte die Bank zum Standardansatz.

Gleichzeitig laufen im Rahmen der Wüstenrot-Gruppe Projekte zur Unterstützung der Qualität des Risikomanagements und der eventuellen Implementierung des Internen Rating-Ansatzes (IRB-Ansatz).

3.6 Kapitalsteuerung

Ziele der Bank bei der Steuerung des wirtschaftlichen Kapitals (eines das bilanzielle Eigenkapital erweiternden Konzeptes) sind wie folgt festgelegt:

- die durch Regulatoren der Bankenmärkte, auf denen die Bank tätig ist, festgelegten gesetzlichen Anforderungen einhalten;
- die Fähigkeit der Bank zur Erfüllung der Voraussetzung einer unbeschränkten Dauer sicherstellen, damit die Bank die Zuführung von Erträgen aus Einlagen der Aktionäre fortsetzen kann;
- eine ausreichend starke Kapitalbasis der Bank sicherstellen, die eine weitere Entwicklung der Tätigkeit der Bank gewährt.

Kapitalangemessenheit und Kapitalanwendung werden monatlich durch die Geschäftsführung der Bank beurteilt, und zwar unter Anwendung der auf den Richtlinien des Baseler Ausschusses und den EU-Richtlinien für die Bankenaufsicht, in der vom Parlament der Tschechischen Republik und der ČNB (im Folgenden kurz „Regulator“) verabschiedeten Fassung, basierenden Berechnung. Die geforderten Informationen werden der ČNB monatlich vorgelegt.

Der Regulator erfordert von jeder Bank bzw. Bankengruppe: (a) das Mindesteigenkapital (500 Mio. CZK) zu halten und (b) laut internationaler Vereinbarungen mindestens 8 % Eigenkapital im Verhältnis zu ihren risikogewichteten Aktiva zu halten (das sog. „Basler Verhältnis“).

Das Kapital der Bank besteht aus Tier 1, d.h. aus Grundkapital, kumuliertem Gewinn und aus diesem Gewinn gebildeten Rücklagen. Bei der Berechnung von Tier 1 wird der Wert der immateriellen Aktiva abgezogen. Der Endbetrag bildet das regulatorische Kapital.

Risikogewichtete Aktiva werden je nach Risikogehalt gemessen, das die einzelnen Aktiva nach deren Art (d.h. Gewichtung der einschlägigen Kreditrisikoschätzung), Gegenseite und möglichen Absicherungen oder -bürgschaften gewichtet. Entsprechend werden auch Außerbilanzposten beurteilt.

Risikogewichtete Aktiva TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Bilanzaktiva	9 468 643	8 787 421
außerbilanzielle Vermögenswerte	0	0
Risikogewichtete Aktiva insgesamt	9 468 643	8 787 421

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des regulatorischen Kapitals und der einzelnen Kennzahlen zum 31. Dezember 2012 a 2011.

Kapital TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Im Handelsregister eingetragenes eingezahltes Grundkapital	1 090 000	920 000
Rücklagen und Gewinnvortrag	143 728	105 251
Immaterielles Vermögen (sonstiges als Firmen- und Geschäftswert)	-22 688	-24 729
Negative Neubewertungsrücklage aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes anerkannter Kapitalinstrumente	0	-9 267
Anforderungen an die Zuordnung zu Tier 1 einhaltendes Kapital insgesamt	1 211 040	991 255
Gesamthöhe des Zusatzkapitals (Tier 2)	0	0
Für die Berechnung von Limits des Engagements, der qualifizierten Beteiligungen und der Kapitalangemessenheit relevantes Kapital	1 211 040	991 255

**Kapitalanforderung
TCZK**

	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Kapitalanforderung für das Zinsrisiko	757 491	702 994
Kapitalanforderung für das operative Risiko	9 368	22 742
Kapitalanforderungen insgesamt	766 859	725 736
Kennzahl der Kapitalangemessenheit	12,63 %	10,93 %

3.7 Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Restbuchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

TCZK	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	2012	2012	2011	2011
Finanzielle Vermögenswerte				
Kassenbestand und Einlagen bei der Zentralbank	434 786	434 786	1 911 496	1 911 496
Forderungen an Banken	11 554	11 554	151 778	151 778
Kredite und Forderungen an Kunden – natürliche Personen	17 355 835	20 771 155	15 322 369	15 497 220
Kredite und Forderungen an Kunden – juristische Personen	1 226 643	1 472 463	1 099 013	1 129 689
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	744 339	786 567	565 284	623 369
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	365	365	397	397
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	9 530	9 530	1 571 313	1 571 313
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11 260 830	12 246 065	7 436 420	7 488 821
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	7 407 989	7 410 533	9 188 330	9 251 882
Sicherungsderivate	68 096	68 096	63 088	63 088
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	33 328	33 328	35 676	35 676

Ausgehend von Marktzinssatzentwicklung im Jahre 2012 und Prognosen ist der beizulegende Zeitwert der unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2012 nahe 0 CZK (31. Dezember 2011: 0 CZK).

Die Bank ging bei der Festlegung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von folgenden Voraussetzungen und Methoden aus:

(i) Forderungen an Banken

Der beizulegende Zeitwert eines Girokontos entspricht dessen Buchwert. Da termingebundene Forderungen im Allgemeinen in kurzen Zeitabständen neu bewertet werden, ist die Verwendung ihres Buchwerts zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts gerechtfertigt.

(ii) Kredite und Forderung an Kunden

Die beizulegenden Zeitwerte der Kredite sind anhand des diskontierten Cashflows unter Verwendung des Diskontfaktors geschätzt, wobei die Zinskurve um die sog. Bruttomarge, d.h. um die Differenz zwischen dem durchschnittlichen Zinssatz des Hypothekenkredit- und Hypothekenspfandbrief-Portfolios zum Bilanzstichtag, angehoben wurde.

Kredite und Forderungen an Kunden sind zum Nettowert ausgewiesen, d.h. gesenkt um die Wertberichtigungen.

(iii) Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere

Der beizulegende Zeitwert der langfristig bis zu ihrer Fälligkeit gehaltenen Wertpapiere ist auf der Basis der aktuellen Marktpreise oder der börsennotierten Preise oder der von den mit den betreffenden Wertpapieren handelnden Banken notierten Preise ermittelt. Bei kurzfristigen Wertpapieren, die relativ kurzfristig fällig sind (Laufzeit höchstens 1 Jahr, in der Regel aber 3 Monate), entspricht der beizulegende Zeitwert ihrem Buchwert.

(iv) Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Bei der Schätzung wird davon ausgegangen, dass der beizulegende Zeitwert von Interbankeneinlagen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ihrem Buchwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Interbankeneinlagen wird als aktueller Wert des künftigen diskontierten Cashflows festgelegt, wobei der angesetzte Diskontfaktor den aktuellen Marktzinssätzen auf dem Interbankenmarkt entspricht.

(v) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die beizulegenden Zeitwerte von auf Abruf fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden zum Restbuchwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden als aktueller Wert des künftigen diskontierten Cashflows festgelegt, wobei der angesetzte Diskontfaktor den aktuellen Marktzinssätzen auf dem Interbankenmarkt entspricht.

(vi) Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen

Der beizulegende Zeitwert wird als aktueller Marktpreis oder auf Grundlage der börsennotierten Preise mit einem Risikoaufschlag der Anleger festgelegt.

3.8 Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

IFRS 7 legt die Hierarchie der auf der Überprüfbarkeit der Ausgangsdaten in Bewertungsmodellen basierenden Bewertungstechniken fest. Die überprüfbaren Ausgangsdaten spiegeln die aus unabhängigen Quellen gewonnenen Marktdaten und die nicht überprüfbaren Ausgangsdaten die von der Bank vorgenommene Abschätzung der Marktbedingungen wider. Für diese beiden Typen von Ausgangsdaten gilt die folgende Hierarchie:

- Stufe 1 – auf dem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (nicht korrigierte) notierte Preise.
- Stufe 2 – andere Ausgangsdaten als die zur Stufe 1 gehörenden notierten Preise, die für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen) überprüfbar sind. In diese Kategorie gehören die meisten OTC-Derivate. Die Ausgangsparameter, wie etwa der PRIBOR der Ertragskurve oder das Kreditrisiko der Gegenseiten, sind bei Bloomberg oder Reuters zu erhalten.
- Stufe 3 – Die Ausgangsdaten für solche finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten basieren nicht auf überprüfbaren Marktdaten (unüberprüfbare Ausgangsdaten).

Die Bank klassifiziert zum 31. Dezember 2012 Finanzderivate für Handelszwecke auf Stufe 2 und handelbare Wertpapiere auf Stufe 1. Zum 31. Dezember 2011 hat die Bank Derivate für Handelszwecke nur auf Stufe 2 und handelbare Wertpapiere auf Stufe 1 klassifiziert. Im Laufe des Jahres 2012 sowie 2011 wurden keine Transfers zwischen den einzelnen Stufen vorgenommen.



4. WICHTIGE BUCHUNGSTECHNISCHE SCHÄTZUNGEN

Der Jahresabschluss der Bank und ihr Ergebnis werden durch Bilanzpolitiken, Prognosen, Schätzungen sowie fachliche Beurteilungen der Geschäftsführung der Bank beeinflusst, die für die Jahresabschlusserstellung un-ausweichlich sind.

Die Bank nimmt Schätzungen und Prognosen vor, welche die ausgewiesenen Werte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der folgenden Rechnungsperiode beeinflussen. Alle Schätzungen und Prognosen werden im Einklang mit den IFRS getroffen und als bestmögliche Schätzungen in Übereinstimmung mit den relevanten Standards getätigt. Die Schätzungen und Prognosen finden auf Grundlage der Kontinuität statt und basieren auf vergangenen Erfahrungen sowie Faktoren, die auch die Abschätzung künftiger Ereignisse beinhalten.

Die Buchhaltungspolitiken sowie die fachlichen Beurteilungen der Geschäftsführung der Bank in den nachstehend behandelten Bereichen sind wegen ihrer Bedeutsamkeit für die Ergebnisse der Bank und ihre Finanzlage von höchster Wichtigkeit.

Wertminderung bei Krediten und Forderungen

Die Bank überprüft monatlich ihr Kreditportfolio, um Wertminderungen festzustellen. Sie beurteilt, in welchem Maße sie beobachtbare Daten zur Verfügung hat, die einen messbaren Rückgang der zu erwartenden künftigen Zahlungen bei den einzelnen gewährten Krediten und nachfolgend im Kreditportfolio anzeigen, bei denen kein objektiver Beweis für eine Wertminderung aufgrund der individuellen Beurteilung vorliegt. Zu diesen Daten gehören vor allem Informationen über die Veränderung der Zahlungsmoral, ggf. der gesamten Finanzlage der Schuldner der Bank. Das Management der Bank nutzt dabei die aufgrund der Erfahrungen mit Verlusten für die Vermögenswerte mit Kreditmerkmalen vorgenommenen Schätzungen und die objektiven Beweise in Bezug auf Wertminderungen im Rahmen des Portfolios. Methoden und Voraussetzungen für die Abschätzung dieser Beiträge werden auf den neuesten Stand gebracht, um die Differenzen zwischen den Verlustschätzungen und den tatsächlichen Verlusten zu verringern.

Die geschätzte Höchstauswirkung auf das Ergebnis der Bank ist aufgrund der Änderung des erwarteten (von der Pfandrealisierung abhängigen) Cashflows von +/- 10 % zum 31. Dezember 2012 ein Gewinn in Höhe von 30 598 TCZK bzw. ein retrospektiver Verlust in Höhe von 40 259 TCZK (zum 31. Dezember 2011 ein Gewinn in Höhe von 25 971 TCZK bzw. ein retrospektiver Verlust in Höhe von 27 889 TCZK).

5. BERICHTSERGEBNIS NACH SEGMENTEN

Die Bank wird zusammen mit ihren übrigen Schwestergesellschaften in der Wüstenrot-Gruppe in der Tschechischen Republik (vor allem mit der WSS, WŽP und WNP) geleitet. Jede Gesellschaft der Gruppe Wüstenrot präsentiert sich dem Hauptentscheidungsorgan (Vorstand) als ein einziges Betriebssegment.

Die dem Hauptentscheidungsorgan der Bank vorgelegten Finanzinformationen sind mit den im Einklang mit den IFRS in diesem Jahresabschluss ausgewiesenen Finanzinformationen identisch.

Was die territorialen Segmente betrifft, wickelt die Bank alle ihre Transaktionen ausschließlich in der Tschechischen Republik ab.

Die Erträge von externen Kunden hängen vorwiegend mit der Haupttätigkeit der Bank zusammen, d.h. mit dem Retail-Bankwesen in der Tschechischen Republik. Die wichtigsten Tätigkeitsbereiche des Retail-Bankwesens, in dem die Bank den Großteil ihrer Erträge erwirtschaftet, umfassen neben Bereitstellung von Hypothekenkrediten die Entgegennahme von Einlagen für laufende, Festgeld- und Sparkonten. Außer dem Retail-Bankwesen besteht kein anderer Betriebsbereich, in dem die Bank Erträge erwirtschaften würde, dessen Leistung durch den Bankvorstand regelmäßig gesteuert und überwacht würde und für den gesonderte Finanzangaben verfügbar wären. Die in der Bilanz ausgewiesenen Erträge und damit zusammenhängenden Posten, die sich auf den Geschäftsbereich Retail-Bankwesen beziehen, sind in den einzelnen Punkten der Anlage dargestellt.

6. NETTO-ZINSERTRÄGE

TCZK	2012	2011
Zinsen aus Krediten und Forderungen an Kunden	812 920	713 344
Zinsen aus Schuldverschreibungen	25 871	14 963
Zinsen aus Repo-Transaktionen mit Banken	5 781	7 091
Zinsen aus Bankeinlagen	7 423	1 069
Zinsen aus Zinsderivaten	69 604	73 163
Zinserträge - insgesamt	921 599	809 630
Zinsen aus begebenen Wertpapieren	-275 701	-300 680
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-257 813	-134 946
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-1 665	-5 366
Zinsen aus Zinsderivaten	-94 500	-97 863
Zinsaufwendungen - insgesamt	-629 679	-538 855
Netto-Zinsertrag	291 920	270 775

Bestandteil der Zinserträge waren auch die abgegrenzten Zinsen zu wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten, die für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr bei 7 928 TCZK lagen (2011: 43 704 TCZK).

Die nahestehende Personen betreffenden Zinsen gehen aus Anmerkung Nr. 29 hervor.

7. VERLUSTE AUS WERTMINDERUNG VON KREDITEN UND FORDERUNGEN

Die Verluste aus Wertminderung von Krediten sind wie folgt analysiert:

TCZK	2012	2011
Erhöhung der Wertberichtigung aufgrund Verlusterhöhung (Anm. 18)	-79 607	-94 036
Abgeschriebene Forderungen	-3	-865
Erträge aus früher abgeschriebenen Forderungen	45	0
Verluste aus der Kreditwertminderung	-79 565	-94 901

8. NETTO-ERTRÄGE AUS GEBÜHREN UND PROVISIONEN

TCZK	2012	2011
Erträge aus Gebühren für die Kreditverwaltung und sonstige Gebühren	51 187	24 990
Aufwendungen für Gebühren an Banken und die ČNB sowie sonstige Gebühren	-504	-952
Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen	50 683	24 038

Die an nahestehende Personen ausgezahlten Provisionen gehen aus Anmerkung Nr. 29 hervor.

9. NETTO-HANDELSGEWINN ODER -VERLUST

TCZK	2012	2011
Kursgewinn oder -verlust	62 639	-82 184
Nettogewinn (+) oder -verlust (-) aus realisierten Währungsderivaten	-64 513	65 347
Nettogewinn (+) oder -verlust (-) aus nicht realisierten Währungsderivaten	-3 373	26 498
Nettogewinn (+) oder -verlust (-) aus nicht realisierten Zinsderivaten	9 427	-11 496
Netto-Handelsgewinn oder -Verlust	4 180	-1 835

Kursgewinne bzw. -verluste beinhalten Gewinne oder Verluste aus der Neubewertung von Spotverträgen sowie der Neubewertung von in Fremdwährung denominierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Der Nettogewinn oder -verlust aus realisierten Zinsderivaten wird unter dem Posten Netto-Zinserträge ausgewiesen.

10. PERSONALAUFWAND

TCZK	2012	2011
Löhne und Vergütungen an den Vorstand und die Mitglieder des Topmanagements	-884	-6 922
Löhne und Vergütungen an die übrigen Mitarbeiter	-51 207	-40 020
Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge	-15 983	-13 587
Sonstige Personalaufwendungen	-738	-384
Rentenzusatzversicherungsbeiträge	-357	-285
Personalaufwand insgesamt	-69 169	-61 198

Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge beinhalten insbesondere Beiträge zu der staatsdefinierten Beitragsrentenzusatzversicherung.

Die Mitglieder des Vorstands sind gleichzeitig leitende Mitarbeiter der Bank in Schlüsselpositionen. An die Aufsichtsratsmitglieder wurden im Jahre 2012 Funktionsvergütungen in Höhe von 0 TCZK ausgezahlt (2011: 0 TCZK). Neben Geldleistungen steht den Vorstandsmitgliedern zum 31. Dezember 2012 kein Dienstwagen zur Verfügung (zum 31. Dezember 2011 ein Dienstwagen mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 735 TCZK). Weder die Vorstands- noch die Aufsichtsratsmitglieder besitzen Aktien der Bank.

11. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

TCZK	2012	2011
Marketingaufwendungen	-31 643	-22 269
Telekommunikation und EDV	-10 562	-7 718
Schulungsaufwendungen	-2 570	-2 972
Aufwendungen für die Objektverwaltung	-1 986	-1 878
Materialverbrauch	-975	-833
Miete, einschließlich Energieverbrauch und Dienstleistungen	-10 907	-7 959
Aufwendungen für die Prüfung, Rechts- und Steuerberatung	-3 911	-5 916
Sonstige Aufwendungen	-17 757	-10 534
Verwaltungsaufwendungen	-80 311	-60 079

12. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

TCZK	2012	2011
Verkauf von Sach- und immateriellem Vermögen	184	93
Davon: - Aufwendungen für den Vermögensverkauf	-92	0
- Erträge aus dem Vermögensverkauf	276	93
Sonstige betriebliche Erträge – Versicherungen	0	21
Sonstige betriebliche Erträge	209	62
Sonstige betriebliche Erträge insgesamt	393	176

TCZK	2012	2011
Aufwendungen für die Aussonderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-199	0
Repräsentationskosten	-504	-277
Gerichtsgebühren, Bußgelder und Vertragsstrafen	-4 481	-2 715
Sonstige betriebliche Aufwendungen für Benefits	-1 138	-919
Einlagenversicherung	-15 841	-7 796
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-825	-1 540
Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt	-22 988	-13 247

Die Erhöhung der Aufwendungen für die Einlagenversicherung hängt insbesondere mit dem Anstieg der Anzahl von unter dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Sparkonten zusammen.

13. EINKOMMENSTEUER

13.1 Steuer im Handelsergebnis

Der Steueraufwand besteht aus folgenden Posten:

TCZK	2012	2011
Fälliger Steueraufwand	-15 000	-7 717
Latenter Steueraufwand/-ertrag	1 966	-323
Steueraufwand des Geschäftsjahres insgesamt	-13 034	-8 040
Konkretisierung der Steuerschätzung für den vorangegangenen Veranlagungszeitraum	-649	-2 637
Einkommensteuer	-13 683	-10 677

Der Gesamtsteueraufwand der Bank für das Geschäftsjahr unterscheidet sich vom theoretischen nach dem gültigen Steuersatz ermittelten Steueraufwand (2012: 19 %, 2011: 19 %) wie folgt:

TCZK	2012	2011
Gewinn vor Steuern	76 166	49 154
Steuer unter Anwendung eines Steuersatzes von 19 %	-14 472	-9 339
Auswirkungen:		
- Steuerfreie Erträge	5 174	8 316
- Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-3 736	-7 017
Gesamtsteueraufwand	-13 034	-8 040
Anpassung der Steuerschätzung für den vorausgehenden Besteuerungszeitraum	-649	-2 637
Einkommensteuer	-13 683	-10 677

13.2 Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten

Die latente Steuerforderung zum 31. Dezember 2012 und 2011 ist auf der Basis von 19 % aus Übergangsdifferenzen (Steuersatz für das Jahr 2012 und nachstehende Jahre) je nach dem Zeitraum ermittelt, in dem die Begleichung der Übergangsdifferenzen zu erwarten ist.

Die latente Einkommensteuer wird auf Grundlage aller Übergangsdifferenzen unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode und des entsprechenden Steuersatzes ermittelt. Latente Steuerforderungen und Verbindlichkeiten bestehen aus den folgenden Posten:

TCZK	31. Dezember 2012		31. Dezember 2011	
	Latente Steuerforderungen	Latente Steuerverbindlichkeiten	Latente Steuerforderungen	Latente Steuerverbindlichkeiten
Bruttolohn, Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge	2 447	0	407	0
Differenz aus dem Restbuchwert der Vermögens	0	-398	0	-324
Latente Steuerverbindlichkeiten/-forderungen	2 447	-398	407	-324
Latente Steuerverbindlichkeiten/-forderungen netto im Handelsergebnis	2 049		83	
Rücklage aus Neubewertung der Sicherungsinstrumente	6 150	0	5 412	0
Rücklage aus Neubewertung der handelbaren Wertpapiere	0	-936	2 174	0
Latente Steuerverbindlichkeiten/-forderungen	5 214	0	7 586	0
Latente Steuerverbindlichkeiten/-forderungen netto im Handelsergebnis	5 214		7 586	
Latente Steuerverbindlichkeiten/-forderungen insgesamt	7 263		7 669	

Die Steuerbehörden (Finanzämter) können jederzeit innerhalb von 3 auf den entsprechenden Veranlagungszeitraum folgenden Jahren eine Kontrolle der Buchhaltungsunterlagen vornehmen und nachträgliche Steuer- und Bußgeldzahlungen auferlegen. Der Geschäftsführung der Bank sind keine Umstände bekannt, die in dieser Hinsicht zu einer bedeutenden Schuldverpflichtung führen könnten.

14. GELDMITTEL UND GELDÄQUIVALENTE

Der Posten Geldmittel und Geldäquivalente umfasst Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken, sowie Kredite und Forderungen an Banken. Eine unerlässliche Bedingung ist die Laufzeit von höchstens drei Monaten ab dem Zeitpunkt der Anschaffung.

TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken (Anmerkung 15)	434 786	111 215
Forderungen an Banken (Anmerkung 16)	11 554	151 778
Geldmittel und Geldäquivalente insgesamt	446 340	262 993

15. KASSENBESTAND UND EINLAGEN BEI ZENTRALBANKEN

TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Kassenbestand	80	196
Konten und Geldreserven bei der ČNB	434 706	111 019
Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken insgesamt – einbezogen in Geldmittel und Geldäquivalente (Anmerkung 14)	434 786	111 215

Der Posten Konten und Geldreserven bei der ČNB setzt sich insbesondere aus den Mindestpflichtreserven bei der ČNB, deren Höhe zum 31. Dezember 2012 434 706 TCZK (2011: 111 019 TCZK) beträgt. Die Bank verpflichtet sich zur Zuführung zu den Mindestpflichtreserven bei der ČNB seit 2008, als sie die Führung laufender Kundenkonten aufnahm.

Die Bank kann die bei der ČNB auf dem Mindestreservekonto liegenden Mittel nutzen, wenn die Bedingung der obligatorischen Durchschnittshöhe der Mindestpflichtreserven während des Zeitraums der Einlage erfüllt wird. Die Mindestpflichtreserven werden bis zur Höhe der obligatorischen Pflichteinlage mit dem während des Zeitraums der Einlage geltenden durchschnittlichen Zinssatz für vierzehntägige Repo-Transaktionen der ČNB verzinst, die zum 31. Dezember 2012 0,05 % p.a. (zum 31. Dezember 2011: 0,75 % p.a.) beträgt.

16. FORDERUNGEN AN BANKEN

TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Laufende Konten – fällig auf Abruf	2 021	1 772
Termineinlagen mit Restlaufzeit bis zu 3 Monaten	9 533	150 006
Forderungen an Banken einbezogen in Geldmittel und Geldäquivalente (siehe Anmerkung 14)	11 554	151 778
Repo-Transaktionen mit der ČNB	0	1 800 281
Forderungen an Banken insgesamt	11 554	1 952 059

Die Forderungen an Banken setzen sich aus laufenden Bankkonten, Festgeldanlagen und der ČNB gewährten Krediten mit einem Gesamtwert von 11 554 TCZK zusammen (2011: 1 952 059 TCZK).

17. FORDERUNGEN AN KUNDEN

TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Hypothekenkredite an natürliche Personen	17 608 640	15 493 613
Hypothekenkredite an juristische Personen	502 357	1 100 595
sonstige Darlehen	723 914	0
Wertberichtigungen zu Kundenkrediten	-252 433	-172 826
Forderungen an Kunden insgesamt	18 582 478	16 421 382
davon: fällig innerhalb von 1 Jahr	597 757	457 330
fällig über 1 Jahr	17 984 721	15 964 052

Die Bank verzeichnete zum 31. Dezember 2012 erhaltene Verpfändungen für gewährte Hypothekenkredite in Höhe von 17 752 278 TCZK (2011: 15 645 284 TCZK) bis zur Höhe der Pfandwerte. Die Bankbürgschaften machten insgesamt 66 367 TCZK (2011: 80 463 TCZK) aus, wobei alle Bürgschaften von der ČMZRB, a.s. gewährt wurden.

Die erhaltenen Verpfändungen für gewährte Hypothekenkredite wurden während der Jahre 2012 und 2011 weder weiter verkauft noch verpfändet.

Die Änderung der Wertberichtigung zu Kundenkrediten ist wie folgt:

TCZK	2012	2011
	Individuelle Wertberichtigungen	Individuelle Wertberichtigungen
Stand zum 1. Januar	172 826	78 790
Zuführung (Anmerkung 7)	79 607	94 036
Stand zum 31. Dezember	252 433	172 826

18. FINANZDERIVATE FÜR HANDELSZWECKE

Im Verlauf des Jahres schloss die Bank mit kreditwürdigen einheimischen Gegenparteien Währungs-Swapgeschäfte ab, um die erhaltenen Einlagen und die begebenen Schuldverschreibungen in der Euro-Währung abzusichern.

Währungsswaps sind Verbindlichkeiten zum Austausch eines Cashflowtyps gegen einen anderen. Ergebnis eines Währungsswaps ist der wirtschaftliche Währungsaustausch. Bei den von der Bank abgeschlossenen Währungs-Swapgeschäften wird der kapitalisierte Betrag nicht getauscht. Das Kreditrisiko der Bank ergibt sich aus den potentiellen Aufwendungen für den Ersatz des Swapgeschäftes durch ein anderes ähnliches Geschäft, sofern die Gegenseite ihren Verpflichtungen nicht nachkommt.

Um die Zinssatzunterschiede im Portfolio der Kundenkredite und begebenen Schuldverschreibungen abzudecken, schloss die Bank seit 2009 Zins-Swapgeschäfte ab.

Die Bank verfolgt laufend das Maß des Kreditrisikos. Zu diesem Zweck beurteilt sie ihre Gegenseite unter Anwendung gleicher Methoden wie bei den Krediten.

Der Nennwert eines bestimmten Finanzinstruments bildet eine Grundlage für den Vergleich mit den übrigen Bilanzinstrumenten, stellt jedoch nicht unbedingt die Höhe des Cashflows oder des aktuellen Marktwerts des Instruments dar und bedeutet deswegen nicht die Höhe des Kredit- oder Preisrisikos, dem die Bank ausgesetzt ist. Finanzderivate stellen die günstige (Forderungen) oder ungünstige Folge (Verbindlichkeiten) der Zinssatz- und Währungskursschwankungen in Bezug auf ihre Bedingungen dar.

Die gesamten Vertrags- oder Nennwerte der gehaltenen Finanzderivate und das Maß, zu dem Finanzderivate günstige oder ungünstige Ergebnisse erzielen, haben zur Folge, dass die beizulegenden Gesamtzeitwerte der Finanzderivate im Laufe der Zeit wesentlich schwanken können.

TCZK	31. Dezember 2012			31. Dezember 2011		
	Nennwert der Geschäfte	Beizulegender Zeitwert		Nennwert der Geschäfte	Beizulegender Zeitwert	
		Aktiva	Verbindlichkeiten		Aktiva	Verbindlichkeiten
Währungsderivate						
Währungs-Forwards	1 759 800	0	8 413	2 838 562	52 902	0
Zinsderivate						
Zinsswaps	3 660 563	63 252	79 392	2 593 919	62 756	87 847
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften für Handelszwecke insgesamt	5 420 363	63 252	87 805	5 432 481	115 658	87 847
Davon:						
Kurzfristig (innerhalb von 1 Jahr)	1 759 800	0	8 413	2 838 562	52 902	0
Langfristig (über 1 Jahr)	3 660 563	63 252	79 392	2 593 919	62 756	87 847

19. BIS ZUR FÄLLIGKEIT GEHALTENE WERTPAPIERE

TCZK		31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Börsennotierte Schuldverschreibungen:			
Staatliche Schuldverschreibungen VAR/2023	ISIN: CZ0001003123	228 031	98 511
Staatliche Schuldverschreibungen 3,40 %/2015	ISIN: CZ0001002737	364 374	366 609
Staatliche Schuldverschreibungen 3,55 %/2012	ISIN: CZ0001001887	0	50 034
Erste Group Float/2013	ISIN: AT000B005491	50 090	50 130
Staatliche Schuldverschreibungen VAR/2017	ISIN: CZ0001003438	101 844	0
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere insgesamt		744 339	565 284

20. HANDELBARE WERTPAPIERE

TCZK		31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Börsennotierte Schuldverschreibungen:			
Staatliche Schuldverschreibungen VAR/2023	ISIN: CZ0001003123	210 069	195 640
Staatliche Schuldverschreibungen VAR/2017	ISIN: CZ0001003438	52 663	0
Handelbare Wertpapiere insgesamt		262 732	195 640

21. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

TCZK	Immaterielle Vermögenswerte	Geringwertige Wirtschaftsgüter	Gebäude, Maschinen, Vorrichtungen	Insgesamt
Zum 1. Januar 2011				
Anschaffungskosten	57 076	5 480	20 759	83 315
Kumulierte Abschreibungen	-32 227	-2 755	-6 141	-41 123
Restbuchwert	24 849	2 725	14 618	42 192
Zum 31. Dezember 2011				
Anfangs-Restbuchwert	24 849	2 725	14 618	42 192
Zugänge	8 534	2 233	4 435	15 202
Abgänge – Aussonderung	0	0	-410	-410
Zugänge – Aussonderung	0	0	410	410
Abgänge	-8 654	-1 451	-4 470	-14 575
End-Restbuchwert	24 729	3 507	14 583	42 819
Zum 31. Dezember 2011				
Anschaffungskosten	65 610	7 713	24 783	98 106
Kumulierte Abschreibungen	-40 881	-4 206	-10 200	-55 287
Restbuchwert	24 729	3 507	14 583	42 819
Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012				
Anfangs-Restbuchwert	24 729	3 507	14 583	42 819
Zugänge	10 056	1 604	8 313	19 973
Abgänge – Aussonderung	0	-199	-4 700	-4 899
Verluste aus Wertminderung	250	0	0	250
Abschreibungen	-12 347	-1 928	-4 952	-19 227
End-Restbuchwert	22 688	2 984	13 244	38 916
Zum 31. Dezember 2012				
Anschaffungskosten	75 667	8 919	26 263	110 849
Kumulierte Abschreibungen	-52 979	-5 935	-13 019	-71 933
Restbuchwert	22 688	2 984	13 244	38 916

Anlagevermögen wurde weder durch Finanzleasing angeschafft noch verpfändet noch an andere Verpflichtungen gebunden. Die Kosten für die Entwicklung einer betriebsinternen Software beliefen sich im Jahr 2012 auf insgesamt 0 CZK (2011: 0 CZK).

22. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Geleistete Anzahlungen	0	3
Aufwendungen künftiger Perioden	3 186	3 901
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	3 186	3 904
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – verschiedene Schuldner	365	397
Sonstige Vermögenswerteinsgesamt	3 551	4 301
Davon:		
Kurzfristige Vermögenswerte	1 642	1 677
Langfristige Vermögenswerte	1 909	2 624

Einen bedeutenden Posten im Rahmen der Aufwendungen künftiger Perioden in Höhe von 3 186 TCZK (2011: 3 901 TCZK) stellt die vorausgezahlte Miete für das Gebäude Kavčí Hory dar, die ab dem Zeitpunkt der Zahlung in einem Zeitraum von 91 Monaten abgegrenzt wird. Außerdem sind unter diesem Posten die abgegrenzten mit den Begebungen von Hypothekenpfandbriefen verbundenen Gebühren angeführt.

Der Posten Verschiedene Schuldner in Höhe von 365 TCZK (2011: 397 TCZK) setzt sich insbesondere aus Forderungen an die einzelnen Vereinigungsmitglieder in Höhe von 274 TCZK (2011: 242 TCZK) zusammen (siehe Anmerkung 29), die weder überfällig noch wertgemindert sind.

23. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN

TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Verbindlichkeiten gegenüber Banken – Termineinlagen	9 530	1 571 313

Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestanden zum 31. Dezember 2012 gegenüber folgenden Banken:

	Fällig	Zinssatz
Raiffeisenbank a.s.	Innerhalb von 1 Jahr	0,18 % p.a.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestanden zum 31. Dezember 2011 gegenüber folgenden Banken:

	Fällig	Zinssatz
Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.	Innerhalb von 1 Jahr	0,75 % - 1,54 % p.a.

24. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2012		31. Dezember 2011	
	TCZK	Durchschnittssatz %	TCZK	Durchschnittssatz %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig auf Abruf	9 402 718	1,84	6 576 808	2,44
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig innerhalb von 3 Monaten	197 027	2,18	180 124	2,24
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig innerhalb von 1 Jahr	555 712	2,38	150 525	2,29
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig innerhalb von 5 Jahren	1 037 945	3,04	429 958	3,24
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig innerhalb von über 5 Jahren	0	0	33 097	3,64

	31. Dezember 2012		31. Dezember 2011	
	TCZK	Durchschnittsatz %	TCZK	Durchschnittsatz %
Von Kunden erhaltene Kredite – fällig innerhalb von 3 Monaten	0	0	35 686	1,85
Von Kunden erhaltene Kredite – fällig innerhalb von 1 Jahr	67 428	2,19	30 222	2,35
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden insgesamt	11 260 830	1,98	7 436 420	2,56

Von der Gesamtsumme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind 260 755 TCZK (2011: 267 614 TCZK) Verbindlichkeiten gegenüber der Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s., und der Wüstenrot pojišťovna a.s. (siehe Anmerkung 29).

25. VERBINDLICHKEITEN AUS BEGEBENEN WERTPAPIEREN

Aufschlüsselung der begebenen Hypothekendarlehen

	Effektivzinssatz (%)		Aufgelaufener Wert (TCZK)	
	2012	2011	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
HZL 4./1 CZ0002001209 - 2012	-	4,35 %	0	511 749
HZL 4./2 CZ0002001209 - 2012	-	4,46 %	0	153 405
HZL 5./1 CZ0002001985 - 2012	-	4,49 %	0	50 688
HZL 5./2 CZ0002001985 - 2012	-	4,39 %	0	162 365
HZL 5./3 CZ0002001985 - 2012	-	4,31 %	0	355 434
HZL 5./4 CZ0002001985 - 2012	-	4,52 %	0	506 767
HZL 5./5 CZ0002001985 - 2012	-	4,26 %	0	106 680
HZL 5./6 CZ0002001985 - 2012	-	4,65 %	0	506 166
HZL 5./7 CZ0002001985 - 2012	-	2,58 %	0	412 870
HZL 5./8 CZ0002001985 - 2012	-	2,43 %	0	206 718
HZL 5./9 CZ0002001985 - 2012	-	2,83 %	0	103 343
HZL 5./10 CZ0002001985 - 2012	-	2,83 %	0	566 340
HZL 5./11 CZ0002001985 - 2012	-	2,71 %	0	103 090
HZL 6./1 CZ0002002207 - 2013	3,34 %	3,34 %	685 735	683 537
HZL 7./1 CZ0002002231 - 2014	3,48 %	3,48 %	509 484	509 078
HZL 7./2 CZ0002002231 - 2014	1,85 %	-	1 072 406	-
HZL 8./1 CZ0002002355 - 2014	3,10 %	3,10 %	476 733	462 140
HZL 8./2 CZ0002002355 - 2014	2,89 %	2,89 %	28 692	27 871
HZL 8./3 CZ0002002355 - 2014	1,93 %	-	455 901	-
HZL 9./1 CZ0002002421 - 2013	2,83 %	2,83 %	888 380	884 763
HZL 9./2 CZ0002002421 - 2013	1,80 %	-	352 506	-
HZL EUR 1./1 CZ0002002082 - 2012	-	2,65 %	0	518 416
HZL EUR 1./2 CZ0002002082 - 2012	-	2,65 %	0	518 417
HZL EUR 2./1 CZ0002002090 - 2014	3,80 %	3,80 %	640 190	656 843
HZL EUR 2./2 CZ0002002090 - 2014	3,29 %	3,29 %	644 830	664 666
HZL EUR 3 CZ0002002223 - 2015	1,27 %	2,62 %	503 226	516 984
HZL CZ0002002652 - 2015	2,25 %	-	600 170	-
HZL CZ0002002660 - 2016	2,55 %	-	100 000	-
HZL CZ0002002678 - 2017	2,72 %	-	49 976	-

	Effektivzinssatz (%)		Aufgelaufener Wert (TCZK)	
	2012	2011	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
HZL CZ0002002686 - 2017	2,87 %	-	99 953	-
HZL CZ0002002694 - 2018	3,13 %	-	49 979	-
HZL CZ0002002702 - 2018	3,38 %	-	99 964	-
HZL CZ0002002710 - 2019	3,69 %	-	49 985	-
HZL CZ0002002728 - 2019	4,02 %	-	49 939	-
HZL CZ0002002736 - 2020	4,34 %	-	49 940	-
Insgesamt			7 407 989	9 188 330
Kurzfristige Hypothekendarlehen			1 926 621	4 782 448
Langfristige Hypothekendarlehen			5 481 368	4 405 882

Auf Grundlage des Schuldverschreibungsgesetzes und der von der ČNB getroffenen Verfügung sind der Nennwert sowie der relative Ertrag aus Hypothekendarlehen durch die Forderungen aus Hypothekendarlehen und ggf. durch die Ersatzdeckung gemäß diesem Gesetz voll gedeckt. Die Bank führt Buch über die Deckung der Verbindlichkeiten aus im Umlauf befindlichen Hypothekendarlehen.

Zum 31. Dezember 2012 war der Restbuchwert der Hypothekendarlehen durch Hypothekendarlehen in Höhe von 16 496 507 TCZK (2011: 14 124 690 TCZK) gedeckt.

Die Begebung der Hypothekendarlehen im Besitz von der Bank nahestehenden Personen ist aus Anmerkung 29 ersichtlich.

26. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Verschiedene Gläubiger	14 905	26 215
Negativer beizulegender Wert der Sicherungsderivate	68 096	63 088
Ausgaben künftiger Perioden und geschätzte Passivposten	18 423	9 461
Finanzielle Verbindlichkeiten	101 424	98 764
Verbindlichkeiten gegenüber dem Staat	3 934	1 694
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	3 934	1 694
Insgesamt	105 358	100 458

Der Posten Verschiedene Gläubiger in Höhe von 14 905 TCZK (2011: 26 215 TCZK) beinhaltet insbesondere Lohnverbindlichkeiten in Höhe von 1 205 TCZK (2011: 6 644 TCZK), Verbindlichkeiten gegenüber den Vereinigungsmitgliedern (insbesondere gegenüber der WSS) für Dezember 2012 nach der Aufrechnung gegenseitiger Forderungen und Verbindlichkeiten (siehe Anmerkung 29) in Höhe von 5 159 TCZK (2011: 11 072 TCZK).

Der negative beizulegende Zeitwert der Sicherungsderivate in Höhe von 68 096 TCZK (2011: 63 088 TCZK) wird durch negative Werte dreier Zinsswaps gebildet, die der Bilanzierung von den Cashflow betreffenden Sicherungsgeschäften dienen.

TCZK	31. Dezember 2012			31. Dezember 2011		
	Nennwert der Geschäfte	Beizulegender Zeitwert		Nennwert der Geschäfte	Beizulegender Zeitwert	
		Aktiva	Verbindlichkeiten		Aktiva	Verbindlichkeiten
Finanzielle Sicherungsderivate						
Zinsderivate						
Zinsswaps	1 100 000	0	68 096	1 100 000	0	63 088

TCZK	31. Dezember 2012			31. Dezember 2011		
	Nennwert der Geschäfte	Beizulegender Zeitwert		Nennwert der Geschäfte	Beizulegender Zeitwert	
		Aktiva	Verbindlich- keiten		Aktiva	Verbindlich- keiten
Forderungen insgesamt	1 100 000	0	68 096	1 100 000	0	63 088
Verbindlichkeiten aus derivativen Sicherungsgeschäften						
Davon:						
Langfristig (über 1 Jahr)	1 100 000	0	68 096	1 100 000	0	63 088

Ausgaben künftiger Perioden in Höhe von 0 TCZK (2011: 149 TCZK) und geschätzte Passivposten in Höhe von 18 423 TCZK (2011: 9 312 TCZK) beinhalten insbesondere die verbuchten im Jahre 2012 entstandenen Lohnansprüche (Jahresvergütungen), die im Jahre 2013 ausgezahlt werden. Der Posten besteht weiter aus den geschätzten Kosten für die gesetzliche Beitragszuführung zur Rücklage der Einlagensicherung sowie aus den mit der Begebung von Hypothekendarlehen zusammenhängenden Gebühren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Staat in Höhe von 3 934 TCZK (2011: 1 694 TCZK) beinhalten die verbuchten Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge für Dezember 2011 (bzw. für Dezember 2012), die im Januar 2013 (bzw. im Januar 2012) fällig sind.

27. EIGENKAPITAL

(a) Grundkapital

Zum 31. Dezember 2012 betrug das eingezeichnete und eingetragene Kapital der Bank 1 090 000 TCZK (1 090 St. Stammaktien zum Nennwert von 1 000 TCZK). Die Struktur der Aktionäre der Bank zum 31. Dezember 2012:

Firma	Sitz	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital
Wüstenrot & Württembergische AG	Stuttgart, BRD	1 089	99,91 %
W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH	Stuttgart, BRD	1	0,09 %

Die außerordentliche Hauptversammlung beschloss am 8. Juni 2012 die Aufstockung des Grundkapitals der Bank um 170 000 TCZK von 920 000 TCZK auf 1 090 000 TCZK. Die Aufstockung des Grundkapitals erfolgte durch die Zeichnung von 170 St. Namens-Stammaktien in verbuchter Form mit einem Nennwert von 1 000 TCZK pro Aktie. Die Aufstockung des Grundkapitals wurde mit Wirksamkeit zum 25. Juli 2012 ins Handelsregister eingetragen. Nach der Aufstockung des Grundkapitals der Bank gestaltet sich die Struktur der Aktionäre wie in der obigen Tabelle angeführt.

Zum 31. Dezember 2011 belief sich das gezeichnete und einbezahlte Grundkapital der Bank auf 920 000 000 CZK und bestand aus 920 Stck. Stammaktien mit einem Nennwert von 1 000 TCZK. Die Struktur der Aktionäre der Bank zum 31. Dezember 2011:

Firma	Sitz	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital
Wüstenrot & Württembergische AG	Stuttgart, BRD	919	99,89 %
W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH	Stuttgart, BRD	1	0,11 %

Auf Grundlage des am 14. Mai 2007 zwischen der WSS und der Wüstenrot & Württembergische AG verabschiedeten Verfügungsvertrags über die Aktionärsrechte, in der Fassung des Nachtrags vom 19. April 2010, ist die WSS berechtigt, über die Stimmrechte von 100 % Aktien der Bank - 1 zu verfügen.

Auf Grundlage des am 22. April 2010 zwischen der WSS und W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH verabschiedeten Verfügungsvertrags über die Aktionärsrechte ist die WSS berechtigt, über die Stimmrechte von 1 Aktie der Bank zu verfügen.

Die WSS ist somit berechtigt, über 100 % Stimmrechte von Aktien der Bank zu verfügen.

Anhand der oben erwähnten Verfügungsverträge über die Stimmrechte der Bank stellt die Bank keine Tochtergesellschaft der WSS dar.

(b) Gesetzliche Rücklagen

Im Jahre 2012 wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung der Gewinn 2011 nach Steuern in Höhe von 38 476 TCZK für die Zuführung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von 1 924 TCZK (5 %) und den Gewinnvortrag in Höhe von 36 552 TCZK verwendet.

Die Bank hat ihren Gewinn für 2011 wie im Eigenkapitalspiegel dargestellt verwendet.

Der Vorstand der Bank beabsichtigt, den Aktionären die Gewinnaufteilung für das Jahr 2012 durch die Zuführung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von 3 124 TCZK vorzuschlagen. Der Restgewinn wird in die Position Gewinnvortrag übertragen.

Die Bank bildet obligatorisch eine Rücklage aus dem im ordentlichen Jahresabschluss ausgewiesenen Nettogewinn, und zwar für das Jahr, in dem sie den Nettogewinn erstmals erwirtschaftet. Der Rücklage sind dabei mindestens 20 % des Nettogewinns zuzuführen, jedoch nicht mehr als 10 % des Grundkapitalwertes. Die Zuführung zu dieser Rücklage erfolgt obligatorisch in jedem Jahr, in dem die Bank einen Gewinn erwirtschaftet, in Höhe von mindestens 5 % des Nettogewinns, bis die gesetzliche Rücklage 20 % des Grundkapitals erreicht. Eine auf diese Weise bis zu 20 % des Grundkapitals gebildete Rücklage kann ausschließlich zu Verlustdeckung verwendet werden. Über die Verwendung entscheidet die Hauptversammlung.

(c) Sonstige Rücklagen

Zum 31. Dezember 2010 betrug die Betriebsrücklage 4 865 TCZK. Anfang 2011 wurde die Betriebsrücklage aufgelöst und die Mittel für die Aufstockung des Grundkapitals der Bank verwendet.

Die Betriebsrücklage wurde von den Aktionären der Bank gebildet und sollte in erster Linie die Anfangsverluste der Bank decken.

(d) Rücklagen aus der Neubewertung der Finanzinstrumente

TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Rücklage aus der Neubewertung der Sicherheitsinstrumente	-26 218	-23 075
Rücklage aus der Neubewertung handelbarer Wertpapiere	3 988	-9 267
Rücklagen aus der Neubewertung der Finanzinstrumente	-22 230	-32 342

Die in der vorgehenden Tabelle angeführten Angaben ergeben sich aus der Anwendung der latenten Steuer in Höhe von 19 % zum 31. Dezember 2012 (2011: 19 %).

Die Bank wendet seit 1. Juli die Bilanzierung von Cashflow-Sicherungsgeschäften an. Zum 31. Dezember 2012 stellt die Rücklage aus der Neubewertung der Sicherheitsinstrumente in Höhe von -26 218 TCZK (2011: -23 075 TCZK) die Änderung des beizulegenden Zeitwerts der einschlägigen absichernden Kreditderivate dar.

28. SONSTIGE EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Gewährte Kreditzusagen und Bürgschaften

Zum 31. Dezember 2012 und 2011 verfügte die Bank über die folgenden außerbilanziellen Finanzinstrumente zur Gewährung oder Verlängerung von Kundenkrediten:

TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Kreditzusagen und nicht in Anspruch genommene Kreditrahmen der Kunden	1 331 558	889 905

Der Geschäftsführung der Bank sind keine weiteren Eventualverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 und 2012 bekannt.

29. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Zu den nahestehenden Personen gehören:

- Gesellschaften, welche die Bank direkt oder indirekt kontrollieren, und ihre leitenden Mitarbeiter,
- direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, welche die Bank direkt oder indirekt kontrollieren,
- Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank und ihnen nahestehende Personen.

Die übrigen nahestehenden Personen gemäß der Definition nach IAS 24 sind für die Bank irrelevant.

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden unter Marktbedingungen getätigt.

(a) Forderungen und Verbindlichkeiten

TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank		
Kredite an leitende Mitarbeiter (Anm. 17)	11 126	10 697
<i>Höhe der Besicherung</i>	<i>10 330</i>	<i>39 500</i>
Gesellschaften, welche die Bank direkt oder indirekt kontrollieren		
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Wüstenrot & Württembergische AG (Anm. 27)	0	0
Direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, welche die Bank direkt oder indirekt kontrollieren		
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WSS zum Nennwert (Anm. 25)	-2 920 000	-397 000
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WŽP zum Nennwert (Anm. 25)	-50 000	-70 000
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WNP zum Nennwert (Anm. 25)	-30 000	-28 000
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Württembergischen Lebensversicherung zum Nennwert (Anm. 25)	-628 500	-1 645 000
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Württembergischen Versicherung zum Nennwert (Anm. 25)	-628 500	-645 000
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Wüstenrot Bank Pfandbriefbank zum Nennwert (Anm. 25)	-502 800	-1 548 000
Verbindlichkeiten gegenüber der WSS - Termineinlagen einschl. aufgelaufener Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 23)	0	-1 571 313
Verbindlichkeiten gegenüber der WŽP - Termineinlagen einschl. aufgelaufener Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 24)	-69 189	-89 908
Verbindlichkeiten gegenüber der WNP - Termineinlagen einschl. aufgelaufener Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 24)	-191 566	-177 706
Forderungen an die WSS – Termineinlagen einschl. aufgelaufener Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 16)	9 532	0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WSS - Provisionen (Anm. 26)	-2 336	-2 153
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WSS - Vereinigung (Anm. 26)	-5 144	-11 072
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WŽP - Vereinigung (Anm. 26)	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WNP - Vereinigung (Anm. 26)	-15	0
Sonstige Forderungen an die WSS - Vereinigung (Anm. 22)	4	0

TCZK	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Sonstige Forderungen an die WŽP - Vereinigung (Anm. 22)	206	1 335
Sonstige Forderungen an die WNP - Vereinigung (Anm. 22)	64	219

Eine andere als angeführte Besicherung hat die Bank von verbundenen Unternehmen nicht angenommen.

(b) Erträge und Aufwendungen

TCZK	2012	2011
Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank		
Zinseinnahmen aus Krediten an leitende Mitarbeiter (Anm. 6)	131	263
Direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, welche die Bank direkt oder indirekt kontrollieren		
Ausgezahlte Provisionen für Geschäftsabschlüsse im Netz der WSS (Anm. 8)	-23 691	-38 907
Erhaltene Provisionen für Geschäftsabschlüsse im Netz der WŽP (Anm. 8)	504	481
Zinserträge aus gewährten Krediten der WSS (Anm. 6)	78	194
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WSS (Anm. 6)	13 805	15 585
Zinsaufwendungen für von der WSS erhaltene Kredite (Anm. 6)	-1 521	-4 532
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WŽP (Anm. 6)	-1 991	-1 190
Zinsaufwendungen für von der WŽP erhaltene Kredite (Anm. 6)	-2 108	-1 191
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WNP (Anm. 6)	-1 194	-1 226
Zinsaufwendungen für von der WNP erhaltene Kredite (Anm. 6)	-5 445	-4 873
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Württembergischen Lebensversicherung (Anm. 6)	-65 932	-67 347
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Württembergischen Versicherung (Anm. 6)	-23 846	-23 320
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank (Anm. 6)	-18 281	-36 367
Zinsaufwendungen für von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erhaltene Kredite (Anm. 6)	0	0

Zu den Vergütungen an Vorstand und Mitglieder des Top-Managements siehe Anmerkung 10. Sämtliche Transaktionen mit verbundenen Unternehmen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

30. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum Stichtag der Jahresabschlusserstellung sind keine für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 relevanten wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand der Bank am 15. März 2013 genehmigt und in seinem Auftrag unterzeichnet:



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender



Lars Kohler
Vorstandsmitglied

Abhängigkeitsbericht

Bericht der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s. mit Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8, PLZ 140 23, ID-Nr.: 26747154, eingetragen im Handelsregister geführt beim Stadtgericht in Prag, Abt. B, Einlageblatt Nr. 8055 (weiter auch als „Gesellschaft“), über die Beziehungen zwischen verbundenen Personen im Sinne der Bestimmung des § 66a Abs. 9 Ges. Nr. 513/1991 Slg., Handelsgesetzbuch, für die Buchungsperiode vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 (weiter auch als „betreffende Buchungsperiode“):

1. Verbundene Personen

1.1 Beherrschende Person

Der Gesellschaft sind diese die Gesellschaft in der betreffenden Buchungsperiode beherrschenden Personen bekannt:

- a) Die Wüstenrot Holding AG, mit Sitz in Ludwigsburg, Bundesrepublik Deutschland, die das Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrscht, ist die beherrschende Endperson in Bezug auf alle durch das Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrschten Personen, die die Wüstenrot Holding AG mittels dieses Unternehmens beherrscht.
- b) Gesellschaft Wüstenrot & Württembergische AG, mit Sitz in Gutenbergstraße 30, D-70176 Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland, eingetragen im Handelsregister geführt beim Landgericht Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland, unter der Nummer HR B 20203.
- c) Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., mit Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8, PLZ 140 23, ID-Nr.: 47115289, eingetragen im Handelsregister geführt beim Stadtgericht in Prag, Abt. B, Einlageblatt 1714.

1.2 Anteil der beherrschenden Person

Der Gesellschaft ist bekannt, dass die Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. zum 31. 12. 2012 in der Gesellschaft über 100 % Stimmrechte verfügt hat, dies aufgrund der Verträge, mit denen die Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG und W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH die Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., die vom Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrscht wird, mit der Disposition über die Aktionärsrechte beauftragt haben. Die direkte Vermögensbeteiligung der Wüstenrot & Württembergische AG am Grundkapital hat zum 31. 12. 2012 99,91 % betragen.

1.3 Andere von derselben beherrschenden Person beherrschte Personen

Weitere Gesellschaften, die in der betreffenden Buchungsperiode von derselben beherrschenden Person beherrscht wurden, an denen diese beherrschende Person nachfolgende Beteiligungen an den Stimmrechten hält:

a) Beherrschende Person – Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG

FIRMA	Sitz	Land	Anteil in %	
			direkt	indirekt
3B Boden-Bauten-Beteiligungs-GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG	Stuttgart	BRD		100,00
Altmark Versicherungsmakler GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
Altmark Versicherungsvermittlung GmbH	Stuttgart	BRD		100,00

FIRMA	Sitz	Land	Anteil in %	
			direkt	indirekt
Beteiligungs-GmbH der Württembergischen	Stuttgart	BRD		100,00
Berlin Leipziger Platz Grundbesitz GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
Capital Dynamics US Solar EnergyFeeder, L.P.	Edinburgh	UK		62,69
City Immobilien GmbH & Co. KG der Württembergischen	Stuttgart	BRD		100,00
Eschborn GbR	Stuttgart	BRD		50,99
Gerber GmbH & Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
WL Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH	Ludwigsburg	BRD		100,00
Hinterbliebenenfürsorge der Deutschen Beamtenbanken GmbH	Karlsruhe	BRD		100,00
V-Bank AG	München	BRD		49,97
IVB-Institut für Vorsorgeberatung, Risiko- u. Finanzanalyse GmbH	Karlsruhe	BRD		100,00
Karlsruher Lebensversicherung AG	Karlsruhe	BRD		82,74
Karlsruher Renditeimmobilien GmbH	Karlsruhe	BRD		100,00
KLV BAKO Dienstleistungs-GmbH	Karlsruhe	BRD		92,50
KLV BAKO Vermittlungs-GmbH	Karlsruhe	BRD		75,90
LP 1 Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
Miethaus und Wohnheim GmbH i.L.	Ludwigsburg	BRD		100,00
Minneapolis Investment Associates L.P.	Atlanta	USA		100,00
Nord-Deutsche AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft	Stuttgart	BRD		100,00
Württembergische Verwaltungsgesellschaft mbH	Stuttgart	BRD		100,00
Stuttgarter Baugesellschaft von 1872 AG	Stuttgart	BRD		100,00
Black Rock Private Equity Partners III (Feeder No. 1) L.P.	London	UK		100,00
W&W Advisory Dublin Ltd.	Dublin	Irland		100,00
W&W Asset Management Dublin Ltd.	Dublin	Irland		100,00
W&W Asset Management GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
W&W EuropeLife Limited	Dublin	Irland	100,00	
W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH	Stuttgart	BRD	100,00	
W&W Informatik GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
W&W Produktion GmbH	Berlin	BRD	100,00	
W&W Service GmbH	Stuttgart	BRD	100,00	
Wohnimmobilien GmbH&Co. KG der Württembergischen	Stuttgart	BRD		100,00
Württembergische France Immobiliere SARL	Straßburg	Frankreich		100,00
Württembergische France Strasbourg SARL	Straßburg	Frankreich		100,00
Württembergische Immobilien AG	Stuttgart	BRD		100,00
Württembergische KÖ 43 GmbH	Stuttgart	BRD		94,00
Württembergische Krankenversicherung AG	Stuttgart	BRD	100,00	
Württembergische Lebensversicherung AG	Stuttgart	BRD	76,69	
Württembergische Logistik I GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD		94,00
Württembergische Logistik II GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD		94,89
Württembergische Rechtsschutz Schaden-Service-GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
Württembergische Versicherung AG	Stuttgart	BRD	100,00	
Württembergische Vertriebsservice GmbH für Makler und freie Vermittler	Stuttgart	BRD		100,00
Württfeuer Beteiligungs-GmbH	Stuttgart	BRD	100,00	
Wüstenrot Immobilien GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	

FIRMA	Sitz	Land	Anteil in %	
			direkt	indirekt
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Wüstenrot Bausparkasse AG	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Wüstenrot Grundstücksverwertungs-GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
WL Renewable Energy GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
WL Wind GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
Schulenburg GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
Gestorf GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
Asenderfer Kippe ASK GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD		100,00
Ganzer GmbH&Co. KG	Harrislee	BRD		100,00
IKAV SICAV-FIS SCA – Global PV Investments	Luxemburg	Luxemburg		46,25
WIT Services s.r.o.	Prag	Tschechien		100,00
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	Prag	Tschechien	99,99	0,01
Wüstenrot service s.r.o.	Prag	Tschechien		100,00
Wüstenrot stavebná sporiteľ'ňa a.s.	Bratislava	Slowakei	40,00	
Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.	Prag	Tschechien	55,92	
Wüstenrot pojišťovna a.s.	Prag	Tschechien	99,99	0,01

b) Beherrschende Person – Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s.

Firma	Sitz	Land	Anteil in %	
			direkt	indirekt
WIT Services s.r.o.	Prag	Tschechien		100,00
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	Prag	Tschechien	100,00	
Wüstenrot pojišťovna a.s.	Prag	Tschechien	100,00	
Wüstenrot service s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00	

2. Verträge, die in der betreffenden Buchungsperiode zwischen der Gesellschaft und den verbundenen Personen geschlossen wurden

- a) Nachtrag Nr. 6 vom 20. 3. 2012 zum Vertrag über die Vereinigung vom 7. 11. 2007, wirksam seit dem 1. 1. 2008, in der Fassung des Nachtrags Nr. 1 vom 28. 4. 2008 und des Nachtrags Nr. 2 vom 1. 4. 2009, des Nachtrags Nr. 3 vom 12. 3. 2010, des Nachtrags Nr. 4 vom 24. 3. 2011 sowie des Nachtrags Nr. 5 vom 7. 4. 2011, geschlossen von den Gesellschaften Wüstenrot hypoteční banka a.s., Wüstenrot pojišťovna a.s., Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. und Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., auf dessen Basis die aufgeführten Gesellschaften bei der Ausübung ihrer Tätigkeit zwecks Vertiefung des Fachwissens und Verbesserung der Effizienz des Betriebs der Beteiligten vereint sind.
- b) Vertrag über die Verarbeitung personenbezogener Daten nach dem Gesetz Nr. 101/2000 Slg., über den Personendatenschutz, vom 27. 6. 2012, mit Wirkung seit dem 1. 7. 2012, geschlossen von der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s. als Verwalter personenbezogener Daten und von den Gesellschaften Wüstenrot pojišťovna a.s., Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. und Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. als Bearbeiter, auf dessen Grundlage die aufgeführten Bearbeiter berechtigt sind, personenbezogene Daten der Kunden des Verwalters entsprechend dem Umfang laut Vertrag zu verarbeiten. Dieser Vertrag ersetzt im vollen Umfang den Vertrag über die Datenverarbeitung geschlossen von den an diesem Vertrag beteiligten Gesellschaften am 25. 10. 2010.



- c) Vertrag über die Verarbeitung personenbezogener Daten nach dem Gesetz Nr. 101/2000 Slg., über den Personendatenschutz, vom 27. 6. 2012, mit Wirkung seit dem 1. 7. 2012, geschlossen von der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s. als Verwalter personenbezogener Daten und von den Gesellschaften Wüstenrot hypoteční banka a.s., Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. und Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. als Bearbeiter, auf dessen Grundlage die aufgeführten Bearbeiter berechtigt sind, personenbezogene Daten der Kunden des Verwalters entsprechend dem Umfang laut Vertrag zu verarbeiten. Dieser Vertrag ersetzt im vollen Umfang den Vertrag über die Datenverarbeitung geschlossen von den an diesem Vertrag beteiligten Gesellschaften am 25. 10. 2010.
- d) Vertrag über die Verarbeitung personenbezogener Daten nach dem Gesetz Nr. 101/2000 Slg., über den Personendatenschutz, vom 27. 6. 2012, mit Wirkung seit dem 1. 7. 2012, geschlossen von der Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. als Verwalter personenbezogener Daten und von den Gesellschaften Wüstenrot hypoteční banka a.s., Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. und Wüstenrot pojišťovna a.s. als Bearbeiter, auf dessen Grundlage die aufgeführten Bearbeiter berechtigt sind, personenbezogene Daten der Kunden des Verwalters entsprechend dem Umfang laut Vertrag zu verarbeiten. Dieser Vertrag ersetzt im vollen Umfang den Vertrag über die Datenverarbeitung geschlossen von den an diesem Vertrag beteiligten Gesellschaften am 25. 10. 2010.
- e) Vertrag über die Verarbeitung personenbezogener Daten nach dem Gesetz Nr. 101/2000 Slg., über den Personendatenschutz, vom 27. 6. 2012, mit Wirkung seit dem 1. 7. 2012, geschlossen von der Gesellschaft Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. als Verwalter personenbezogener Daten und von den Gesellschaften Wüstenrot hypoteční banka a.s., Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. und Wüstenrot pojišťovna a.s. als Bearbeiter, auf dessen Grundlage die aufgeführten Bearbeiter berechtigt sind, personenbezogene Daten der Kunden des Verwalters entsprechend dem Umfang laut Vertrag zu verarbeiten. Dieser Vertrag ersetzt im vollen Umfang den Vertrag über die Datenverarbeitung geschlossen von den an diesem Vertrag beteiligten Gesellschaften am 25. 10. 2010.
- f) Nachtrag Nr. 7 vom 6. 11. 2012 zum Vertrag über die Vereinigung vom 7. 11. 2007, wirksam seit dem 1. 1. 2008, in der Fassung des Nachtrags Nr. 1 vom 28. 4. 2008 und des Nachtrags Nr. 2 vom 1. 4. 2009, des Nachtrags Nr. 3 vom 12. 3. 2010, des Nachtrags Nr. 4 vom 24. 3. 2011 sowie des Nachtrags Nr. 5 vom 7. 4. 2011 und des Nachtrags Nr. 6 vom 20. 3. 2012, geschlossen von den Gesellschaften Wüstenrot hypoteční banka a.s., Wüstenrot pojišťovna a.s., Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. und Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., auf dessen Basis die aufgeführten Gesellschaften bei der Ausübung ihrer Tätigkeit zwecks Vertiefung des Fachwissens und Verbesserung der Effizienz des Betriebs der Beteiligten vereint sind.
- g) Vertrag über die Verarbeitung personenbezogener Daten nach dem Gesetz Nr. 101/2000 Slg., über den Personendatenschutz, vom 18. 12. 2012, geschlossen von der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s. als Verwalter personenbezogener Daten und von den Gesellschaften Wüstenrot pojišťovna a.s., Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. und Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. als Bearbeiter, auf dessen Grundlage die aufgeführten Bearbeiter berechtigt sind, personenbezogene Daten der Kunden des Verwalters entsprechend dem Umfang laut Vertrag zu verarbeiten. Dieser Vertrag ersetzt im vollen Umfang den Vertrag über die Datenverarbeitung geschlossen von den an diesem Vertrag beteiligten Gesellschaften am 27. 6. 2012.
- h) Vertrag über die Verarbeitung personenbezogener Daten nach dem Gesetz Nr. 101/2000 Slg., über den Personendatenschutz, vom 18. 12. 2012, geschlossen von der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s. als Verwalter personenbezogener Daten und von den Gesellschaften Wüstenrot hypoteční banka a.s., Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. und Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. als Bearbeiter, auf dessen Grundlage die aufgeführten Bearbeiter berechtigt sind, personenbezogene Daten der Kunden des Verwalters entsprechend dem Umfang laut Vertrag zu verarbeiten. Dieser Vertrag ersetzt im vollen Umfang den Vertrag über die Datenverarbeitung geschlossen von den an diesem Vertrag beteiligten Gesellschaften am 27. 6. 2012.

- i) Vertrag über die Verarbeitung personenbezogener Daten nach dem Gesetz Nr. 101/2000 Slg., über den Personendatenschutz, vom 18. 12. 2012, geschlossen von der Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. als Verwalter personenbezogener Daten und von den Gesellschaften Wüstenrot hypoteční banka a.s., Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. und Wüstenrot pojišťovna a.s. als Bearbeiter, auf dessen Grundlage die aufgeführten Bearbeiter berechtigt sind, personenbezogene Daten der Kunden des Verwalters entsprechend dem Umfang laut Vertrag zu verarbeiten. Dieser Vertrag ersetzt im vollen Umfang den Vertrag über die Datenverarbeitung geschlossen von den an diesem Vertrag beteiligten Gesellschaften am 27. 6. 2012.
- j) Vertrag über die Verarbeitung personenbezogener Daten nach dem Gesetz Nr. 101/2000 Slg., über den Personendatenschutz, vom 18. 12. 2012, geschlossen von der Gesellschaft Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. als Verwalter personenbezogener Daten und von den Gesellschaften Wüstenrot hypoteční banka a.s., Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. und Wüstenrot pojišťovna a.s. als Bearbeiter, auf dessen Grundlage die aufgeführten Bearbeiter berechtigt sind, personenbezogene Daten der Kunden des Verwalters entsprechend dem Umfang laut Vertrag zu verarbeiten. Dieser Vertrag ersetzt im vollen Umfang den Vertrag über die Datenverarbeitung geschlossen von den an diesem Vertrag beteiligten Gesellschaften am 27. 6. 2012.

Weitere Verträge, geschlossen zwischen der Gesellschaft und den verbundenen Personen

2.1 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.

- a) Vertrag über die Zusammenarbeit bei der Vermittlung des Abschlusses von Produktverträgen vom 31. 10. 2012 mit Wirkung seit dem 31. 10. 2012, der den Vertrag über die nicht ausschließliche Handelsvertretung vom 10. 12. 2004 ersetzt.
- b) Im Jahr 2012 wurden insgesamt 56 Geschäfte am Interbankenmarkt geschlossen.
- c) Im Jahr 2012 wurden am Kapitalmarkt insgesamt 12 Geschäfte mit der Pfandbriefemission des Emittenten Wüstenrot hypoteční banka a.s. geschlossen – Verkäufer war die Wüstenrot hypoteční banka a.s., Käufer war die Wüstenrot – stavební spořitelna a.s.

2.2 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.

- a) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 16. 1. 2012
- b) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 23. 2. 2012
- c) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 23. 2. 2012
- d) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 23. 2. 2012
- e) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 8. 6. 2012
- f) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 29. 6. 2012
- g) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 29. 6. 2012
- h) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 29. 6. 2012
- i) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 12. 9. 2012
- j) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 12. 9. 2012
- k) Im Jahr 2012 wurden am Kapitalmarkt 4 Geschäfte mit der Pfandbriefemission des Emittenten Wüstenrot



hypoteční banka a.s. geschlossen sowie 1 Verkauf von Wertpapieren eines Dritten umgesetzt – Verkäufer war die Wüstenrot hypoteční banka a.s., Käufer war die Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.

2.3 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s.

Im Jahr 2012 wurde am Kapitalmarkt insgesamt 1 Geschäft mit der Pfandbriefemission des Emittenten Wüstenrot hypoteční banka a.s. geschlossen – Verkäufer war die Wüstenrot hypoteční banka a.s., Käufer war die Wüstenrot pojišťovna a.s.

2.4 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 5 Geschäfte am Interbankenmarkt geschlossen.

2.5 Weitere Verträge mit verbundenen Personen

Abgesehen von den Ausnahmen aufgeführt in den Bestimmungen 2.1 bis 2.4 dieses Berichtes ist es nicht bekannt, dass die Gesellschaft in der betreffenden Buchungsperiode mit den verbundenen Personen weitere Verträge geschlossen hat.

3. Sonstige Maßnahmen, die in der betreffenden Buchungsperiode durch die Gesellschaft im Interesse oder auf Veranlassung der verbundenen Personen getroffen oder umgesetzt wurden

Die Gesellschaft hat in der betreffenden Buchungsperiode im Interesse oder auf Veranlassung der verbundenen Personen keine anderen Maßnahmen getroffen oder umgesetzt.

4. Schaden der Gesellschaft in der betreffenden Buchungsperiode

Alle oben aufgeführten Verträge und Rechtsgeschäfte wurden durch die Gesellschaft jeweils mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns geschlossen und umgesetzt, dies unter den im Geschäftsverkehr gewöhnlichen Bedingungen. Der Gesellschaft ist aufgrund dieser Verträge in der betreffenden Buchungsperiode kein Schaden oder Nachteil entstanden.

Dieser Bericht wurde vom satzungsgemäßen Organ der Gesellschaft aufgrund der Angaben erstellt, die ihm infolge der Ausübung der betreffenden Funktion mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns bekannt sind.

Prag, den 12. März 2013

Wüstenrot hypoteční banka a.s.



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender



Lars Kohler
Vorstandsmitglied



Ing. Josef Bratršovský
Vorstandsmitglied



Dirk Hendrik Lehner
Vorstandsmitglied



David Chmelař
Vorstandsmitglied

Ergänzende

Informationen über die Bank nach der gesetzlichen Regelung

Gesetz über die Unternehmenstätigkeit am Kapitalmarkt § 118 Abs. (4)

Die Bank ist Emittent von Hypothekendarlehen. Deswegen bezieht sich auf die Hypothekendarlehenbank Wüstenrot die aus dem Gesetz über die Unternehmenstätigkeit am Kapitalmarkt abgeleitete Pflicht, Informationen nach § 118 Abs. (4) zu veröffentlichen.

Beschreibung der Rechte und Pflichten in Bezug auf die betreffende Art der Aktie

Die Bank ist kein Emittent von Aktien oder ähnlichen Wertpapieren, die eine Beteiligung an der Bank darstellen und zum Handel auf einem regulierten Markt mit Sitz in einem EU-Mitgliedstaat zugelassen sind. Deswegen unterliegt sie nicht der Informationspflicht nach § 118 Abs. (5) des betreffenden Gesetzes.

Grundsätze und Vorgehen der internen Kontrolle im Prozess des Finanzberichtswesens

Die Bank hat den Prozess der In- und Outputs in und aus der Finanzbuchhaltung in der internen Richtlinie „Umlauf von Buchungsbelegen“ festgelegt. Unter Umlauf von Belegen versteht sich die pflichtige Vorgehensweise beim Umgang mit Dokumenten im Rahmen der Bank inklusive der Verwendung von einheitlichen Formularen. Für die Durchführung einzelner Vorgänge im Einklang mit den allgemein gültigen und internen Vorschriften der Bank sind die jeweiligen verantwortlichen Angestellten zuständig, und zwar im Umfang der Arbeitsaufgaben, für die sie in der Gesellschaft nach der gültigen Organisationsordnung zuständig sind. Die Unterzeichnung von Belegen erfolgt nach der gültigen Satzung, Unterschriftenordnung sowie nach weiteren internen Vorschriften der Bank. Sämtliche In- und Outputs in und aus der Finanzbuchhaltung unterliegen minimal einer zweistufigen Kontrolle. Bei Posten, die ein festgelegtes internes Limit übersteigen, ist zudem eine Genehmigung durch die Mitglieder der Geschäftsführung notwendig. Es muss auch ein Protokoll über das durchgeführte Auswahlverfahren vorgelegt werden.

Um eine möglichst große Objektivität des Monats- und Jahresabschlusses zu sichern, erstellt die Gesellschaft eine qualifizierte Schätzung von Rechnungsabgrenzungsposten für die noch nicht in Rechnung gestellten, aber schon verbrauchten Materialien und Dienstleistungen.

Die Bank geht ein Kreditrisiko, also ein Risiko des Verlustes aufgrund des Versagens der Vertragspartei dadurch, dass diese ihren Verpflichtungen nach den Vertragsbedingungen nicht nachgeht, ein. Die Bank analysiert monatlich das Kreditportfolio nach Produktart, Kreditlaufzeit, Art der Sicherung, Wohnort des Kunden und nach vielen anderen Kriterien. Die Analyse beschäftigt sich insbesondere mit der Entwicklung der Kategorisierung von Forderungen. Zur Deckung von vermuteten Verlusten durch die Wertminderung des Kreditportfolios bildet die Bank laufend Wertberichtigungen.

Kodizes der Steuerung und Verwaltung der Bank

Da die Bank kein Emittent von Aktien oder ähnlichen Wertpapieren ist, die eine Beteiligung an der Bank darstellen und zum Handel auf einem regulierten Markt mit Sitz in einem EU-Mitgliedstaat zugelassen sind, beruht ihre ordentliche Verwaltung und Steuerung insbesondere auf den Pflichten gemäß dem Handelsgesetzbuch, Buchhaltungsgesetz, Gesetz über die Unternehmenstätigkeit am Kapitalmarkt, Wirtschaftsprüfergesetz und gemäß weiteren Vorschriften.

In Bezug auf die Kunden hat sich die Bank dem Standard der Tschechischen Bankenassoziation Nr. 19/2005 „Verhaltenskodex zwischen Banken und Kunden“ angeschlossen und hat seine Bestimmungen in ihre eigenen internen Vorschriften implementiert. Die Bank erfüllt auch die Anforderungen der Amtlichen Mitteilung der Tschechischen Nationalbank vom 10. Dezember 2010 zur Ausübung der Tätigkeit am Finanzmarkt „Qualitative Anforderungen im Zusammenhang mit der Funktionsausübung“, veröffentlicht im Amtsblatt der Tschechischen Nationalbank, sowie die Anforderungen nach EBA GL 44 on Internal Governance, veröffentlicht auf den EBA-Seiten.

Beschreibung des Vorgehens bei der Beschlussfassung des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist ein satzungsgemäßes Organ der Bank. Er entscheidet in allen Themen, falls sie kraft des Gesetzes oder der Satzung nicht in den Wirkungskreis der Hauptversammlung, des Aufsichtsrats oder Prüfungsausschusses fallen. Jedes Vorstandsmitglied verfügt über eine Stimme.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit aller seiner Mitglieder anwesend ist. Für die Annahme eines Vorstandsbeschlusses ist stets die Zustimmung der absoluten Mehrheit der Stimmen der anwesenden Vorstandsmitglieder notwendig. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Einzelheiten bezüglich der Vorstandssitzung sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt.

Der Aufsichtsrat ist ein Kontrollorgan der Bank. Er beaufsichtigt die sämtliche Unternehmenstätigkeit der Bank.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit aller seiner Mitglieder anwesend ist. Jedes Mitglied verfügt über eine Stimme. Der Aufsichtsrat entscheidet mit absoluter Mehrheit der Stimmen aller Aufsichtsratsmitglieder. Bei Gleichheit der Stimmen entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Einzelheiten bezüglich der Aufsichtsratssitzung sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegt.

Beschreibung des Vorgehens bei der Beschlussfassung und des Grundwirkungsbereiches der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das höchste Organ der Bank. Aktionäre treffen ihre Entscheidungen in der Hauptversammlung. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Abstimmung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die zum Stichtag im Register der verbuchten Wertpapiere aufgeführt sind. Abgestimmt wird mit dem Heben der Hand. Die Hauptversammlung ist beschlussfähig, wenn Aktionäre anwesend sind, die Aktien mit einem Nennwert über 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft besitzen. Ein Beschluss der Hauptversammlung ist gefasst, wenn die meisten Stimmen der anwesenden Aktionäre der Gesellschaft dafür gestimmt haben; in der Satzung und im Gesetz sind Fälle angeführt, in denen eine andere vorgeschriebene Mindestanzahl der Stimmen gefordert wird, mit der der Beschluss der Hauptversammlung gefasst werden muss.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss verfolgt den Prozess der Zusammenstellung des Jahresabschlusses, wertet die Wirksamkeit der internen Kontrolle in der Bank, der internen Revision und der Systeme zur Risikosteuerung aus und übt weitere Tätigkeiten aus, die in der Satzung aufgeführt sind oder deren Wirkungskreis sich aus den allgemein verbindlichen Rechtsvorschriften ableitet. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Für die Fassung von Beschlüssen des Prüfungsausschusses ist jeweils die absolute Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder erforderlich. Ausführlicher ist die Art und Weise der Tagung des Prüfungsausschusses in der Geschäftsordnung des Prüfungsausschusses beschrieben.

Geldleistungen an die Vorstandsmitglieder

Die Bank hat 2012 an die Vorstandsmitglieder und leitenden Angestellten der Bank Geldleistungen in Höhe von 1 226 TCZK ausbezahlt (im Jahr 2011: 8 460 TCZK). Von dem angeführten Betrag haben die Vorstandsmitglieder eine Entlohnung für die Funktionsausübung in Höhe von 300 TCZK erhalten (im Jahr 2011: 450 TCZK). Über die Auszahlung der Entlohnungen für die Funktionsausübung als Vorstandsmitglied entscheidet im Einklang mit § 8 Art. 1 Punkt 3 Buchst. h) der Satzung der Bank, in gültiger Fassung, die Hauptversammlung der Bank.

Die leitenden Angestellten der Bank haben 2012 einen Bruttolohn in Höhe von 926 TCZK erhalten (im Jahr 2011: 8 010 TCZK). In diesem Betrag sind die vertraglichen Entlohnungen in Höhe von 926 TCZK enthalten. Weitere Gehaltsanteile oder Prämien wurden 2012 nicht ausbezahlt.

Neben den angeführten Geldleistungen werden weder Geld- oder Nicht-Geldleistungen noch Zuschüsse für die Renten- und Lebensversicherung ausbezahlt.

Es werden keine Sachbezüge geleistet.

Weder die Vorstandsmitglieder noch die leitenden Angestellten der Bank besitzen Aktien der Bank.

Geldleistungen an die Aufsichtsratsmitglieder

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Jahr 2012 keine Entlohnungen für die Funktionsausübung als Aufsichtsratsmitglied ausbezahlt (im Jahr 2011: 0).

Die Aufsichtsratsmitglieder der Bank besitzen keine Aktien der Bank.

Prinzipien der Entlohnung

Die EU-Richtlinie „CRD“ (Capital Requirements Directive) wurde in der Tschechischen Republik mit der Novelle der Bekanntmachung Nr. 123/2007 der Tschechischen Nationalbank umgesetzt, welche am 1. Januar 2011 in Kraft getreten ist. Diese Novelle legt neue Regeln der Vergütung von Bankvorständen fest.

Die Gesellschaft WHB, deren Bilanzsumme die Grenze des Marktanteils in Tschechien in Höhe von 5 % unterschreitet, genießt das sogenannte Privileg kleiner Unternehmen.

Die W&W AG als übergeordnete Gesellschaft im Finanzkonglomerat hat eine Risikoanalyse genehmigt, die die Anwendung der gesetzlichen Vorschriften und Verordnungen zur Vergütung, gültig für das Finanzkonglomerat, auch in den tschechischen Gesellschaften der Vereinigung Wüstenrot vorsieht. Mit der Genehmigung des unten angeführten Modells der Vergütung von Vorständen in der Tschechischen Republik entspricht die Vergütung also dem parallelen Vergütungsmodell im Konzern der Aktionäre.

Seit dem Geschäftsjahr 2012 gilt dieses Modell der Vergütung von Mitgliedern der Organe tschechischer Gesellschaften, welches vom Aufsichtsrat am 18. November 2011 genehmigt wurde.

Die Verteilung der ganzjährigen Zieleinnahmen entfällt zu 80 % auf die feste und zu 20 % auf die variable Vergütung.

Die variable Vergütung wird in Gegenwart wie auch in Zukunft in zwei partiellen Beträgen ausbezahlt: 50 % der variablen Vergütung wird unmittelbar nach der Ermittlung des Zielerreichungsgrades ausgezahlt. Der restliche Teil wird für drei Jahre zurückbehalten.

Die Auszahlung des zurückbehaltenen Teiles unterliegt dem Vorbehalt der möglichen Verschlechterung der Entwicklung des Unternehmens (Malus-System).

Das Spektrum der Zielerreichung erstreckt sich in Gegenwart sowie in Zukunft von 0 bis 200 % und ersetzt die bisherige Spanne von 0 – 120 %.

Die individuell festgesetzten Ziele sind zu 2/3 auf ihre Nachhaltigkeit ausgerichtet und werden es auch zukünftig sein.

Dieses Vergütungsmodell enthält keine enorm hohen variablen Gehaltsanteile und stellt immer ein adäquates Verhältnis zwischen der festen und variablen Vergütung dar.

Das Modell entspricht dem Anspruch und der Anforderung der Nachhaltigkeit.

Das Vergütungssystem schafft keine Anreize für das Eingehen von unangemessen hohen Risiken.

Entlohnung der Wirtschaftsprüfer

Die Aufwendungen für die Dienste des externen Wirtschaftsprüfers haben 2012 1 803 TCZK betragen (im Jahr 2011 1 644 TCZK).

Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission

Hauptaktionäre – Beschreibung der Art der Kontrolle und der getroffenen Maßnahmen

Die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, beherrscht die Bank aufgrund der Disposition über alle Stimmen, die sich aus der Beteiligung an der Bank durch die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart,



ergeben. Die Bank hält konsequent die in der Tschechischen Republik geltenden Rechtsvorschriften ein, die einen Missbrauch der Beherrschung durch die Muttergesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an der Gesellschaft verhindern.

Interessenkonflikt

Die Wüstenrot hypoteční banka, a.s. erklärt, dass ihr kein möglicher Interessenkonflikt zwischen den Pflichten der leitenden Angestellten der Bank und der Aufsichtsratsmitglieder gegenüber der Bank und ihren Privatinteressen und/oder anderen Pflichten bekannt ist.

Staatliches Verfahren, Gerichts- oder Schiedsverfahren

Die Bank nimmt an gerichtlichen Streiten teil, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Nach bestem Wissen der Bank laufen noch drohen noch sind in den letzten 12 Monaten gelaufen jedwede Gerichts-, Verwaltungs- oder Schiedsverfahren, die auf die Finanz- oder Ertragslage der Bank einen bedeutenden Einfluss ausüben konnten oder in letzter Zeit ausgeübt haben. Für gerichtliche Streite gegenüber Schuldnern bildet die Bank Wertberichtigungen.

Eidesstattliche

Versicherung

Die Unterzeichneten erklären hiermit, dass die im Geschäftsbericht der Wüstenrot hypoteční banka a.s. für das Jahr 2012 aufgeführten Angaben der Wirklichkeit entsprechen und dass keine wesentlichen Tatsachen, die die Bedeutung des Geschäftsberichtes der Wüstenrot hypoteční banka a.s. ändern könnten, weggelassen oder entstellt wurden.

Prag, den 16. April 2013



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender



Lars Kohler
Vorstandsmitglied



Vertriebsnetz

Regionalzentren

Praha: Na Hřebenech II 1718/ 8, 140 23 Praha 4, tel.: 800 225 555

České Budějovice: Hroznová 46/17,370 01 České Budějovice, tel.: 257 092 943

Plzeň: Šafaříkovy sady 2455/5, 301 00 Plzeň, tel.: 257 092 880

Liberec: nám. dr. E. Beneše 2/32,460 01 Liberec III, tel.: 257 092 840

Hradec Králové: náměstí Svobody 450, 500 02 Hradec Králové, tel.: 257 092 902

Brno: Benešova 6c, 602 00 Brno tel.: 257 092 913

Olomouc: Horní nám. 26, 772 00 Olomouc, tel.: 257 092 933

Ostrava: nám. Msgr. Šrámka 1826, 702 00 Ostrava, tel.: 257 092 893, 257 092 894

Gebietszentren

Brno, Palackého 253/66, Pekařská 84; Český Krumlov, Horní Brána 512; Frýdek-Místek, Ostravská 1551; Hradec Králové, S. K. Neumanna 458; Chomutov, Palackého 5662; Jablonec nad Nisou, Jungmannova 8; Jičín, Čelakovského 87; Jihlava, Palackého č. p. 1637/44; Jindřichův Hradec, Rybniční 187; Karlovy Vary, Moskevská 979; Karviná - Fryštát, Areál zimního stadionu K. Sliwki 783; Kladno, Ivana Olbrachta 60; Kolín, Kouřimská 18; Kroměříž, Milíčovo nám. 620; Litoměřice, Na Valech 33; Mladá Boleslav, Václava Klementa 821/105; Most, Moskevská 3336; Nový Jičín, Masarykovo nám. 30/18; Olomouc, Dolní náměstí 21; Opava, Oblouková 19; Ostrava, Smetanovo nám. 979, tř. 17. listopadu 645; Pardubice, Smilova 354; Plzeň, Guldenerova 17, náměstí Republiky 205/31; Praha 1, Petráská 1168/29, Vyšehradská 43; Praha 5, Obchodní centrum LUKA, Mukařovského 2590; Praha 6, Rooseveltova 33; Praha 8 – Karlín, Pobřežní 68; Praha 9 - Libeň, Českomoravská 1308/1; Přerov, Dr. Skaláka 1; Příbram, Generála Tesaříka 162; Rožnov pod Radhoštěm, náměstí Míru 1005 a 1006; Rychnov nad Kněžnou, Staré náměstí 51; Strakonice, Palackého náměstí 113; Šumperk, Lidická 984, Tábor, Purkyňova 2961; Tachov, Rokycanova 136; Teplice, Vrchlického 4; Uherské Hradiště, Havlíčkova 2; Ústí nad Labem, Klíšská 1432/18; Zlín, Bartošova 4341; Znojmo, Divišovo náměstí 252; Žďár nad Sázavou, Nádražní 456/15

Informationsdienst

Green-Line: 800 225 555 • Internet: www.wustenrot.cz • E-Mail: kontakt@wustenrot.cz

